

Zweitveröffentlichung



Hoffmann, Hans Werner

Alttestamentliche Texte der Predigtreihe I philologisch erschlossen

Datum der Zweitveröffentlichung: 17.07.2024

Verlagsversion (Version of Record), Buch

Persistenter Identifikator: urn:nbn:de:bvb:473-irb-965041

Erstveröffentlichung

Hoffmann, Hans Werner (2024): Alttestamentliche Texte der Predigtreihe I philologisch erschlossen. München: Akademische Verlagsgemeinschaft München, doi: 10.23780/9783960916376.

Rechtehinweis

Dieses Werk ist durch das Urheberrecht und/oder die Angabe einer Lizenz geschützt. Es steht Ihnen frei, dieses Werk auf jede Art und Weise zu nutzen, die durch die für Sie geltende Gesetzgebung zum Urheberrecht und/oder durch die Lizenz erlaubt ist. Für andere Verwendungszwecke müssen Sie die Erlaubnis der Rechteinhaberinnen und Rechteinhaber einholen.

Für dieses Dokument gilt eine Creative-Commons-Lizenz.



Die Lizenzinformationen sind online verfügbar:

<https://creativecommons.org/licenses/by-nc-nd/4.0/legalcode>

Hans Werner Hoffmann

Alttestamentliche Texte der Predigtreihe I philologisch erschlossen

**Alttestamentliche Texte
philologisch erschlossen I**

Hans Werner Hoffmann

**Alttestamentliche Texte
der Predigtreihe I
philologisch erschlossen**

Bibliografische Information der Deutschen Nationalbibliothek

Die Deutsche Nationalbibliothek verzeichnet diese Publikation in der Deutschen Nationalbibliografie; detaillierte bibliografische Daten sind im Internet über <http://dnb.d-nb.de> abrufbar.

© 2024 Hans Werner Hoffmann; publiziert von AVM - Akademische Verlagsgemeinschaft München

Hebräischer Zeichensatz: The NewJerusalemU font used to create this work is available from www.linguistsoftware.com/lhebu.htm.



Sofern im Text nichts Abweichendes angegeben wurde, ist dieses Werk als Open-Access-Publikation unter einer Creative-Commons-Lizenz Namensnennung - Nicht kommerziell - Keine Bearbeitung 4.0 International lizenziert. Die Lizenz ist einsehbar unter <https://creativecommons.org/licenses/by-nc-nd/4.0/>

Alle Informationen in diesem Buch wurden mit größter Sorgfalt erarbeitet und geprüft. Weder Autor noch Verlag können jedoch für Schäden haftbar gemacht werden, die in Zusammenhang mit der Verwendung dieses Buches stehen.

Printed in Germany

Gedruckt auf chlorfrei gebleichtem, säurefreiem und alterungsbeständigem Papier (ISO 9706)

ISBN (Print) 978-3-95477-168-4

e-ISBN (ePDF) 978-3-96091-637-6

Akademische Verlagsgemeinschaft München
Schwanthalerstr. 81
80336 München
www.avm-verlag.de

VORWORT

In Fortführung der in den Jahren 2020 bis 2023 erschienenen philologischen Erschließungen der alttestamentlichen Texte der Predigtreihen III, IV, V und VI der „Ordnung gottesdienstlicher Texte und Lieder“ der EKD¹ liegt nun mit dieser Broschüre der sprachliche Schlüssel für die alttestamentlichen Texte der Predigtreihe I vor².

Aufbau und Hauptziele sind die gleichen geblieben:

- philologische Hilfen und Anregungen den Pfarrerinnen und Pfarrern zu bieten, für die es bei der Predigtvorbereitung selbstverständlich dazugehört, den Urtext zur Kenntnis zu nehmen. Sich mit dem Urtext auseinanderzusetzen, ist höchst sinnvoll und bereichernd; es ergeben sich manch neue Impulse und wertvolle Einsichten.
- vom Urtext Entfremdete zu animieren, wieder einmal die Biblia Hebraica aufzuschlagen und so das, was sie in ihrer Ausbildung einst mit großem Aufwand gelernt haben, nicht brach oder verschüttet liegen zu lassen, sondern sich mit Hilfe dieses sprachlichen Schlüssels wieder auf den hebräischen Urtext einzulassen und neue Freude an der Sprache des Alten Testaments zu gewinnen.

Die hier philologisch aufbereiteten Texte sind auch unabhängig von ihrer zeitlichen Zuordnung als Predigttexte ein geeignetes Hilfsmittel, einmal erworbene Hebräischkenntnisse zu reaktivieren, sie zu pflegen, zu sichern und zu erweitern.

Die einzelnen Texte sind je für sich behandelt, sodass frei unter ihnen ausgewählt werden kann. Die dargebotene Modellübersetzung ist eine kommentierte Arbeitsübersetzung, die nach Möglichkeit, d.h. soweit es das Deutsche zulässt, die hebräischen Strukturen widerspiegelt. Allerdings wird die hebräische Parataxe in eine hypotaktische Struktur überführt, wo dies in deutscher Übersetzung aufgrund der inneren Logik der Satzfolge angebracht ist; dies geschieht nicht ohne grammatische Begründungen. An die Übersetzung schließt sich jeweils die Analyse aller im fraglichen Text vorkommenden Verbformen an.

Die Paragrafenhinweise im Rahmen der Kommentierung beziehen sich auf: Hans Werner Hoffmann, Einführung ins biblische Hebräisch. Grammatik – Vokabular – Übungen, 3. Aufl. 2024³.

Hans Werner Hoffmann

April 2024

¹ In Kraft getreten am 2. Dezember 2018.

² Am Ende (S. 76ff.) ist der bei der Bearbeitung der Predigtreihe V übersehene Text I Reg 3,5-28 zum 9. Sonntag nach Trinitatis angefügt. Das noch ausstehende Bändchen für die Predigtreihe II ist in Vorbereitung.

³ Am Aufbau hat sich gegenüber der 2. Auflage 2016 und gegenüber der Studienausgabe (2016) grundsätzlich nichts geändert; es wurden lediglich kleinere Korrekturen, Ergänzungen und Aktualisierungen vorgenommen; die Paradigmaten auf der CD wurden umfänglich erweitert.

INHALTSVERZEICHNIS

Vorwort	V
Inhaltsverzeichnis	VII
Abkürzungen und Zeichen.....	VIII
Umschrift	X
Jes 35,3-10 (2. Sonntag im Advent)	1
Jes 9,1-6 (Christvesper)	5
Jes 51,4-6 (Altjahrsabend).....	8
Jos 1,1-9 (Neujahrstag)	10
Jos 3,5-11.17 (1. Sonntag nach Epiphania).....	13
Ex 3,1-15 (Letzter Sonntag nach Epiphania)	16
Koh 7,15-18 (Septuagesimä).....	21
Joel 2,12-19 (Aschermittwoch)	23
Jer 20,7-13 (Okuli)	26
Jes 50,4-9 (Palmsonntag).....	30
Jon 2,1-11 (Karsamstag)	33
Jes 25,6-9 (Ostermontag).....	36
Prov 8,22-36 (Jubilate)	38
I Reg 8,22-24.26-28 (Christi Himmelfahrt).....	42
Jes 55,1-5 (2. Sonntag nach Trinitatis).....	44
Jes 2,1-5 (8. Sonntag nach Trinitatis).....	47
Hi 23,1-17 (11. Sonntag nach Trinitatis)	49
Gen 28,10-22 (14. Sonntag nach Trinitatis).....	54
Jos 2,1-21 (17. Sonntag nach Trinitatis).....	58
Gen 8,18-22; 9,12-17 (20. Sonntag nach Trinitatis).....	65
Am 7,10-17 (23. Sonntag nach Trinitatis)	68
Hi 14,1-17 (Vorletzter Sonntag des Kirchenjahres)	71
I Reg 3,5-28 (9. Sonntag nach Trinitatis, Reihe V – Nachtrag).....	76

ABKÜRZUNGEN UND ZEICHEN

a.a.O.	am angegebenen Ort	KBL ³	L. Köhler – W. Baumgartner, Hebräisches und aramäisches Lexikon zum Alten Testament, 3. Aufl. neu bearbeitet von W. Baumgartner und J.J. Stamm, ³ 1967-1995
act.	aktiv	LXX	Septuaginta
adh.	Adhortativ	m.	maskulin, Maskulinum
AK-cons.	Afformativkonjugation mit ʔ -consecutivum (in der Literatur auch als „pf.cons.“ bezeichnet)	MT	masoretischer Text
Anm.	Anmerkung (Fußnote)	narr.	Narrativ
Art.	Artikel	ni.	Nifal
AT	Altes Testament	o.ä.	oder ähnlich
BHS	Biblia Hebraica Stuttgartensia	pass.	passiv, Passivum
B-L	H. Bauer – P. Leander, Historische Grammatik der hebräischen Sprache des Alten Testaments, 1922 (3. Nachdruck 1991)	pf.	Perfekt
c.	communis (gemeinsame Form für maskulin und feminin)	pi.	Piel
coh.	Kohortativ	pl.	Plural
coll.	kollektiv, Kollektivum	PP	Personalpronomen (selbständiges)
d.h.	das heißt	Präp.	Präposition
DP	Demonstrativpronomen	pt.	Partizip
f.	feminin, Femininum	pu.	Pual
Gesenius ¹⁸	W. Gesenius, Hebräisches und Aramäisches Handwörterbuch über das Alte Testament, hg. von H. Donner, ¹⁸ 2013	q.	Qal
G-K ²⁸	W. Gesenius – E. Kautzsch, Hebräische Grammatik, ²⁸ 1909 (häufig nachgedruckt)	s.	siehe!
hebr.	hebräisch	sg.	Singular
hi.	Hifil	s.o.	siehe oben!
hišt.	Hištaf'el	sog.	sogenannt
hitp.	Hitpael	st.abs.	Status absolutus
ho.	Hofal	st.cs.	Status constructus
imp.	Imperativ	u.a.	unter anderem; und andere
impf.	Imperfekt	v.	Vers
inf.abs.	Infinitivus absolutus	vgl.	vergleiche!
inf.cs.	Infinitivus constructus	z.B.	zum Beispiel
i.p.	in pausa	z.St.	zur Stelle
juss.	Jussiv	1QJes ^a	Große Jesaja-Rolle aus Höhle 1 von Qumran
		1QJes ^b	Kleine Jesaja-Rolle aus Höhle 1 von Qumran
		ⱈ-interrog.	He interrogativum
		ʔ-cons.	Waw consecutivum
		ʔ-cop.	Waw copulativum

ABKÜRZUNGEN UND ZEICHEN

⌚-energ.	Nun energicum
⌚-paragog.	Nun paragodicum
< ... >	Markierung einer Textkorrektur
(...)	bei deutscher Übersetzung Markierung einer Ergänzung
[...]	in der deutschen Übersetzung sinnvollerweise gegenüber dem hebr. Text wegzulassende Elemente/Wörter
*	das mit Stern markierte hebr. Wort ist in der vorliegenden Form nicht belegt
>	Entwicklungszeichen: wird zu
<	Entwicklungszeichen: entstan- den aus
→	Verweiszeichen und Entwick- lungszeichen
←	Entwicklungszeichen

Jes 35,3-10 (Predigttext, Reihe I, 2. Sonntag im Advent) Kommentierte Modellübersetzung¹ samt Verbformanalyse

- (3) Stärkt die schlaffen² Hände³ und festigt die wankenden Knie⁴!
- (4) Sagt denen, die bestürzten Herzens⁵ sind: Seid stark, fürchtet euch nicht! Siehe/Seht, euer Gott⁶! Rache wird kommen, die Vergeltung Gottes! Er selbst⁷ wird kommen und euch retten⁸.
- (5) Dann werden die Augen⁹ der Blinden¹⁰ aufgetan und die Ohren¹¹ der Tauben geöffnet werden.
- (6) Dann wird der Lahme wie ein Hirsch¹² springen und die Zunge des Stummen¹³ wird jubeln. Ja,/Denn Wasser werden in der Wüste hervorgebrochen sein¹⁴, Bäche in der Steppe¹⁵.
- (7) Das ausgedörrte Land¹⁶ wird zu einem Sumpf werden und das dürstende Land zu Wasserquellen. Auf der Flur¹⁷, wo sich Schakale¹⁸ <lagern>¹⁹, wird das Gras²⁰ zu Schilfrohr und Papyrus²¹ werden²².

¹ Arbeitsübersetzung, die nach Möglichkeit, d.h. soweit es das Deutsche zulässt, die hebräischen Strukturen widerspiegelt. Jedoch Überführung von hebräischer Parataxe in eine hypotaktische Struktur, wo dies in deutscher Übersetzung aufgrund der inneren Logik der Satzfolge angebracht.

² Lexem: רַפָּה; Nomen mit Auslaut הָ; s. dazu § 94. Adjektive und Partizipien bilden keinen Dual, daher f.pl. רַפּוֹת zum Bezugswort יָדַיְם (du.); Entsprechendes gilt für v. 3b בְּרַפְיָם פְּשְׁלוֹת.

³ Dual von יָד (f.) „Hand“. Bei paarweisen Körperteilen wird der Dual auch bei größeren Mengen statt eines eigentlich zu erwartenden Plurals gebraucht; s. § 49, 3d. – Die Wendung יָדַיְם רַפּוֹת wie auch in v. 3b die Wendung יָדַיְם וּבְרַפְיָם פְּשְׁלוֹת tragen keinen Artikel. Jes 35,3-10 ist ein poetischer Text. In der Poesie „fehlt“ des Öfteren der Artikel in Fällen, wo man ihn sachlich erwarten würde; s. § 28, 5. Im Folgenden wird bei der Übersetzung ins Deutsche ein „fehlender“ Artikel, wo es notwendig ist oder sinnvoll erscheint, „ergänzt“, ohne jeweils im Einzelnen darauf hinzuweisen.

⁴ Dual von כְּרִי (f.) „Knie“ + 1-cop. Nomen segolatum des *qūl*-Typus; s. § 89A, 1-2.

⁵ Status-constructus-Verbindung mit dem Nomen rectum לֵב als Genitivus explicativus/epexegeticus; hebr.: „Bestürzte an Herz“; s. § 49, 4g.

⁶ Oder: „Siehe/Seht, da (ist) euer Gott!“.

⁷ Das selbständige Personalpronomen הוּא (3.m.sg.) betont das in der finiten Verbform יָבוֹא bereits enthaltene pronominale Subjekt; s. § 42, 2ba.

⁸ Oder, falls als Jussiv zu interpretieren (s. Diskussion bei der Verbformanalyse), gemäß § 102, 2: „er selbst wird kommen, damit er euch rette“.

⁹ Dual st.cs. von עֵינַיְם. Nomen segolatum II י; s. § 89B, 2a.

¹⁰ Lexem: עָוֵר; hier pl.st.abs.; Ausfall des Dagesch forte im Waw gemäß § 6, 3b.

¹¹ Dual st.cs. von אָזְנוֹן + 1-cop.; korrekte Lesung: *wē'ázne*. Nomen segolatum des *qūl*-Typus; s. § 89A, 1-2.

¹² Hebr. mit Artikel, der in der Übersetzung unberücksichtigt bleibt, da im Hebräischen häufig bei Gattungs- und Abstraktbegriffen der Artikel gesetzt wird, wenn es nicht um eine spezielle Ausprägung, sondern um die genannte Größe an sich geht; s. § 28, 5ay.

¹³ Beachte die Struktur der in v. 5-6 vorkommenden Wörter für Krankheiten bzw. Gebrechen: עָוֵר „blind“, חָרֵשׁ (Ersatzdehnung vor הּ!) „taub“, פֶּסֶחַ „lahm“, אֵלֵם „stumm“.

¹⁴ Das hebr. Perfekt נִבְקְעוּ im ansonsten futurischen Kontext ist wohl im Sinne eines Futurum exactum (Futur II) zu verstehen; s. § 58, 2aδ, und § 109, 2cδ.

¹⁵ 1QJes^a bietet zusätzlich noch יִלְכוּ; s. BHS z.St.; zu lesen יִלְכוּ (= 3.m.pl.impf.q. von הִלַךְ [analog פָּרַץ]) „sie (Bäche) werden fließen“.

¹⁶ S. Gesenius¹⁸ zu שָׁרַב; KBL³ zu שָׁרַב.

¹⁷ Lexem: נֹחַ; hier sg.st.cs. Nomen mit Auslaut הָ; s. § 94.

¹⁸ Lexem: *תָּן; hier pl.st.abs. Nomen mit geschärftem/verdoppeltem Endkonsonanten; s. § 95.

- (8) Und dort wird eine Straße und ein Weg²³ sein, und sie²⁴ wird ‚der heilige Weg‘ genannt werden²⁵. Kein Unreiner wird/darf²⁶ ihn betreten. Er gehört nämlich <seinem Volk>²⁷, das den Weg geht / gehen wird. Dummköpfe aber werden/dürfen nicht (auf ihm) umherirren.
- (9) Dort wird kein Löwe sein, und kein reißendes Tier²⁸ wird ihn/sie²⁹ besteigen³⁰, nicht wird es dort gefunden/angetroffen werden³¹, und die Erlösten werden dahinschreiten können³²,

¹⁹ Statt MT רַבְצוּ (= *רַבְצוּ „Lagerstätte“ + Suffix 3.f.sg.; das Suffix ergibt im Kontext keinen Sinn) wird רַבְצוּ gelesen; s. dazu Gesenius¹⁸ zu רַבְצוּ*. Viele Handschriften bieten רַבְצוּ – eine Femininbildung zu *רַבְצוּ, die aber sonst im AT nicht belegt ist; 1QJes^a liest רַבְצוּ, was entweder als Nomen רַבְצוּ oder als Verbform רַבְצוּ (= 3.m.sg.pt.q. von רַבַּץ) zu verstehen ist; s. BHS z.St. – Zur präsentischen Übersetzung des hebr. Perfekt רַבְצוּ: Das hebr. Perfekt drückt auch Sachverhalte aus, die in der Vergangenheit einen Initiationspunkt haben oder bereits in der Vergangenheit vorlagen, aber in der Gegenwart des Sprechers wirksam sind bzw. in diese Gegenwart hinein andauern; s. § 58, 2aγ, und ausführlicher § 109, 2cα. Zudem werden mit dem hebr. Perfekt auch generelle Sachverhalte ausgedrückt, wobei bei perfekterer Darstellung der Akzent stärker auf den bereits gemachten Erfahrungen liegt als bei imperfekterer Darstellung; s. § 58, 2bγ mit Anm. 7; § 109, 2bβ, und § 109, 2cγ. – Die Wendung הַיָּמִים רַבְצוּ ist hier ein nominalisierter Satz ohne אָשֶׁר; s. § 71, 2. Er fungiert als Nomen rectum; s. dazu § 71, 1b.

²⁰ BHS z.St. schlägt mit Hinweis auf alte Versionen vor, רַבְצוּ Grundbedeutung: „Eingrenzung, Einfriedung“ anstelle von MT תְּצִיר zu lesen → „auf der Flur, wo sich Schakale <lagern>, (wird) <ein eingefriedeter Platz> für Schilfrohr und Papyrus (sein/entstehen)“.

²¹ ו-copulativum mit Vorton-Qamäz; s. § 23.

²² Hebr. Nominalsatz; s. dazu § 50. Im Folgenden wird auf weitere Nominalsätze nicht mehr explizit hingewiesen.

²³ ו-copulativum mit Vorton-Qamäz; s. § 23. – Entsprechend LXX wäre טְהוֹר anstelle von MT וְרָדְדָה zu lesen → „und dort wird eine <reine> Straße sein“. Nach BHS z.St. wäre statt der erwogenen Änderung in טְהוֹר noch besser eine Änderung in בְּרוֹר (= m.sg.pt.pass.q. von ברר) „abgesondert, auserlesen“. In 1QJes^a sowie in einigen Handschriften fehlt וְרָדְדָה, auch in der Syrischen Übersetzung gibt es keine Entsprechung dazu, sodass manche Exegeten וְרָדְדָה als erklärende Glosse zu dem nur hier belegten מַסְלֹוֹ ansehen. S. BHS z.St.

²⁴ BHS z.St. empfiehlt לוּ statt MT לָהּ zu lesen; dabei wird vorausgesetzt, dass das *hapax legomenon* מַסְלֹוֹ maskulin ist (das gängige Wort für ‚Straße‘ ist das Femininum מַסְלָה; וְרָדְדָה ist maskulin und feminin!). Beachte dazu das Suffix 3.m.sg. beim folgenden Verbum יַעֲבֹרְנָה, dessen Bezugswort wohl וְרָדְדָה „der heilige Weg“ ist, aber auch in v. 9 das Suffix 3.f.sg. bei יַעֲלֶזְנָה.

²⁵ Hebr.: „und ihr wird (der Name) ‚der heilige Weg‘ (*Status-constructus-Verbindung*) zugerufen werden“. Im Deutschen auch möglich: „und man wird sie ‚der heilige Weg‘ nennen“.

²⁶ Mit dem hebr. Imperfekt werden auch modale Abstufungen wie „dürfen“, „können“, „sollen“, „müssen“, „wollen“ ausgedrückt; die Abgrenzung zum Jussiv und bei der 1. Person zum Kohortativ hin ist offen; s. § 58, 2bδ mit Anm. 8, und ausführlicher § 109, 2bγ. In Sicht auf v. 9 וְהֵלְכוּ sei gleich darauf hingewiesen, dass das, was durch das hebr. Imperfekt ausgedrückt wird, ebenso durch die damit korrespondierende AK-cons. erfolgen kann; s. § 58, 2h; § 109, 3b und 4f.

²⁷ Statt MT לָמוֹ wird mit einer Reihe von Exegeten לָעֵמוֹ gelesen. MT לָמוֹ (= Präposition לָ + Suffix 3.m.pl.; s. § 39A, 1) passt nicht zu הֵלְךְ = m.sg.pt.act.q. von הלך. Die Übersetzungsversuche der Passage bei Luther 2017 mit „nur sie werden auf ihm gehen“ oder bei der Einheitsübersetzung 2016 mit „er gehört dem, der auf dem Weg geht“ sind grammatisch problematisch. Ein sehr weitgehender Eingriff in den MT ist der Vorschlag in BHS z.St., MT לֹא יִהְיֶה לָהּ רֶדְדָה וְאֵוִלִים לֹא יִהְיֶה zu ändern in וְהוֹאֵלָמוֹ הֵלְךְ רֶדְדָה וְאֵוִלִים לֹא יִהְיֶה „und/aber der Dummkopf wandelt / wird wandeln (*m.sg.pt.pi. von* הלך) auf seinem Weg“.

²⁸ Hebr. *Status-constructus-Verbindung*: „ein Gewalttäter von Tieren“ > „ein tierischer Gewalttäter“ > „ein reißendes Tier“.

²⁹ Rückbezug auf מַסְלֹוֹ „Straße“ oder וְרָדְדָה „Weg“; beachte dazu Anm. 24.

³⁰ Straßen oder Wege sind oft aufgeschüttete Dammwege.

³¹ Rückbezug der 3.f.sg. auf das Nomen rectum חַיִּוִּת? Abstraktbegriffe, Tier- und Sachbezeichnungen im Plural/Dual werden manchmal als Feminina im Singular behandelt; s. § 111, 3i.

³² S. dazu Anm. 26.

(10) und die durch JHWH Losgekauften werden zurückkehren und zum Zion³³ kommen mit Jubel, und ewige Freude wird auf ihrem Haupt sein. Jubel und Freude werden sie³⁴ erreichen, aber Kummer und Seufzen werden fliehen / sich verflüchtigen.

v. 3	חִזְקוּ	m.pl.imp.pi. von חזק
	כְּשִׁלוֹת	f.pl.pt.act.q. von כשל
	אֲמִצּוּ:	m.pl.imp.pi. von אמץ i.p.
v. 4	אָמְרוּ	m.pl.imp.q. von אמר (פ"א)
	לְנִמְחָרֶיךָ	m.pl.pt.ni. von מהר st.cs. + Präp. לְ
	חִזְקוּ	m.pl.imp.q. von חזק
	תִּירְאוּ	2.m.pl.juss.q. von ירא (ל"א/פ"ו) i.p. ³⁵
	יָבוֹא	3.m.sg.impf.q. von בוא (ל"א/ע"ו)
	וַיִּשְׁעֶכֶם	3.m.sg.impf.hi. von ישע (פ"ו) + Suffix 2.m.pl. + ו-cop. ³⁶
v. 5	תִּפְקְחֶנָּה	3.f.pl.impf.ni. von פקח
	תִּפְתַּחֶנָּה	3.f.pl.impf.ni. von פתח
v. 6	יִדְלַג	3.m.sg.impf.pi. von דלג
	וְתָרַן	3.f.sg.impf.q. von רנן (ע"ע) + ו-cop.
	נִבְקְעוּ	3.c.pl.pf.ni. von בקע
v. 7	וְהָיָה	3.m.sg.AK-cons.q. von היה (ל"ה)
	רָבִצוּ	3.c.pl.pf.q. von רביץ ³⁷
v. 8	וְהָיָה	s. v. 7
	יִקְרָא	3.m.sg.impf.ni. von קרא (ל"א) ³⁸
	יַעֲבֹרְנוּ	3.m.sg.impf.q. von עבר + Suffix 3.m.sg. + ו-energ. ³⁹
	הַלֵּךְ	m.sg.pt.act.q. von הלך (analog פ"ו)

³³ Adverbieller Akkusativ des Ortes; s. § 32 und § 70, 3a.

³⁴ Im Hebräischen fehlt häufig eine pronominale Objektangabe, wenn sie sich aus dem Zusammenhang ergibt. Im Deutschen ist eine entsprechende Objektsergänzung oft sinnvoll bzw. sogar erforderlich. Hier also Ergänzung von „sie“. Für die in BHS z.St. vorgeschlagene Änderung in וַיִּשְׁיִגּוּם (= 3.m.pl. impf.hi. von נשג + Suffix 3.m.pl.) besteht kein Grund.

³⁵ Morphologisch kein Unterschied zur entsprechenden Imperfekt-Form, aber Jussiv wegen Negation אַל.

³⁶ Entsprechend der Empfehlung in BHS z.St. wird וַיִּשְׁעֶכֶם anstelle MT וַיִּשְׁעֶכֶם gelesen; regulär gebildet lauten sowohl Imperfekt-Form wie Jussiv-Form וַיִּשְׁעֶכֶם. Im MT nur ein Vokalisationsfehler? Oder sollte vielleicht mit der ungewöhnlichen Vokalisation im MT ein Jussiv intendiert sein? Die unsuffigierte Kontextform des Jussiv lautet wegen tertiae gutturalis nämlich וַיִּשְׁעֶ (= 3.m.sg.juss.hi. von ישע + ו-cop.), die entsprechende Imperfekt-Form aber וַיִּשְׁעֶ bzw. וַיִּשְׁעֶ (oder komplett defektiv geschrieben וַיִּשְׁעֶ); s. dazu § 82, 3.

³⁷ Textänderung; s. bei Übersetzung.

³⁸ Tonzurückziehung, um das Zusammentreffen zweier Tonsilben zu vermeiden (es folgt לָהּ).

³⁹ Bei Suffix 3.m.sg. an einem Nun energicum Assimilation (He rückwärts an Nun): וַיִּשְׁעֶ > וַיִּשְׁעֶ; s. § 73, 2.

	יִתְעוּ	3.m.pl.impf.q. von תעה (ל"ה)
v. 9	יִהְיֶה	3.m.sg.impf.q. von היה (ל"ה)
	יִעֲלֶנָה	3.m.sg.impf.q. von עלה (ל"ה) + Suffix 3.f.sg. + נ-energ. ⁴⁰
	תִּמְצֵא	3.f.sg.impf.ni. von מצא (ל"א)
	וְהָלְכוּ	3.c.pl.AK-cons.q. von הלך (פ"ו analog)
	נְאֻלִים	m.pl.pt.pass.q. von נאל
v. 10	וּפְדוּנֵי	m.pl.pt.pass.q. von פדה (ל"ה) st.cs. + ו-cop.
	יִשְׁבוּן	3.m.pl.impf.q. von שוב (ע"ו) + נ-paragog. ⁴¹
	וּבָאוּ	3.c.pl.AK-cons. q. von בא (ל"א/ע"ו)
	יִשְׁיִגּוּ	3.m.pl.impf.hi. von ישג (פ"נ)
	וְנָסוּ	3.c.pl.AK-cons.q. von נוס (ע"ו)

⁴⁰ Bei Suffix 3.f.sg. an einem Nun energicum Assimilation (He rückwärts an Nun): *יִתְעֶנָּה > יִתְעֶנָּה; s. § 73, 2.

⁴¹ Zum Nun paragogicum s. § 54, 1 mit Zusatzinformation e zur Flexionstabelle.

Jes 9,1-6 (Predigttext, Reihe I, Christvesper)

Kommentierte Modellübersetzung¹ samt Verbformanalyse

Vorbemerkung:

Jes 9,1-6 ist eine Verheißung; v. 6bβ macht dies abschließend auch ganz deutlich. Der Prophet – umstritten, ob der Jesaja des 8. Jh. v. Chr. oder ein Prophet wohl erst aus nachexilischer Zeit – versetzt sich dabei gedanklich in eine Zukunft, von der aus er auf einen faktisch noch zukünftigen Sachverhalt als bereits geschehenen Sachverhalt zurückblickt und ihn perfektiv darstellt (Relationspunkt ≠ Gegenwartspunkt des Sprechers). Man spricht hier vom „Perfectum propheticum“. Mit dieser „Technik“ drückt der Prophet den Sachverhalt als sicher bevorstehend aus; s. dazu § 109, 2cε. Man könnte futurisch übersetzen (ggf. mit Zusätzen wie „gewiss“ oder „bestimmt“ o.ä.), aber auch im Wissen um diese „Technik“ bei der perfektiven Darstellung bleiben, wie es im Folgenden geschieht.

- (1) Das Volk, das in der Finsternis wandelte², sah ein großes/helles Licht³; über denen, die im dunklen Land⁴ wohnten⁵, ist ein Licht aufgestrahlt⁶.
- (2) Du machtest <das Jauchzen>⁷ zahlreich, machtest groß die Freude. Man freute sich⁸ vor dir, wie man sich in der Ernte freut⁹, wie man jubelt¹⁰, wenn man Beute verteilt¹¹.
- (3) Denn sein lastendes Joch¹² und den Stock auf seiner Schulter¹³, den Stock seines Antreibers¹⁴ zerbrachst du wie am Tage Midians¹⁵.

¹ Arbeitsübersetzung, die nach Möglichkeit, d.h. soweit es das Deutsche zulässt, die hebräischen Strukturen widerspiegelt. Jedoch Überführung von hebräischer Parataxe in eine hypotaktische Struktur, wo dies in deutscher Übersetzung aufgrund der inneren Logik der Satzfolge angebracht.

² Partizipien sind tempusneutral; allein der Kontext bestimmt die Zeitsphäre; s. § 110, 5c.

³ הָעָם „das Volk“ wird hier – wie häufig – kollektiv als die Menge der Menschen verstanden, die das Volk ausmachen, und darum pluralisch konstruiert (הַהֲלָכִים, רָאוּ); s. dazu § 111, 3dα.

⁴ Status-constructus-Verbindung: „in einem Land von Dunkelheit“. – בְּאֶרֶץ צְלֻמּוֹת ist formal nicht determiniert, da das Nomen rectum צְלֻמּוֹת keinen Artikel trägt. Gleichwohl kann man die Wendung mit „im Land der Dunkelheit“ > „im dunklen Land“ übersetzen, denn Jes 9,1-6 ist ein poetischer Text, und in der Poesie „fehlt“ des Öfteren der Artikel in Fällen, wo man ihn sachlich erwarten würde; s. § 28, 5. Im Folgenden wird bei der Übersetzung ins Deutsche ein „fehlender“ Artikel, wo es notwendig ist oder sinnvoll erscheint, „ergänzt“, ohne jeweils im Einzelnen darauf hinzuweisen.

⁵ יִשְׁבְּי ist pl.st.cs. (s. Verbformanalyse). Die Wendung בְּאֶרֶץ צְלֻמּוֹת יִשְׁבְּי erscheint so als mehrgliedrige Status-constructus-Verbindung (s. dazu § 49, 4e) mit der Besonderheit, dass hier zwischen Nomen regens und Nomen rectum regelwidrig die Präposition בְּ steht. Diese Besonderheit begegnet vor allem in der Poesie; s. § 49, 4f mit Anm. 68. Sie findet sich gleich nochmals in v. 2 bei בְּשִׂמְחַת בְּקִצְרֵיךָ.

⁶ Hebr. Casus-pendens-Konstruktion: „diejenigen, die im dunklen Land wohnten – ein Licht ist über ihnen aufgestrahlt“; s. dazu § 42, 2bα, Anm. 14.

⁷ Mit vielen Exegeten wird הַגּוֹי הַזֶּה statt MT לֹא הַגּוֹי („die Nation – nein/nicht“) gelesen; s. auch BHS z.St. Der MT macht keinen Sinn. Selbst wenn man לוֹ anstelle von לֹא annimmt (s. dazu G-K²⁸ 103g) und die Passage mit „du machtest ihm die Nation / das Volk zahlreich“, spricht der *parallelismus membrorum* und der Kontext gegen diese Lösung.

⁸ Die 3. Person Plural (manchmal auch die 3. Person Singular) beim Verbum steht im Hebräischen auch für nicht näher bestimmte Personen und somit für das deutsche Indefinitpronomen „man“; s. § 64, Anm. 6.

⁹ Hebr.: „entsprechend der Freude in der Ernte“; s. des Weiteren Anm. 5.

¹⁰ Das hebr. Imperfekt steht hier für das, was je und je geschieht, bzw. für einen generellen Sachverhalt; s. dazu § 58, 2bβ-γ, und ausführlicher § 109, 2bα-β.

¹¹ Hebr.: „bei ihrem Verteilen“.

- (4) Denn jeder Stiefel, der mit Dröhnen daherstampft, und <jeder>¹⁶ Mantel, der in Blutlachen gewälzt wird, wird verbrannt werden¹⁷, ein/als¹⁸ Fraß des Feuers.
- (5) Denn ein Kind wurde uns geboren, ein Sohn wurde uns gegeben, und die Herrschaft ist/liegt auf seiner Schulter¹⁹, und sein Name lautet²⁰: Wunderbarer Ratgeber²¹, Gottheld, Ewigvater²², Friedefürst.
- (6) Für die Mehrung²³ der Herrschaft und für Frieden gibt es kein Ende²⁴ auf dem Thron Davids und in seinem Königreich, indem er es festigt und es stützt²⁵ mit Recht und Gerechtigkeit von nun an bis in Ewigkeit. Der Eifer des JHWH Zebaoth wird dies²⁶ tun.

¹² Status-constructus-Verbindung: „das Joch seiner Last“ > „sein lastendes Joch“. Ein sachlich zum Nomen regens gehöriges Suffix darf erst am Nomen rectum angefügt werden; s. § 49, 4f. – Das Nomen rectum סָבְלוֹ ist ein Nomen segolatum des *qūtl*-Typus mit zwei Besonderheiten bei der vorliegenden Form, nämlich ursprüngliches *ū* statt sonst üblichem *ā* in der ersten Silbe sowie Dagesch forte euphonicum (dirimens) im Bet; regulär gebildet wäre *סָבְלוֹ [sāb/lo] zu erwarten; zum Dagesch forte dirimens s. § 6, 3c; zum Nomen segolatum des *qūtl*-Typus s. § 89A, 1-2.

¹³ סָבְלוֹ ist Status-constructus-Verbindung. סָבְלוֹ ist st.cs. von סָבַל, einem Nomen mit Auslaut הָ; s. dazu § 94. Zu שָׂבָו (= שָׂבָם + Suffix 3.m.sg.) s. § 89A, 5. – BHS z.St. schlägt vor, מְטוֹת „Jochstangen“ (Lexem: מוֹטָה) statt MT מְטוֹת zu lesen.

¹⁴ Hebr.: „den Stock des ihn (בו) Antreibenden“.

¹⁵ Die Präposition עַל verbindet sich im Regelfall nicht mit einer weiteren Präposition, d.h. in der deutschen Übersetzung ist hier „am“ ergänzt; s. § 110, 3eβ, Anm. 29.

¹⁶ Gerne wird *metri causa* MT וְכָל־שָׂמְלָה in וְכָל־שָׂמְלָה „und jeder Mantel“ geändert; s. BHS z.St. Die obige Übersetzung folgt dieser Änderung.

¹⁷ Hebr.: „wird zu Brand werden“. – V. 4 ist eine Casus-pendens-Konstruktion bei der v. 4a das aus dem Satz v. 4b herausgezogene Element ist; s. dazu § 42, 2bα, Anm. 14, sowie § 109, 4eζ (was hier für die im Narrativ-Morphem enthaltenen Kopula gesagt ist, gilt entsprechend für das ו-consecutivum der AK-cons.). – Die 3.f.sg. des Verbums bezieht sich *pars pro toto* auf שָׂמְלָה zurück; s. dazu G-K²⁸ 146e. – Die hebr. Perfekta in v. 1-3, die als Perfekta prophetica zu verstehen sind (s. Vorbemerkung), werden in v. 4 durch AK-cons. וְהָיְתָה explizit in futurisches Reden überführt. Ein solcher Wechsel innerhalb eines Sinnzusammenhangs ist nicht ganz ungewöhnlich (s. § 109, 2cε mit Anm. 41), aber überraschend doch. Sollte es sich bei וְהָיְתָה aber vielleicht gar nicht um AK-cons. handeln, sondern um Perfekt + ו-copulativum (zum Problem s. § 109, 4g)? Dann wäre in Konsequenz der hier verfolgten Praxis, die hebr. Perfekta, auch wenn sie als Perfekta prophetica zu verstehen sind, im Deutschen präterital zu übersetzen, v. 4 wiederzugeben durch: „denn jeder Stiefel, der mit Dröhnen daherstampfte, und <jeder> Mantel, der in Blutlachen gewälzt wurde, wurde verbrannt, ein/als Fraß des Feuers“.

¹⁸ Zu „als“ s. § 70, 3c.

¹⁹ Hebr.: „und die Herrschaft erfolgte/kam auf seine Schulter“ und sie ist damit auf seiner Schulter. Auf der Schulter (שָׂכָם) trägt man Lasten.

²⁰ Hebr.: „und man rief seinen Namen aus.“; zum Indefinitpronomen „man“ s. Anm. 8.

²¹ Hebr.: „ein Wunder von Ratgeber“.

²² Der dritte Thronname אָבִי־עַד setzt sich zusammen aus אָבִי (= st.cs. von אָב „Vater“; s. § 75) und wahrscheinlich עַד „Ewigkeit, unbegrenzte Zukunft“. Angemerkt sei der Vollständigkeit halber, dass es auch ein III עַד „Raub, Beute“ gibt (→ „Beutevater“).

²³ MT Ketib/Qere-Mischform לְמַרְבָּה, Qere: לְמַרְבָּה; Qere bietet lediglich Ersatz des Schluss-Mem durch Kontext-Mem; zu Ketib/Qere s. § 22. Manche vermuten in לַם eine Dittographie oder auch einen Rest des fünften Thronnamens, aber das ist hier nicht weiter zu verfolgen. Die Übersetzung folgt dem Qere.

²⁴ Hebr.: „für die Mehrung ... ein Nichtsein eines Endes“; s. § 45 zu אֵין.

²⁵ Mit einem von der Präposition לְ regierten Infinitivus constructus kann eine Folge ausgesagt sowie die Konkretion, Näherbestimmung oder Konsequenz eines geschilderten Sachverhaltes dargestellt werden. Mit der Präposition לְ + Infinitivus constructus wird so dieser Sachverhalt in eine bestimmte Richtung entfaltet. S. § 110, 3eγ(2).

²⁶ Mit Dagesch forte euphonicum im Sajin; s. § 6, 3c.

v. 1	הַהֲלֹכִים	m.pl.pt.act.q. von הלך (פ"ו) + Art.
	רְאוּ	3.c.pl.pf.q. von ראה (ל"ה)
	יִשְׁבּוּ	m.pl.pt.act.q. von ישב (פ"ו) st.cs.
	נִגְהַ	3.m.sg.pf.q. von נגה (פ"נ)
v. 2	הִרְבִּיתָ	2.m.sg.pf.hi. von רבה (ל"ה)
	הִגְדַּלְתָּ	2.m.sg.pf.hi. von גדל
	שָׂמַח	3.c.pl.pf.q. von שמח
	יִגְלוּ	3.m.pl.impf.q. von גיל (ע"י)
	בְּחֻלָּם	inf.cs.pi. von חלק + Suffix 3.m.pl. + Präp. בְּ
v. 3	הִנְגִּשׁ	m.sg.pt.act.q. von נגש (פ"נ) + Art.
	חִתְּתָהּ	2.m.sg.pf.hi. von חתה (ע"ע) ²⁷
v. 4	סֵאֵן	m.sg.pt.act.q. von סאן
	מִגּוּלָּהּ	f.sg.pt.poal von גלל (ע"ע)
	וְהִיְתָה	3.f.sg.AK-cons.q. von היה (ל"ה)
v. 5	יִלְד־	3.m.sg.pf.q.pass. von ילד (פ"ו) ²⁸
	נָתַן	3.m.sg.pf.ni. von נתן (פ"נ)
	וְתִהְיֶה	3.f.sg.narr.q. von היה (ל"ה)
	וַיִּקְרָא	3.m.sg.narr.q. von קרא (ל"א)
	יִזְעַן	m.sg.pt.act.q. von יעץ (פ"ו) ²⁹
v. 6	לְחֻבִּין	inf.cs.hi. von חבן (ע"ו) + Präp. לְ
	וְלִסְעָרָהּ	inf.cs.q. von סעד + Suffix 3.f.sg. + Präp. לְ + ו-cop. ³⁰
	תַּעֲשֶׂהָ	3.f.sg.impf.q. von עשה (ל"ה)

²⁷ Standardmäßig gebildet würde man eigentlich *הַחִתְּתָהּ* (mit Chatef-Patach unter dem He) erwarten; s. die Flexionstabelle § 107, 9. Aber es liegt hier eine aramaisierende Form vor mit der Besonderheit, dass es sich bei חתה um ein Verbum primae gutturalis handelt; s. dazu § 107, 10, und dabei insbesondere den dort besprochenen Parallelfall Dtn 3,24 הַחִלּוֹתָּ.

²⁸ Zum Qal passiv s. § 61, 3e.

²⁹ In manchen Wörterbüchern auch eigenes Stichwort יזעץ.

³⁰ S. dazu § 80, 6, letzter Absatz.

Jes 51,4-6 (Predigttext, Reihe I, Altjahrsabend) Kommentierte Modellübersetzung¹ samt Verbformanalyse

- (4) Merkt auf mich, mein Volk², und horcht auf mich, meine Nation³! Denn Weisung geht von mir⁴ aus⁵ und mein Recht als Licht der Völker^{6,7}. Nur ein Wimpernschlag von mir⁸,
- (5) dann ist nahe meine Gerechtigkeit⁹, mein Heil¹⁰ wird hervorgegangen / sichtbar geworden sein¹¹ und meine Arme¹² werden die Völker richten/regieren. Auf mich harren die Inseln / fernen Gestade¹³ und auf meinen Arm warten sie¹⁴.

¹ Arbeitsübersetzung, die nach Möglichkeit, d.h. soweit es das Deutsche zulässt, die hebräischen Strukturen widerspiegelt. Jedoch Überführung von hebräischer Parataxe in eine hypotaktische Struktur, wo dies in deutscher Übersetzung aufgrund der inneren Logik der Satzfolge angebracht.

² עַם „Volk“ wird hier – wie häufig – kollektiv als die Menge der Menschen verstanden, die das Volk ausmachen, und darum pluralisch konstruiert; s. dazu § 111, 3da. Gleiches ist für לְאֻמּוֹת in v. 4aβ anzunehmen. Bei der Übersetzung der Imperative ist hier der Plural beibehalten, aber selbstverständlich ist auch Singular möglich: „merk auf mich, mein Volk, und horch auf mich, meine Nation!“ – Mit Hinweis auf einige hebr. Handschriften und die Syrische Übersetzung empfiehlt BHS z.St., עַמִּים anstelle von MT עַמִּי und לְאֻמּוֹת anstelle von MT לְאֻמִּי zu lesen → „merkt auf mich, ihr <Völker>, und horcht auf mich, ihr <Nationen>!“

³ Lexem: לְאֻמָּה; hier mit Suffix 1.c.sg. + ו- cop. Nomen mit geschärftem/verdoppeltem Endkonsonanten (ebenso wie עַם); s. § 95. Zur im MT ungewöhnlichen Plene-Schreibung (Schuräq!) des kurzen u-Lautes in der geschlossenen und unbetonten Silbe s. § 3, 4 mit Anm. 8.

⁴ Hebr.: „weg von bei mir“. Die Präposition מִן wird nicht selten mit einer zweiten Präposition kombiniert, welche die Ausgangsposition angibt, von der weg eine Bewegung erfolgt; s. § 37, 1.

⁵ Zur präsentischen Übersetzung des hebr. Imperfekt הִצֵּאתָ: Mit dem hebr. Imperfekt werden auch Sachverhalte ausgedrückt, die noch andauern, die innerhalb eines längeren oder kürzeren Zeitraums immer oder immer wieder oder gewöhnlich geschehen oder geschahen (durative, iterative bzw. frequentative oder consuete Sachverhalte), sowie generelle Sachverhalte; s. § 58, 2bβ-γ, und ausführlicher § 109, 2ba-β.

⁶ לְאֻמּוֹת ist formal nicht determiniert, da das Nomen rectum עַמִּים dieser Status-constructus-Verbindung keinen Artikel trägt. Jes 51,4-6 ist ein poetischer Text, und in der Poesie „fehlt“ des Öfteren der Artikel in Fällen, wo man ihn sachlich erwarten würde; s. § 28, 5. Im Folgenden wird bei der Übersetzung ins Deutsche ein „fehlender“ Artikel, wo es notwendig ist oder sinnvoll erscheint, „ergänzt“, ohne jeweils im Einzelnen darauf hinzuweisen.

⁷ Mit vielen Exegeten ist das Ende von v. 4 bei אֶרְוִיֶנִּי anzunehmen und אֶרְוִיֶנִּי sachlich zu v. 5 zu ziehen, wie auch schon die Textanordnung in BHS zeigt; s. BHS z.St.

⁸ Gesenius¹⁸ zu וְרָגַעַתְּ Hi.: „zucken, blinken (m. den Augen)“, aber als unsicher markiert; hier: „ich werde (mit den Augen) zucken/blinken“. S. Weiteres in Anm. 9.

⁹ Es gibt im Hebräischen das parataktische Nebeneinander zweier Hauptsätze (syndetisch und asyndetisch), die – ohne konditionale Konjunktion – sachlich in einem konditionalen Verhältnis stehen; s. § 96 und § 100, 1. In diesem Sinne ist das letzte Wort von v. 4 אֶרְוִיֶנִּי (s. dazu Anm. 7) als Protasis und v. 5a als Apodosis eines Bedingungssatzes verstanden, und אֶרְוִיֶנִּי „wenn/sobald ich (mit den Augen) blinke“ freier mit „nur ein Wimpernschlag von mir“ übersetzt.

¹⁰ Lexem: יָשַׁע; hier mit Suffix 1.c.sg. Nomen segolatum des qīl-/Typus; s. § 89A, 1-2 und 3a.

¹¹ Das hebr. Perfekt יִצְאָה überrascht etwas. Im Kontext kann es eigentlich nur im Sinne eines deutschen Futur II mit Zukunftsbezug (Futurum exactum) verstanden werden; s. § 109, 2cδ. Ist damit vielleicht ein Zeitgefälle zu dem mit hebr. Imperfekt in v. 5aβ ausgesagten Sachverhalt beabsichtigt? Oder ist יִצְאָה möglicherweise nur anders zu punktieren, nämlich יִצְאָה (= 3.m.sg.impf.q. von יָצָא [ל'א/פ'ו]) „es wird hervorgehen / sichtbar werden“? Die obige Übersetzung bleibt beim MT.

¹² זְרוֹעַתְּ meist feminin (pl. zumeist זְרוֹעוֹת), hier aber maskulin und mit maskuliner Verbform konstruiert.

¹³ Lexem: אֵי. Nomen mit geschärftem/verdoppeltem Endkonsonanten; s. § 95.

¹⁴ Die hebr. Imperfektא וְיִחַלְּוּ und וְיִחַלְּוּ stehen hier wohl für durative Sachverhalte und sind darum präsentisch übersetzt; s. Anm. 5.

- (6) Erhebt eure Augen zum Himmel und blickt auf die Erde da unten! Ja,/Denn der Himmel wird sich wie Rauch¹⁵ aufgelöst haben¹⁶, und die Erde wird wie ein Kleid zerfallen, und die auf ihr wohnen werden wie¹⁷ Mücken¹⁸ sterben. Mein Heil aber¹⁹ wird für immer bleiben, und meine Gerechtigkeit wird nicht zu Ende gehen²⁰.

v. 4	הִקְשִׁיבוּ	m.pl.imp.hi. von קָשַׁב
	הֶאֱזִינוּ	m.pl.imp.hi. von אָזַן
	תִּצַּא	3.f.sg.impf.q. von יָצָא (ל"א/פ"ו)
	אֶרְגִיעַ	1.c.sg.impf.hi. von רָגַע
v. 5	יִצֵּא	3.m.sg.pf.q. von יָצָא (ל"א/פ"ו)
	יִשְׁפֹּטוּ	3.m.pl.impf.q. von שָׁפַט i.p.
	יִקְוּ	3.m.pl.impf.pi. von קָוָה (ל"ה)
	יִיחַלוּ	3.m.pl.impf.pi. von יָחַל (פ"ו) + ו- <i>paragog.</i> ²¹
v. 6	שָׂאוּ	m.pl.imp.q. von נָשָׂא (ל"א/פ"ו)
	וְהָבִיטוּ	m.pl.imp.hi. von נָבַט (פ"ו) + ו- <i>cop.</i>
	נִמְלָחוּ	3.c.pl.pf.ni. von מָלַח i.p.
	תִּבְלָה	3.f.sg.impf.q. von בָּלָה (ל"ה)
	וְיִשְׁבְּיָהּ	m.pl.pt.act.q. von יָשַׁב (פ"ו) + Suffix 3.f.sg. + ו- <i>cop.</i>
	יְמוּתוֹן	3.m.pl.impf.q. von מוּת (ע"ו) + ו- <i>paragog.</i>
	תִּהְיֶה	3.f.sg.impf.q. von הָיָה (ל"ה)
	תִּחַתָּהּ	3.f.sg.impf.ni. von חָתַת (ע"ע) i.p. ²²

¹⁵ Hebr. mit Artikel, der in der Übersetzung unberücksichtigt bleibt, da im Hebräischen häufig bei Gattungs- und Abstraktbegriffen der Artikel gesetzt wird, wenn es nicht um eine spezielle Ausprägung, sondern um die genannte Größe an sich geht; s. § 28, 5ay. Gleiches gilt dann im Folgenden für כְּבִינָה.

¹⁶ Das hebr. Perfekt נִמְלָחוּ kann im Kontext eigentlich nur im Sinne eines deutschen Futur II mit Zukunftsbezug (Futurum exactum) verstanden werden; s. § 109, 2cδ, sowie Anm. 11.

¹⁷ Zu כְּמוֹ- als selbständige Form anstelle der Präposition כִּי s. § 39C, Anm. 4.

¹⁸ IV כִּי „Mücke“; hier kollektiv; s. § 49, 3ea. – 1QJes^b liest כְּמוֹכֵן (= מוֹכֵן „Heuschrecke“ + Präp. כִּי) anstelle von MT כְּמוֹ-כֵן; s. BHS z.St.

¹⁹ Beachte: וְיִ + וְיִ ← וְיִ; s. § 23.

²⁰ S. Gesenius¹⁸ zu חָתַת₂ Ni. od. Qal.

²¹ Zum Nun paragogicum s. § 54, 1 mit Zusatzinformation e zur Flexionstabelle.

²² Die entsprechende Form vom Paradigmenwort סָבַב lautet תִּסָּבֵב, bei תִּחַתָּהּ aber Ersatzdehnung wegen primae gutturalis; s. § 77, 3. – Möglicherweise aber auch 3.f.sg.impf.q. von חָתַת (ע"ע) i.p. entsprechend dem Paradigmenwort קָלַל (a-Imperfekt Qal); s. § 107, 3, 7, 8a und 9.

Jos 1,1-9 (Predigttext, Reihe I, Neujahrstag)

Kommentierte Modellübersetzung¹ samt Verbformanalyse

- (1) [Und es geschah]² nach dem Tod Moses, des Knechtes JHWHs, [da] sagte JHWH zu Josua, dem Sohn Nuns, dem Diener Moses:³
- (2) Mein Knecht Mose ist gestorben. Nun aber mach dich auf, ziehe durch den Jordan da⁴, du und dieses ganze Volk⁵, in das Land, das ich ihnen, den Israeliten, gegeben habe / gebe / geben werde⁶!
- (3) Jede Stelle, auf die eure Fußsohle treten wird, habe ich euch gegeben⁷, wie ich Mose zugesagt habe.
- (4) Von der Wüste und <...>⁸ dem Libanon [und] bis zum großen Strom, dem Euphratstrom, das ganze Land der Hetiter, und bis zum großen Meer im Westen⁹ wird/soll euer Gebiet sein/reichen¹⁰.
- (5) Niemand wird dir widerstehen können alle Tage deines Lebens; wie ich mit Mose gewesen bin, werde/will ich mit dir sein. Ich werde dich nicht loslassen / im Stich lassen und dich nicht verlassen.
- (6) Sei stark und mutig, denn du sollst diesem Volk das Land, das ich ihren Vätern¹¹ zugeschworen habe, es¹² ihnen zu geben, als Erbesitz zuteilen.
- (7) Sei nur stark und sehr/ganz mutig, darauf zu achten, (so) zu handeln, <wie>¹³ dir mein Knecht Mose geboten hat! Weiche nicht nach rechts und/oder nach links¹⁴ davon ab, damit du Erfolg hast¹⁵, wo immer du gehst¹⁶!

¹ Arbeitsübersetzung, die nach Möglichkeit, d.h. soweit es das Deutsche zulässt, die hebräischen Strukturen widerspiegelt. Jedoch Überführung von hebräischer Parataxe in eine hypotaktische Struktur, wo dies in deutscher Übersetzung aufgrund der inneren Logik der Satzfolge angebracht.

² וַיְהִי hier ohne eigenes semantisches Gewicht formelhaft gebraucht; s. § 99, 3; § 109, 4ey.

³ Zu לְאֶמֶר hier direkte Rede einfürend, s. § 25; § 33 zu לְאֶמֶר; § 110, 3ey(2). In obiger Übersetzung dafür nur Doppelpunkt.

⁴ Der Jordan liegt Josua direkt vor Augen; hebr. darum: „diesen Jordan“, im Deutschen besser: „den Jordan da“.

⁵ Nachträgliche Erweiterung des Subjekts; s. dazu § 42, 2c.

⁶ Partizipien sind tempusneutral, allein der Kontext bestimmt die Zeitsphäre; s. § 110, 5c. – Zu „gegeben habe“ s. v. 3a וַיְהִי.

⁷ Hebr. Perfekt für einen bereits vollzogenen Sachverhalt. – Casus-pendens-Konstruktion; s. dazu § 42, 2ba, Anm. 14: „jede Stelle, auf die eure Fußsohle treten wird – euch habe ich sie gegeben“.

⁸ וְהַלְבָּנוֹן ist zu streichen, denn MT „und diesem Libanon“ > „und dem Libanon da“ ist hier unsinnig, da er Josua nicht direkt vor Augen liegt (s. dazu v. 2 mit Anm. 4); s. BHS z.St.

⁹ Hebr.: „beim/am Untergang(sort) der Sonne“ > „wo die Sonne untergeht“ > „im Westen“; adverbialer Akkusativ des Ortes; s. § 70, 3a.

¹⁰ Mit dem hebr. Imperfekt werden auch modale Abstufungen wie „dürfen“, „können“, „sollen“, „müssen“, „wollen“ ausgedrückt; die Abgrenzung zum Jussiv und bei der 1. Person zum Kohortativ hin ist offen; s. § 58, 2bδ mit Anm. 8, und ausführlicher § 109, 2by. – Die Grenzangaben in v. 4 sind schwierig. Vielleicht müsste es, abweichend vom MT, „von der Wüste <bis zum> Libanon“ heißen.

¹¹ Suffix 3.m.pl. als logischer Plural im Verständnis von עַם „Volk“ als die Menge der Menschen, die es ausmacht; s. dazu § 111, 3da. Im Deutschen kann der logische Plural hier wohl beibehalten werden.

¹² Im Hebräischen fehlt häufig eine pronominale Objektangabe, wenn sie sich aus dem Zusammenhang ergibt. Im Deutschen ist eine entsprechende Objektsergänzung oft sinnvoll bzw. sogar erforderlich. Hier also Ergänzung von „es“.

- (8) Nicht soll dieses Buch der Weisung von deinem Mund¹⁷ weichen¹⁸, und du sollst Tag und Nacht¹⁹ über es nachdenken, damit du darauf achtest, entsprechend allem, was in ihm geschrieben steht, zu tun/handeln, denn dann wirst du deine Wege/Unternehmungen²⁰ durchführen/durchsetzen können und wirst dann Erfolg haben.
- (9) Habe ich dir nicht geboten: Sei stark und mutig!? Fürchte dich nicht und sei unerschrocken, denn JHWH, dein Gott, ist mit dir, wo immer du gehst²¹!

v. 1	וַיְהִי	3.m.sg.narr.q. von היה (ל"ה)
	וַיֹּאמֶר	3.m.sg.narr.q. von אמר (פ"א)
	מִשְׁרַת	m.sg.pt.pi. von שרת
	לְאֹמֵר	inf.cs.q. von אמר (פ"א) + Präp. לְ
v. 2	מֹת	3.m.sg.pf.q. von מות (ע"ו) ²²
	קוֹם	m.sg.imp.q. von קום (ע"ו)
	עֲבֹר	m.sg.imp.q. von עבר
	נִתֵּן	m.sg.pt.act.q. von נתן (פ"נ)
v. 3	תִּדְרֹךְ	3.f.sg.impf.q. von דרך
	נִתְּנוּ	1.c.sg.pf.q.von נתן (פ"נ) + Suffix 3.m.sg.
	דִּבְרֵי	1.c.sg.pf.pi. von דבר
v. 4	יִהְיֶה	3.m.sg.impf.q. von היה (ל"ה)
v. 5	יִתְּצַב	3.m.sg.impf.hitp. von יצב (פ"ו)
	הִיְתִי	1.c.sg.pf.q. von היה (ל"ה)
	אֶהְיֶה	1.c.sg.impf.q. von היה (ל"ה)
	אֶרְפָּךְ	1.c.sg.impf.hi. von רפה (ל"ה) + Suffix 2.m.sg.
	אֶעֱזָבְךָ	1.c.sg.impf.q. von עזב + Suffix 2.m.sg. + נ-energ. ²³

¹³ Mit Hinweis auf LXX empfiehlt BHS z.St., כְּכֹל־הַתּוֹרָה אֲשֶׁר anstelle von MT אֲשֶׁר „entsprechend der ganzen Weisung (zu handeln), die (dir mein Knecht Mose geboten hat)“. Unterstützt wird diese Emendation durch das kurz darauf folgende בְּכֹלֵינוּ (= Präp. בְּ + Suffix 3.m.sg.; s. § 39C), dessen Suffix 3.m.sg. nicht zum Femininum הַתּוֹרָה passt. הַתּוֹרָה dürfte somit eine spätere Glosse sein, die zur Verunstaltung des Textes führte. In v. 8 ist dann von הַתּוֹרָה הַזֶּה „dieses Buch der Weisung“ die Rede, wobei הַזֶּה (m.) eindeutig zu הַתּוֹרָה (m.) gehört, sodass dies schwerlich gegen die Emendation ins Feld geführt werden kann.

¹⁴ Adverbielle Akkusative des Ortes; s. § 70, 3a.

¹⁵ S. dazu Gesenius¹⁸ zu וַעֲשֶׂהְךָ Hi., 4.

¹⁶ Hier wie dann auch in v. 9bβ wohl im Sinne von „bei allem, was du unternimmst“.

¹⁷ Lexem: פָּי; sg.st.cs. פִּי; hier mit Suffix 2.m.sg. und Präp. בְּ. Nomen eigentümlicher Bildung; s. § 75.

¹⁸ Wohl im Sinne von: „du sollst unablässig über dieses / von diesem Buch der Weisung reden“ o.ä.

¹⁹ Zu יוֹמָם s. § 36, 3. Bei וְלַיְלָה ו-copulativum mit Vorton-Qamāz.

²⁰ Viele hebr. Handschriften bieten דְּרָכֶיךָ; s. BHS z.St. Bei suffigierten Pluralformen fehlt manchmal das nur noch als Vokalbuchstabe fungierende Jod; s. § 35, 3b.

²¹ S. Anm. 16.

²² Könnte genauso gut m.sg.pt.act.q. von מות sein.

v. 6	חִזַּק	m.sg.imp.q. von חִזַּק
	וַאֲמִין	m.sg.imp.q. von אָמֵן + ו-cop. i.p.
	תִּנְחִיל	2.m.sg.impf.hi. von נָחַל (פִּינ')
	נִשְׁבַּעְתִּי	1.c.sg.pf.ni. von שָׁבַע
	לָתֵת	inf.cs.q. von נָתַן (פִּינ') + Präp. לָ ²⁴
v. 7	חִזַּק	s. v. 6
	וַאֲמִין	m.sg.imp.q. von אָמֵן + ו-cop.
	לְשָׁמֵר	inf.cs.q. von שָׁמַר + Präp. לָ
	לְעִשׂוֹת	inf.cs.q. von עָשָׂה (לִי"ה) + Präp. לָ
	צִוְּךָ	3.m.sg.pf.pi. von צִוָּה (לִי"ה) + Suffix 2.m.sg.
	תִּסּוֹר	2.m.sg.impf.q. von סָוַר (עִי"ו) ²⁵
	תִּשְׁכִּיל	2.m.sg.impf.hi. von שָׁכַל
	תִּלְךָ	2.m.sg.impf.q. von הִלַּךְ (analog פִּי"ו)
v. 8	יְמוֹשׁ	3.m.sg.impf.q. von מָוַשׁ (עִי"ו)
	וְהִגִּיתָ	2.m.sg.AK-cons.q. von הִגִּיה (לִי"ה)
	תִּשְׁמַר	2.m.sg.impf.q. von שָׁמַר
	לְעִשׂוֹת	s. v. 7
	הִכְתוּב	m.sg.pt.pass.q. von כָּתַב + Art.
	תִּצְלִיחַ	2.m.sg.impf.hi. von צָלַח
	תִּשְׁכִּיל	s. v. 7
v. 9	צִוִּיתִיךָ	1.c.sg.pf.pi. von צִוָּה (לִי"ה) + Suffix 2.m.sg.
	חִזַּק	s. v. 6
	וַאֲמִין	s. v. 6
	תִּעֲרִין	2.m.sg.juss.q. von עָרַן ²⁶
	תִּחַת	2.m.sg.juss.ni. von חָתַת (עִי"ע) i.p. ²⁷
	תִּלְךָ	s. v. 7

²³ Assimilation *חִיָּדָּ > חִיָּדָּ; s. § 73, 2. Beachte: bei *חִיָּדָּ Dagesch lene im Kaf, bei חִיָּדָּ Dagesch forte im Kaf.

²⁴ Präposition לָ mit Vorton-Qamäz; s. § 24.

²⁵ Trotz Negation אֵל eindeutige Imperfekt-Form. Die entsprechende Jussiv-Form müsste *תִּסְוֹר lauten; s. § 105, 10. S. auch § 57 zu אֵל mit Anm. 7.

²⁶ Morphologisch kein Unterschied zur entsprechenden Imperfekt-Form, aber Jussiv wegen Negation אֵל.

²⁷ Die entsprechende Form vom Paradigmenwort סָבַב lautet תִּסְבֵּב, bei תִּחַת aber Ersatzdehnung wegen primae gutturalis; s. § 77, 3. – Morphologisch kein Unterschied zur entsprechenden Imperfekt-Form, aber Jussiv wegen Negation אֵל.

Jos 3,5-11.17 (Predigttext, Reihe I, 1. Sonntag nach Epiphania)
Kommentierte Modellübersetzung¹ samt Verbformanalyse

- (5) [Und] Josua sprach zum Volk: Heiligt/Reinigt euch, denn morgen wird JHWH mitten unter euch² Wunder³ tun!
- (6) Und zu den Priestern sprach Josua:⁴ Hebt die Bundeslade an und zieht vor dem Volk hinüber⁵! Da hoben sie die Bundeslade an und zogen vor dem Volk her.
- (7) Da sagte JHWH zu Josua: Heute⁶ werde ich anfangen / fange ich an, dich in den Augen von ganz Israel groß zu machen, damit sie erkennen⁷, dass ich mit dir sein werde, wie ich mit Mose war.
- (8) Du aber befehl⁸ den Priestern, die die Bundeslade tragen:⁹ Sobald ihr zum Ufer¹⁰ des Wassers¹¹ des Jordan kommt¹², bleibt am Jordan¹³ stehen!
- (9) Und Josua sagte zu den Israeliten: Kommt hierher und hört die Worte JHWHs, eures Gottes!
- (10) Und Josua sprach: Daran werdet/sollt ihr erkennen, dass ein lebendiger Gott mitten unter euch¹⁴ ist¹⁵ und er vor euch gewiss¹⁶ vertreiben wird die Kanaaniter, Hetiter, Hiwiter, Perisiter, Girgashiter, Amoriter und Jebusiter¹⁷:
- (11) Siehe/Seht da die Bundeslade! Der Herr der ganzen Erde¹⁸ zieht vor euch her durch den Jordan.

¹ Arbeitsübersetzung, die nach Möglichkeit, d.h. soweit es das Deutsche zulässt, die hebräischen Strukturen widerspiegelt. Jedoch Überführung von hebräischer Parataxe in eine hypotaktische Struktur, wo dies in deutscher Übersetzung aufgrund der inneren Logik der Satzfolge angebracht.

² Hebr.: „in eurer Mitte“ (בְּקִרְבְּךָ + Suffix 2.m.pl. + Präp. בְּ); s. dazu § 89A, 1-2.

³ S. dazu § 49, 2f.

⁴ Zu לָאָמַר, hier direkte Rede einfürend, s. § 25; § 33 zu לָאָמַר; § 110, 3eγ(2). In obiger Übersetzung dafür nur Doppelpunkt.

⁵ Hinüberziehen über den Jordan! Nach Gesenius¹⁸ zu עָבַר Qal, 8c, kann עָבַר q. in Verbindung mit לְפָנַי aber auch einfach „voran-, vorausgehen“ bedeuten.

⁶ Hebr.: „an diesem Tag“. Adverbieller Akkusativ der Zeit; s. § 70, 3b.

⁷ Logischer Plural wie auch schon in v. 5; s. dazu § 111, 3da.

⁸ Mit dem hebr. Imperfekt werden auch modale Abstufungen wie „dürfen“, „können“, „sollen“, „müssen“, „wollen“ ausgedrückt; die Abgrenzung zum Jussiv und bei der 1. Person zum Kohortativ hin ist offen; s. § 58, 2bδ mit Anm. 8, und ausführlicher § 109, 2bγ.

⁹ S. Anm. 4.

¹⁰ Lexem: מִן־הַיָּבֵשׁ; sg.st.cs. מִן־הַיָּבֵשׁ. Nomen mit Auslaut הַיָּבֵשׁ; s. § 94.

¹¹ Nomen eigentümlicher Bildung; s. § 75, 2, Nr. 14.

¹² Hebr.: „bei eurem Kommen“; s. dazu § 58, 3aγ, und ausführlicher § 110, 3eβ.

¹³ Luther 2017 und Einheitsübersetzung 2016 übersetzen hier vorausgreifend בְּיַרְדֵּן mit „im Jordan“.

¹⁴ S. Anm. 2.

¹⁵ Hebr. Nominalsatz; s. dazu § 50. Im Folgenden wird auf weitere Nominalsätze nicht mehr explizit hingewiesen.

¹⁶ Ein (einzelner) Infinitivus absolutus vor – gelegentlich auch nach – einer finiten Verbform derselben Wurzel verstärkt den Modus der Aussage; die eigentliche Wortbedeutung wird davon nicht berührt. Die Modusverstärkung ist in obiger Übersetzung mit „gewiss“ ausgedrückt. S. § 58, 3bγ, sowie ausführlicher § 110, 4cα-β.

¹⁷ Gentilia können grundsätzlich einen Plural bilden, werden aber häufig – so wie hier – im Singular in kollektivem Sinn gebraucht; s. § 49, 3eα; § 111, 3dβ.

...

- (17) Und die Priester, die die Bundes<lade>¹⁹ JHWHs trugen, standen ohne Wanken / fest und sicher auf trockenem Boden mitten im²⁰ Jordan²¹, während ganz Israel auf dem Trockenen hinüberzog²², bis das ganze Volk den Jordan zu überqueren vollendet hatte²³.

v. 5	וַיֹּאמֶר	3.m.sg.narr.q. von אמר (פ"א)
	הִתְקַדְּשׁוּ	m.pl.imp.hitp. von קדש i.p.
	יַעֲשֶׂה	3.m.sg.impf.q. von עשה (ל"ה)
	נִפְלְאוֹת	f.pl.pt.ni. von פלא (ל"א)
v. 6	וַיֹּאמֶר	s. v. 5
	לֵאמֹר	inf.cs.q. von אמר (פ"א) + Präp. לְ
	שָׂאוּ	m.pl.imp.q. von נשא (ל"א/פ"נ)
	וַעֲבְרוּ	m.pl.imp.q. von עבר + ו-cop.
	וַיִּשְׂאוּ	3.m.pl.narr.q. von נשא (ל"א/פ"נ) ²⁴
	וַיִּלְכוּ	3.m.pl.narr.q. von הלך (analog פ"ו)
v. 7	וַיֹּאמֶר	s. v. 5
	אֶחָל	1.c.sg.impf.hi. von חלל (ע"ע)
	נִדְלַךְ	inf.cs.pi. von גדל + Suffix 2.m.sg.
	יִדְעוּן	3.m.pl.impf.q. von ידע (פ"ו) + נ-paragog. ²⁵
	הִיְתִי	1.c.sg.pf.q. von היה (ל"ה)
	אֶהְיֶה	1.c.sg.impf.q. von היה (ל"ה)

¹⁸ Die Passage אֲרוֹן הַבְּרִית אֲדוֹן כָּל-הָאָרֶץ kann grammatisch keine mehrgliedrige Status-constructus-Verbindung sein; dagegen spricht der Artikel bei הַבְּרִית; s. dazu § 49, 4e. Die Übersetzungen bei Luther 2017: „die Lade des Bundes des Herrn der ganzen Erde“ und in der Einheitsübersetzung 2016: „die Bundeslade des Herrn der ganzen Erde“ sind nicht korrekt. Aber vielleicht ist הַבְּרִית ein späterer, grammatisch nicht korrekt eingepasster Zusatz, sodass dann zu lesen wäre: „siehe/seht, die Lade <...> des Herren der ganzen Erde zieht vor euch her durch den Jordan“. S. auch v. 17.

¹⁹ Statt MT אֲרוֹן הַבְּרִית wird אֲרוֹן הָאָרֶץ gelesen; s. BHS z.St. Der MT wäre zu übersetzen mit „die Lade als Bund/Verpflichtung JHWHs“ o.ä. Vielleicht ist בְּרִית־יְהוָה ein späterer Zusatz, der grammatisch nicht korrekt eingepasst wurde, sodass zu lesen wäre: „die Priester, die die Lade <...> trugen“.

²⁰ בְּתוֹךְ = st.cs. von תָּוֶךְ „Mitte“ + Präp. בְּ; zu תָּוֶךְ, st.cs. תוֹךְ, s. § 89B, 2b.

²¹ Hebr.: „und die Priester ... standen auf dem Trockenen mitten im Jordan, ein Festmachen (*inf.abs.hi.* הִתְקַדְּשׁוּ)“. Ein Infinitivus absolutus kann die Funktion einer akkusativisch-adverbialen Näherbestimmung zur Präzisierung einer mit einem andern Verbum ausgesagten Handlung ausüben; in obiger Übersetzung mit „ohne Wanken / fest und sicher“ ausgedrückt; s. § 110, 4b. Nach Gesenius¹⁸ zu כוֹן Hi, 9, wäre zu übersetzen: „und die Priester ... blieben im Trockenen mitten im Jordan stehen“.

²² Hebr. logischer Plural; s. dazu § 111, 3da. – Durch den mit ו-copulativum eingeleiteten Nominalsatz (Partizipialkonstruktion) v. 17b wird der dort geschilderte Sachverhalt als gleichzeitig bzw. parallel zu dem in v. 17a geschilderten Sachverhalt dargestellt; s. dazu § 99, 1b.

²³ Hebr. wiederum logischer Plural; s. Anm. 22.

²⁴ Ausfall des Dagesch forte im Sin gemäß § 6, 3b.

²⁵ Zum Nun paragoricum s. § 54, 1 mit Zusatzinformation e zur Flexionstabelle.

v. 8	תִּצְוֶה	2.m.sg.impf.pi. von צוה (ל"ה)
	נִשְׂאִי	m.pl.pt.act.q. von נשא (ל"א/פ"ו) st.cs.
	לְאמֹר	s. v. 6
	כְּבֹאֲכֶם	inf.cs.q. von בוא (ל"א/ע"ו) + Suffix 2.m.pl. + Präp. כְּ
	תִּעֲמְדוּ:	2.m.pl.impf.q. von עמד i.p. ²⁶
v. 9	וַיֹּאמֶר	s. v. 5
	גָּשׁוּ	m.pl.imp.q. von נגש (פ"ו) ²⁷
	וְשָׁמְעוּ	m.pl.imp.q. von שמע + ו-cop.
v. 10	וַיֹּאמֶר	s. v. 5
	תִּדְרְעוּן	2.m.pl.impf.q. von ידע (פ"ו) + ו- <i>paragog.</i>
	וְהוֹרֵשׁ	inf.abs.hi. von ירש (פ"ו) + ו-cop.
	יִרְשׁ	3.m.sg.impf.hi. von ירש (פ"ו)
v. 11	עֲבֹר	m.sg.pt.act.q. von עבר
v. 17	וַיַּעֲמְדוּ	3.m.pl.narr.q. von עמד
	נִשְׂאִי	s. v. 8
	הִכֵּן	inf.abs.hi. von כון (ע"ו)
	עֲבְרִים	m.pl.pt.act.q. von עבר
	תִּמְּוּ	3.c.pl.pf.q. von תמם (ע"ע)
	לְעֵבֶר	inf.cs.q. von עבר + Präp. לְ

²⁶ Wenn sich hebr. Imperfekt-Form und hebr. Jussiv-Form morphologisch nicht unterscheiden und kein zwingender grammatischer Grund für die Bestimmung speziell als „juss.“ vorliegt (z.B. durch die Negation אַל), wird grundsätzlich „impf.“ angegeben, selbst wenn die fragliche Form im Kontext jussivischen Sinn hat. Die Abgrenzung des hebr. Imperfekt zum Jussiv hin ist offen; s. Anm. 8.

²⁷ Neben regulär gebildetem גָּשׁוּ hier גָּשׁוּ mit Pänultimabetonung, um das Zusammentreffen zweier Tonsilben zu vermeiden (es folgt הִנְדָּה); s. dazu § 87, 3a mit Anmerkung c zur Tabelle.

Ex 3,1-15 (Predigttext, Reihe I, Letzter Sonntag nach Epiphania)

Kommentierte Modellübersetzung¹ samt Verbformanalyse

- (1) Mose [aber] weidete das Kleinvieh² seines Schwiegervaters Jitro, des Priesters von Midian. Als er (einmal) das Kleinvieh über die Steppe hinaus³ trieb, kam er⁴ zum Berg Gottes, zum Horeb⁵.
- (2) Da erschien ihm der Bote/Engel JHWHs in Gestalt einer / als eine Feuerflamme⁶ mitten aus einem Dornbusch⁷ heraus⁸, und er sah hin, und siehe, der Dornbusch brannte lichterloh⁹, aber der Dornbusch wurde nicht verzehrt¹⁰.
- (3) Da sagte (sich) Mose: Ich will doch (vom Weg) abbiegen und diese große/außergewöhnliche Erscheinung ansehen¹¹, warum der Dornbusch nicht verbrennt.
- (4) Als JHWH sah, dass er (vom Weg) abgebogen war, um nachzuschauen, rief ihn Gott mitten aus dem Dornbusch heraus an und sprach: Mose, Mose! Darauf sagte/antwortete er: Hier bin ich.
- (5) Und er sprach: Komm hier nicht näher! Zieh deine Schuhe aus¹², denn der Ort, auf dem du stehst, ist heiliger Boden¹³!

¹ Arbeitsübersetzung, die nach Möglichkeit, d.h. soweit es das Deutsche zulässt, die hebräischen Strukturen widerspiegelt. Jedoch Überführung von hebräischer Parataxe in eine hypotaktische Struktur, wo dies in deutscher Übersetzung aufgrund der inneren Logik der Satzfolge angebracht.

² צֹאן „Kleinvieh“, eine Herde aus Schafen und Ziegen.

³ Hebr.: „hinter die Steppe“.

⁴ Zur Auflösung der hebr. parataktischen Struktur in hypotaktisches „als ... [da]“ s. § 58, 2g; § 96 und § 99, 1a.

⁵ Zum ה-locale s. § 32.

⁶ Sog. אֵשׁ essentialis; s. § 60 zu אֵשׁ.

⁷ Hebr. mit Artikel (הַדֹּרְבָנִים). Das Hebräische setzt den Artikel bei neu eingeführten Dingen/Größen etc., die damit in einer gegebenen Situation als allgemein bekannt oder selbstverständlich vorausgesetzt oder als bestimmte, speziell in Betracht kommende Größe markiert werden; s. § 28, 5aβ. Im Deutschen ist in diesem Fall der unbestimmte Artikel angebracht.

⁸ הִרְאָהּ = st.cs. von הִרְאָה „Mitte“ + Präp. בֵּין. Zum Nomen segolatum הִרְאָה s. § 89B, 2b.

⁹ בָּאֵשׁ „im Feuer“ verstärkt בְּלִיחָה, im Deutschen am besten mit „lichterloh“ wiederzugeben.

¹⁰ Hebr.: „der Dornbusch aber – ein Nichtsein von ihm verzehrt werdend“; Casus-pendens-Konstruktion; s. § 42, 2bα, Anm. 14. – אֵשׁ אֵלָיו = st.cs. (אֵשׁ) von st.abs. אֵשׁ + Suffix 3.m.sg. + Nun energicum; s. § 45 zu אֵשׁ und § 46. – In v. 2b zwei hebr. Nominalsätze; s. dazu § 50. Im Folgenden wird auf weitere Nominalsätze nicht mehr explizit hingewiesen.

¹¹ Verba ל"ה bilden normalerweise keine Kohortativformen; s. § 97, 5. Jedoch werden mit dem hebr. Imperfekt auch modale Abstufungen wie „dürfen“, „können“, „sollen“, „müssen“, „wollen“ ausgedrückt; die Abgrenzung zum Jussiv und bei der 1. Person zum Kohortativ hin ist offen; s. § 58, 2bδ mit Anm. 8, und ausführlicher § 109, 2by.

¹² Hebr.: „zieh deine Schuhe (Lexem: הִנֵּחַ; hier pl. + Suffix 2.m.sg.) aus weg von [auf/an] deinen Füßen (Lexem: הִנֵּחַ; hier du. + Suffix 2.m.sg.)!“. Zu הִנֵּחַ: Die Präposition מֵן wird nicht selten mit einer zweiten Präposition kombiniert, welche die Ausgangsposition angibt, von der weg eine Bewegung erfolgt; s. § 37, 1.

¹³ Casus-pendens-Konstruktion (s. § 42, 2bα, Anm. 14): „denn der Ort, auf dem du stehst – heiliger Boden (Status-constructus-Verbindung) ist er“.

- (6) Und (weiter) sagte er: Ich bin der Gott deines Vaters¹⁴, der Gott Abrahams, [der Gott] Isaaks und [der Gott] Jakobs¹⁵. Da verbarg/verhüllte Mose sein Gesicht, weil er sich fürchtete/scheute, Gott anzuschauen¹⁶.
- (7) Und JHWH sagte: Ich habe das Elend/Leiden meines Volkes[, das] in Ägypten [ist/weilt,] sehr wohl¹⁷ gesehen und habe ihr Klagegeschrei¹⁸ wegen seiner Anstreiber/Fronvögte gehört. Ja, ich kenne¹⁹ seine Qualen.
- (8) Daher²⁰ bin ich herabgestiegen²¹, um es aus der Hand/Gewalt der Ägypter²² zu befreien und es aus diesem²³ Land hinaufzuführen in ein gutes und weites Land, in ein Land, das von Milch und Honig überfließt, in das Gebiet der Kanaaniter, Hetiter, Amoriter, Perisiter, Hiwiter und Jebusiter²⁴.
- (9) Jetzt aber, siehe, das Klagegeschrei der Israeliten ist zu mir gekommen, und ich habe auch die Bedrückung gesehen, mit der / wie die Ägypter²⁵ sie bedrücken.
- (10) Und nun geh/auf²⁶, ich sende dich²⁷ zum Pharao, dass du mein Volk, die Israeliten, aus Ägypten herausführst²⁸.
- (11) Da sagte Mose zu Gott: Wer bin ich, dass ich zum Pharao gehen und [dass ich] die Israeliten aus Ägypten herausführen sollte?

¹⁴ Zum Nomen eigentümlicher Bildung בֹּרֵא s. § 75, 2, Nr. 1.

¹⁵ S. dazu § 49, 4f.

¹⁶ S. dazu § 37, 2c.

¹⁷ Ein (einzelner) Infinitivus absolutus vor – gelegentlich auch nach – einer finiten Verbform derselben Wurzel verstärkt den Modus der Aussage; die eigentliche Wortbedeutung wird davon nicht berührt. Die Modusverstärkung ist in obiger Übersetzung mit „sehr wohl“ ausgedrückt. S. § 58, 3by, sowie ausführlicher § 110, 4ca-β.

¹⁸ Suffix 3.m.pl. als logischer Plural; s. dazu § 111, 3da. Kann hier im Deutschen beibehalten werden.

¹⁹ Zur präsentischen Übersetzung des hebr. Perfekt יָדַעְתִּי : Das hebr. Perfekt drückt auch Sachverhalte aus, die in der Vergangenheit einen Initiationspunkt haben oder bereits in der Vergangenheit vorlagen, aber in der Gegenwart des Sprechers wirksam sind bzw. in diese Gegenwart hinein andauern; s. § 58, 2ay, und ausführlicher § 109, 2ca.

²⁰ Mit einem Narrativ kann nicht nur eine zeitliche, sondern auch eine logische Folge ausgedrückt sein; s. § 58, 2g; § 109, 4ea.

²¹ Nach dem Samaritanus wäre וְאֶרְדָּה (= sg.coh.q. von יָרַד + ו-cop.) „und ich will herabsteigen“ zu lesen; s. BHS z.St.

²² Ländernamen stehen häufig für die Bevölkerung des Landes; s. § 111, 3e.

²³ Qere perpetuum הָאָרֶץ ; s. § 22, 2a.

²⁴ Gentilicia können grundsätzlich einen Plural bilden, werden aber häufig – so wie hier – im Singular in kollektivem Sinn gebraucht; s. § 49, 3ea; § 111, 3dβ.

²⁵ S. Anm. 22. Das $\text{לְהַצִּיחַם בְּצַרְיָם}$ zugeordnete Partizip לְהַצִּיחַם ist ein maskuliner Plural!

²⁶ S. dazu § 92, 7a, Anmerkung b zur Tabelle.

²⁷ Das ו-copulativum bei וְאֶשְׁלַחְךָ ist explikativ zu verstehen („und zwar“; s. § 21B zu ו) und kann in der Übersetzung hier unberücksichtigt bleiben. – Präsentische Übersetzung des hebr. Imperfekt für einen gerade im Gang befindlichen, noch nicht abgeschlossenen Vorgang; s. § 58, 2b.

²⁸ Mit ו-copulativum an eine Wunschform (Jussiv, Imperativ, Kohortativ), seltener an eine indikativische Aussage, einen Fragesatz oder Nominalsatz angereicht, haben nicht negierte Jussive der 3. Person, Imperative oder Kohortative häufig finalen oder konsekutiven Sinn. Anstelle eines mit ו-copulativum angereicherten Jussiv, Imperativ oder Kohortativ kann auch AK-cons. stehen. S. § 102, 2b. – Nach dem Samaritanus wäre וְהוֹצֵאתִי (= 2.m.sg.AK-cons.hi. von יָצָא) zu lesen, was an der Übersetzung nichts ändern würde.

- (12) Er aber sagte/antwortete: Ja, ich werde mit dir sein, und dies soll dir das Zeichen sein, dass ich dich gesandt habe²⁹: Wenn du das Volk aus Ägypten herausgeführt haben wirst³⁰, werdet ihr Gott auf diesem Berg dienen³¹.
- (13) Da sagte Mose zu Gott: Siehe, wenn ich zu den Israeliten komme und ihnen sage: Der Gott eurer Väter hat mich zu euch gesandt, und sie zu mir sagen / mich fragen: Wie heißt er?³², was soll ich dann zu ihnen sagen?³³
- (14) Da sagte Gott zu Mose: Ich bin, der ich bin³⁴. Und er sagte (weiter): So sollst du zu den Israeliten sagen: Der „Ich bin“ hat mich zu euch gesandt.
- (15) Und weiter sprach Gott zu Mose: So sage zu den Israeliten: JHWH, der Gott eurer Väter, der Gott Abrahams, [der Gott] Isaaks und [der Gott] Jakobs hat mich zu euch gesandt. Dies ist / soll sein mein Name auf ewig und dies ist / soll sein meine Benennung³⁵ für Generation zu Generation³⁶.

v. 1	הָיָה	3.m.sg.pf.q. von <i>הָיָה</i> (ל"ה)
	רָעָה	m.sg.pt.act.q. von <i>רָעָה</i> (ל"ה)
	וַיִּנְהַג	3.m.sg.narr.q. von <i>נָהַג</i> (פ"נ)
	וַיִּבְאֵר	3.m.sg.narr.q. von <i>בִּוֵּאֵר</i> (ל"א/ע"ו)
v. 2	וַיִּרְאֵהוּ	3.m.sg.narr.ni. von <i>רָאָה</i> (ל"ה)
	וַיִּרְאֵהוּ	3.m.sg.narr.q. von <i>רָאָה</i> (ל"ה)
	בְּעֵר	m.sg.pt.act.q. von <i>בָּעַר</i>
	אָכַל	m.sg.pt.q.pass. von <i>אָכַל</i> (פ"א) ³⁷
v. 3	וַיֹּאמֶר	3.m.sg.narr.q. von <i>אָמַר</i> (פ"א)
	אָסַרְהָהּ	sg.coh.q. von <i>סָרַר</i> (ע"ו)
	וַאֲרָאָהּ	1.c.sg.impf.q. von <i>רָאָה</i> (ל"ה) + ו-cop.
	יִבְעֵר	3.m.sg.impf.q. von <i>בָּעַר</i>
v. 4	וַיִּרְאֵהוּ	s. v. 2

²⁹ Das Personalpronomen *אֲנִי* betont das in der finiten Verbform *שָׁלַחְתִּיךָ* bereits enthaltene pronomi- nale Subjekt; s. § 42, 2bα. Evtl. im Deutschen wiederzugeben mit „dass ich selbst dich gesandt habe“ oder mit „dass wirklich ich dich gesandt habe“.

³⁰ Hebr.: „bei deinem Herausführen“; s. dazu § 58, 3aγ, und ausführlicher § 110, 3eβ.

³¹ V. 12b taugt schwerlich als das in v. 12a verheißene Zeichen. Mit Recht wird daher häufig vermutet, dass zwischen v. 12a und v. 12b etwas ausgefallen sein muss.

³² Hebr.: „was (ist) sein Name?“.

³³ Es gibt im Hebräischen das parataktische Nebeneinander von Hauptsätzen (syndetisch und asyn- detisch), die – ohne konditionale Konjunktion – sachlich in einem konditionalen Verhältnis stehen; s. § 96 und § 100, 1. In diesem Sinne ist v. 13 ab *וַיִּבְעֵר אֲנִי* bis v. 13bα als Protasis und v. 13bβ als Apo- dosis verstanden.

³⁴ Hebr. Imperfekt zum Ausdruck eines durativen Sachverhaltes; s. § 58, 2bβ, und ausführlicher § 109, 2bα.

³⁵ Lexem: *זָכַר*; hier mit Suffix 1.c.sg. Nomen segolatum des *qilt*-Typus; s. § 89A, 1-2.

³⁶ *וְלִדְרֵי דָר*; mit der Wiederholung von *דָר* wird wohl die stetige Abfolge der Generationen ausgedrückt.

³⁷ S. dazu § 61, 3e; s. auch Gesenius¹⁸ zu *אָכַל* Pass. Qal und Pu.

	סָר	3.m.sg.pf.q. von סור (ע"ו)
	לְרֹאֹת	inf.cs.q. von ראה (ל"ה) + Präp. לְ
	וַיִּקְרָא	3.m.sg.narr.q. von קרא (ל"א)
	וַיֹּאמֶר	s. v. 3
v. 5	וַיֹּאמֶר	s. v. 3
	תִּקְרַב	2.m.sg.juss.q. von קרב ³⁸
	שֶׁל־	m.sg.imp.q. von נשל (פ"ו)
	עוֹמֵד	m.sg.pt.act.q. von עמד
v. 6	וַיֹּאמֶר	s. v. 3
	וַיִּסְתֵּר	3.m.sg.narr.hi. von סתר
	יֵרָא	3.m.sg.pf.q. von ירא (ל"א/פ"ו)
	מִן־מַחְבֵּית	inf.cs.hi. von נבט (פ"ו) + Präp. מִן
v. 7	וַיֹּאמֶר	s. v. 3
	רְאֵה	inf.abs.q. von ראה (ל"ה)
	רְאִיתִי	1.c.sg.pf.q. von ראה (ל"ה)
	שָׁמַעְתִּי	1.c.sg.pf.q. von שמע
	נִגְשִׁיו	m.pl.pt.act.q. von נגש (פ"ו) + Suffix 3.m.sg.
	יָדַעְתִּי	1.c.sg.pf.q. von ידע (פ"ו)
v. 8	וַיֹּאֲרֵד	1.c.sg.narr.q. von ירד (פ"ו)
	לְהַצִּילוֹ	inf.cs.hi. von נצל (פ"ו) + Suffix 3.m.sg. + Präp. לְ
	וּלְהַעֲלֹתוֹ	inf.cs.hi. von עלה (ל"ה) + Suffix 3.m.sg. + Präp. לְ + ו-cop.
	זָבַת	f.sg.pt.act.q. von זוב (ע"ו) st.cs.
v. 9	בָּאָה	3.f.sg.pf.q. von בוא (ל"א/ע"ו)
	רְאִיתִי	s. v. 7
	לְחַצִּים	m.pl.pt.act.q. von לחץ
v. 10	לָכָה	adh.q. von הלך (פ"ו analog)
	וַאֲשַׁלְּחֶךָ	1.c.sg.impf.q. von שלח + Suffix 2.m.sg. + ו-cop.
	וְהוֹצֵא	m.sg.imp.hi. von יצא (ל"א/פ"ו) + ו-cop.
v. 11	וַיֹּאמֶר	s. v. 3
	אֵלַי	1.c.sg.impf.q. von הלך (פ"ו analog)
	אוֹצִיא	1.c.sg.impf.hi. von יצא (ל"א/פ"ו)

³⁸ Morphologisch kein Unterschied zur entsprechenden Imperfekt-Form, aber Jussiv wegen Negation אֵל.

v. 12	וַיֹּאמֶר	s. v. 3
	אָהֳיָה	1.c.sg.impf.q. von היה (ל"ה)
	שְׁלַחְתִּיךָ	1.c.sg.pf.q. von שלח + Suffix 2.m.sg.
	בְּהוֹצִיאֲךָ	inf.cs.hi. von יצא (ל"א/פ"ו) + Suffix 2.m.sg. + Präp. בְּ
	תַּעֲבֹדוּן	2.m.pl.impf.q. von עבד + נ- <i>paragog.</i> ³⁹
v. 13	וַיֹּאמֶר	s. v. 3
	בָּא	m.sg.pt.act.q. von בא (ל"א/ע"ו)
	וְאָמַרְתִּי	1.c.sg.AK-cons.q. von אמר (פ"א)
	שְׁלַחְנִי	3.m.sg.pf.q. von שלח + Suffix 1.c.sg.
	וְאָמַרְוּ	3.c.pl.AK-cons.q. von אמר (פ"א)
	אֶמֶר	1.c.sg.impf.q. von אמר (פ"א)
v. 14	וַיֹּאמֶר	s. v. 3
	אָהֳיָה	s. v. 12
	הֵאמֶר	2.m.sg.impf.q. von אמר (פ"א) ⁴⁰
	שְׁלַחְנִי	s. v. 13
v. 15	וַיֹּאמֶר	s. v. 3
	הֵאמֶר	s. v. 14
	שְׁלַחְנִי	s. v. 13

³⁹ Zum Nun *paragogicum* s. § 54, 1 mit Zusatzinformation e zur Flexionstabelle.

⁴⁰ Wenn sich hebr. Imperfekt-Form und hebr. Jussiv-Form morphologisch nicht unterscheiden und kein zwingender grammatischer Grund für die Bestimmung speziell als „juss.“ vorliegt (z.B. durch die Negation אַל), wird grundsätzlich „impf.“ angegeben, selbst wenn die fragliche Form im Kontext jussivischen Sinn hat. Die Abgrenzung des hebr. Imperfekt zum Jussiv hin ist offen; s. Anm. 11.

Koh 7,15-18 (Predigttext, Reihe I, Septuagesimä)

Kommentierte Modellübersetzung¹ samt Verbformanalyse

- (15) Alles habe ich gesehen in meinen nichtigen Tagen²: Da ist ein Gerechter³, der in/trotz seiner Gerechtigkeit zugrunde geht, und da ist ein Frevler/Gottloser, der in/trotz seiner Bosheit lange lebt⁴.
- (16) Sei nicht zu sehr / allzu⁵ gerecht und gebärde dich nicht übertrieben⁶ weise! – Warum willst/solltest du dich zugrunde richten⁷?
- (17) Frevle nicht allzu sehr und sei kein Tor/Narr! – Warum willst/solltest du sterben vor deiner Zeit⁸?
- (18) Gut ist, wenn du an diesem / dem einen festhältst und auch von jenem / vom anderen deine Hand nicht lässt⁹. Denn wer Gott fürchtet, entgeht dem allen¹⁰.

v. 15	רָאִיתִי	1.c.sg.pf.q. von רָאָה (ל"ה)
	אָבַד	m.sg.pt.act.q. von אָבַד (ב"א)
	מְאֲרִיךְ	m.sg.pt.hi. von אָרַךְ
v. 16	תִּהְיֶה	2.m.sg.juss.q. von הָיָה (ל"ה)
	תִּרְבֶּה	inf.abs.hi. von רָבָה (ל"ה)
	תִּתְחַכֵּם	2.m.sg.juss.hitp. von חָכַם ¹¹

¹ Arbeitsübersetzung, die nach Möglichkeit, d.h. soweit es das Deutsche zulässt, die hebräischen Strukturen widerspiegelt. Jedoch Überführung von hebräischer Parataxe in eine hypotaktische Struktur, wo dies in deutscher Übersetzung aufgrund der inneren Logik der Satzfolge angebracht.

² Status-constructus-Verbindung. Auch ein sachlich zum Nomen regens gehöriges Suffix kann erst ans Nomen rectum angefügt werden; s. § 49, 4f. – בְּיָמָיו = pl.st.cs. von יוֹם + Präp. בְּ (בְּ + יָמָיו ← בְּיָמָיו); s. § 75, 2, Nr. 13, und § 24.

³ Hebr.: „ein Vorhandensein eines Gerechten“; s. § 45 zu יָשׁוּ.

⁴ Grundbedeutung von אָרַךְ hi. „lang machen“; des Öfteren verbunden mit יָמִים „Tage“, hier allerdings ohne dieses Nomen: „(Tage/Lebenszeit) lang machen / verlängern“ > „lange leben“; s. dazu Gesenius¹⁸ zu אָרַךְ Hi., 2.

⁵ תִּרְבֶּה wird adverbial für „viel“, „sehr“, „in Menge/Fülle“ u.ä. gebraucht (daneben auch in der Bedeutung „Menge“ als Subjekt, direktes Objekt, Prädikatsnomen und Apposition, kann auch von einer Präposition regiert werden); s. § 110, 4by. S. auch Gesenius¹⁸ zu וַרְבֵּה Hi., 1c.

⁶ Das Partizip יוֹתֵר wird auch adverbial im obigen Sinn gebraucht; s. Gesenius¹⁸ zu יוֹתֵר, 3.

⁷ Mit dem hebr. Imperfekt werden auch modale Abstufungen wie „dürfen“, „können“, „sollen“, „müssen“, „wollen“ ausgedrückt; die Abgrenzung zum Jussiv und bei der 1. Person zum Kohortativ hin ist offen; s. § 58, 2bδ mit Anm. 8, und ausführlicher § 109, 2by.

⁸ Hebr.: „warum willst/solltest du sterben bei nicht deiner Zeit?“. – זְמַן „Zeit“ ist ein Nomen mit geschärftem/verdoppeltem Endkonsonanten (*qill*-Typus); s. § 95.

⁹ S. Gesenius¹⁸ zu נִוַּח Hi., B, 3.

¹⁰ כָּל „Gesamtheit“ + Suffix 3.m.pl. כָּל ist ein Nomen mit geschärftem/verdoppeltem Endkonsonanten (*qill*-Typus); s. § 95. – Zur Wendung אָדָּה יִצָּא s. Gesenius¹⁸ zu יִצָּא Qal, 1e. – Präsensische Übersetzung des hebr. Imperfekt יִצָּא im Sinne eines generellen Sachverhaltes; s. dazu § 58, 2by, und ausführlicher § 109, 2bβ.

¹¹ Morphologisch kein Unterschied zur entsprechenden Imperfekt-Form, aber Jussiv wegen Negation אַל.

	יִתֵּר	m.sg.pt.act.q. von יִתֵּר ¹²
	תְּשׁוּמָם	2.m.sg.impf.hitpoel von שָׁמַם (ע"ע) ¹³
v. 17	תִּרְשַׁע	2.m.sg.juss.q. von רָשַׁע ¹⁴
	תִּרְבֶּה	s. v. 16
	תִּקְהֵי	s. v. 16
	תָּמוּת	2.m.sg.impf.q. von מוּת (ע"ו)
v. 18	תִּאָחֵז	2.m.sg.impf.q. von אָחַז
	תִּנָּח	2.m.sg.juss.hi. von נָח (ע"ו) – aramaisierende Form ¹⁵
	יִרָא	m.sg.pt.act.q. von יָרָא (ל"א/פ"ו) st.cs. ¹⁶
	יִצָא	3.m.sg.impf.q. von יָצָא (ל"א/פ"ו)

¹² In den Wörterbüchern häufig als eigenes Stichwort.

¹³ Assimilation von ת an שׁ statt üblicher Transposition; regulär zu erwarten wäre *תְּשׁוּמָם; s. § 61, 4f mit Anm. 31.

¹⁴ Morphologisch kein Unterschied zur entsprechenden Imperfekt-Form, aber Jussiv wegen Negation אֵל.

¹⁵ S. dazu § 105, 13, und § 106 zu נָח.

¹⁶ Als Verbaladjektiv in den Wörterbüchern zumeist als eigenes Stichwort יִרָא.

Joel 2,12-19 (Predigttext, Reihe I, Aschermittwoch)
Kommentierte Modellübersetzung¹ samt Verbformanalyse

- (12) Und auch jetzt noch – Spruch JHWHs – kehrt zu mir um mit eurem ganzen Herzen und mit Fasten, mit Weinen² und mit Klage!
- (13) Zerreißt aber eure Herzen und nicht eure Kleider und kehrt um zu JHWH, eurem Gott, denn er ist gnädig und barmherzig³, langmütig und groß/reich an Güte und einer, den das Unheil reut / leid tut.
- (14) Vielleicht tut es ihm wieder/nochmals leid⁴ und er lässt Segen zurück⁵, (sodass) Speisopfer und⁶ Trankopfer für JHWH, euren Gott(, wieder möglich sind)⁷.
- (15) Stoßt ins Schofar/Horn auf dem Zion, erklärt ein Fasten für heilig, ruft einen Feiertag/Bußtag aus!
- (16) Versammelt das Volk⁸, heiligt die Gemeinde, versammelt die Alten, versammelt die Kinder und die Säuglinge⁹! Der Bräutigam gehe/komme aus seiner Kammer heraus¹⁰ und die Braut aus ihrem Brautgemach!
- (17) Zwischen der Vorhalle und dem Altar sollen die Priester, JHWHs Diener, weinen und sagen: Erbarm dich, JHWH, über dein Volk und gib dein Erbteil nicht der Verhöhnung/Schmach preis, sodass Völker/Heiden über sie/es¹¹ spotten

¹ Arbeitsübersetzung, die nach Möglichkeit, d.h. soweit es das Deutsche zulässt, die hebräischen Strukturen widerspiegelt. Jedoch Überführung von hebräischer Parataxe in eine hypotaktische Struktur, wo dies in deutscher Übersetzung aufgrund der inneren Logik der Satzfolge angebracht.

² וּבְבִכְיִי ist mit zwei aufeinander folgenden Murbelvokalen irregulär punktiert; viele hebr. Handschriften und Editionen bieten korrekt punktiert וּבְבִכְיִי; s. BHS z.St. sowie § 20, V, und § 24.

³ Hebr. Nominalsatz; s. dazu § 50. Im Folgenden wird auf weitere Nominalsätze nicht mehr explizit hingewiesen.

⁴ וְהִשְׁאִיר אַחֲרָיו בְּרָכָה יְשׁוּבֵנִים (weitergeführt durch וְהִשְׁאִיר אַחֲרָיו בְּרָכָה יְשׁוּבֵנִים) ist Objektssatz zu מִי יוֹדֵעַ. Hebr.: „wer weiß, dass/ob er umkehren und (es) sich gereuen lassen wird?“ יְשׁוּבֵנִים ist aber vermutlich als relatives Verbum (Formverb) zu verstehen, mit dem die Wiederholung der mit dem 2. Verbum bezeichneten Haupthandlung (וְהִשְׁאִיר) ausgedrückt wird; s. § 106 zu שׁוּבֵנִים → „wer weiß, dass/ob er (es) sich wieder/nochmals gereuen lassen wird?“ > „vielleicht wird er (es) sich wieder/nochmals gereuen lassen“. – Das hier in Klammern gesetzte „es“ ist Objektsergänzung. Im Hebräischen fehlt häufig eine pronominale Objektangabe, wenn sie sich aus dem Zusammenhang ergibt. Im Deutschen ist eine entsprechende Objektsergänzung oft sinnvoll bzw. sogar erforderlich.

⁵ Hebr.: „und er lässt hinter sich Segen übrig“. Zu אַחֲרָיו: Ein Suffix der 3. Person an einer Präposition kann sich auch reflexiv auf das Subjekt des Satzes beziehen; s. § 39A, 3.

⁶ וְ- copulativum mit Vorton-Qamāz; s. § 23.

⁷ Zur Ergänzung in der Übersetzung s. Joel 1,9 in seinem Kontext.

⁸ Hebr. ohne Artikel. Joel 2,12-19 ist ein poetischer Text. In der Poesie „fehlt“ des Öfteren der Artikel in Fällen, wo man ihn sachlich erwarten würde; s. § 28, 5. Im Folgenden wird bei der Übersetzung ins Deutsche ein „fehlender“ Artikel, wo es notwendig ist oder sinnvoll erscheint, „ergänzt“, ohne jeweils im Einzelnen darauf hinzuweisen.

⁹ Hebr.: Saugende an Brüsten“. שָׁדַיִם = du. von *שָׁדַי „weibliche Brust“ i.p.

¹⁰ Mit dem hebr. Imperfekt werden auch modale Abstufungen wie „dürfen“, „können“, „sollen“, „müssen“, „wollen“ ausgedrückt; die Abgrenzung zum Jussiv und bei der 1. Person zum Kohortativ hin ist offen; s. § 58, 2bδ mit Anm. 8, und ausführlicher § 109, 2by.

¹¹ Suffix 3.m.pl. ist logischer Plural, der die Menge der Menschen im Blick hat, die das Volk ausmacht; s. dazu § 111, 3da.

können¹²! Warum soll man¹³ bei/unter den Völkern sagen können: Wo ist ihr Gott?

- (18) Da ereiferte sich JHWH für sein Land und hatte Mitleid mit seinem Volk.
 (19) Und JHWH antwortete / hob an und sprach zu seinem Volk: Siehe, ich sende euch Getreide, Most/Wein und Öl¹⁴, dass ihr davon satt werdet¹⁵, und werde euch nicht mehr als/der Verhöhnung/Schmach¹⁶ bei/unter den Völkern preisgeben.

v. 12	שָׁבוּ	m.pl.imp.q. von שׁוּב (ע"ו)
v. 13	וְקָרְעוּ	m.pl.imp.q. von קָרַע + ו-cop.
	וְשׁוּבוּ	m.pl.imp.q. von שׁוּב (ע"ו) + ו-cop.
	וְנַחֵם	m.sg.pt.ni. von נָחַם (פ"נ) + ו-cop. ¹⁷
v. 14	יִדַעַ	m.sg.pt.act.q. von יָדַע (פ"ו)
	יָשׁוּב	3.m.sg.impf.q. von שׁוּב (ע"ו)
	וְנַחֵם	3.m.sg.AK-cons.ni. von נָחַם (פ"נ) i.p.
	וְהִשָּׂאֵר	3.m.sg.AK-cons.hi. von שָׂאֵר
v. 15	תִּקְעוּ	m.pl.imp.q. von תִּקַּע
	קִדְשׁוּ	m.pl.imp.pi. von קָדַשׁ
	קִרְאוּ	m.pl.imp.q. von קָרָא (ל"א)
v. 16	אִסְפוּ	m.pl.imp.q. von אָסַף
	קִדְשׁוּ	s. v. 15
	קִבְצוּ	m.pl.imp.q. von קָבַץ
	וְיִנְקוּ	m.pl.pt.act.q. von יָנַק (פ"י) st.cs. + ו-cop. ¹⁸
	יִצֵּא	3.m.sg.impf.q. von יָצָא (ל"א/פ"ו) ¹⁹

¹² Grundbedeutung von I מִשַׁל q. „einen Spruch / ein Gleichnis sagen“, hier im Kontext „spotten“. II מִשַׁל q. „herrschen“ passt nicht zum Kontext, auch wenn die alten Versionen entsprechend übersetzen. Vgl. Luther 2017: „dass Völker über sie herrschen“.

¹³ Die 3.m.sg. und noch häufiger die 3.m.pl. beim Verbum stehen im Hebräischen auch für nicht näher bestimmte Personen als Subjekt und somit für das deutsche Indefinitpronomen „man“.

¹⁴ וְהִיצִיָּקָהּ תְּדַבֵּר וְהִתִּירוּשׁ וְהִיצִיָּקָהּ jeweils mit Artikel. Im Hebräischen steht der Artikel häufig bei Gattungs- und Abstraktbegriffen, wenn es nicht um eine spezielle Ausprägung, sondern um die genannte Größe an sich geht; s. § 28, 5ay.

¹⁵ Mit ו-copulativum an eine Wunschform (Jussiv, Imperativ, Kohortativ), seltener an eine indikative Aussage, einen Fragesatz oder Nominalsatz angereicht, haben nicht negierte Jussive der 3. Person, Imperative oder Kohortative häufig finalen oder konsekutiven Sinn. Anstelle eines mit ו-copulativum angereicherten Jussiv, Imperativ oder Kohortativ kann auch AK-cons. stehen. S. § 102, 2b.

¹⁶ Adverbieller Akkusativ; s. § 70, 3c. Anders in v. 17, wo mit Präposition לְ konstruiert.

¹⁷ S. dazu § 87, 2b.

¹⁸ יִנְקוּ in den Wörterbüchern häufig eigenes Stichwort.

¹⁹ Wenn sich hebr. Imperfekt-Form und hebr. Jussiv-Form morphologisch nicht unterscheiden und kein zwingender grammatischer Grund für die Bestimmung speziell als „juss.“ vorliegt (z.B. durch die Nega-

v. 17	יִבְכוּ	3.m.pl.impf.q. von בכה (ל"ה)
	מְשַׁרְתֵי	m.pl.pt.pi. von שרת st.cs.
	וַיֹּאמְרוּ	3.m.pl.impf.q. von אמר (פ"א) + ו-cop.
	חֹסֶה	adh.q. von חוס (ע"ו)
	תִּתֵּן	2.m.sg.juss.q. von נתן (פ"נ) ²⁰
	לְמִשְׁלַל-	inf.cs.q. von משל + Präp. לְ
	יֹאמְרוּ	3.m.pl.impf.q. von אמר (פ"א)
v. 18	וַיִּקְנֹא	3.m.sg.narr.pi. von קנא (ל"א)
	וַיַּחְבֹּל	3.m.sg.narr.q. von חבל
v. 19	וַיַּעַן	3.m.sg.narr.q. von ענה (ל"ה)
	וַיֹּאמֶר	3.m.sg.narr.q. von אמר (פ"א)
	שִׁלַּח	m.sg.pt.act.q. von שלח
	וּשְׁבַעְתֶּם	2.m.pl.AK-cons.q. von שבע
	אֶתֵּן	1.c.sg.impf.q. von נתן (פ"נ)

tion (אל), wird grundsätzlich „impf.“ angegeben, selbst wenn die fragliche Form im Kontext jussivischen Sinn hat. Die Abgrenzung des hebr. Imperfekt zum Jussiv hin ist offen; s. bei der Übersetzung.

²⁰ Morphologisch kein Unterschied zur entsprechenden Imperfekt-Form, aber Jussiv wegen Negation אל.

Jer 20,7-13 (Predigttext, Reihe I, Okuli)

Kommentierte Modellübersetzung¹ samt Verbformanalyse

- (7) Du hast mich verlockt/verführt, JHWH, und ich habe mich verlocken/verführen lassen, du bist mir zu stark geworden² und hast gesiegt. Ich bin zum Gelächter geworden den ganzen Tag / immerzu³, jeder⁴ verspottet mich⁵.
- (8) Ja, sooft⁶ ich rede⁷, muss ich schreien⁸, muss „Gewalttat und⁹ Unterdrückung!“ rufen, denn JHWHs Wort ist mir zu Hohn und Spott geworden den ganzen Tag / immerzu.
- (9) Und ich sagte/dachte immer wieder¹⁰: „Ich will nicht an ihn / daran denken und nicht mehr in seinem Namen reden!“, aber es war in meinem Herzen [stets] wie ein brennendes/loderndes Feuer, eingeschlossen in meinen Gebeinen¹¹. Ich mühte mich [stets] ab, es¹² zu ertragen, vermochte es¹³ aber nicht.
- (10) Ja, ich hörte üble Nachrede von vielen: „Grauen ringsum!“ „Zeigt ihn¹⁴ an!“ und: „Wir wollen / Lasst uns ihn anzeigen!“ Alle mit mir Befreundeten¹⁵ achten/warten auf mein Straucheln/Fallen¹⁶: „Vielleicht kann er verführt/betört werden, dass wir ihn überwältigen und unsere Rache an ihm nehmen können!“¹⁷.

¹ Arbeitsübersetzung, die nach Möglichkeit, d.h. soweit es das Deutsche zulässt, die hebräischen Strukturen widerspiegelt. Jedoch Überführung von hebräischer Parataxe in eine hypotaktische Struktur, wo dies in deutscher Übersetzung aufgrund der inneren Logik der Satzfolge angebracht.

² S. dazu Gesenius¹⁸ zu קָדַח Qal, 3.

³ Adverbieller Akkusativ der Zeit; s. § 70, 3b.

⁴ כָּל־ (= כל + Suffix 3.m.sg.) „seine Gesamtheit“; Suffix 3.m.sg. ist hier kollektiv zu verstehen: „sie alle“ > „ein jeder“; s. dazu Gesenius¹⁸ zu כל, 3b. כָּל־ dann freilich singularisch konstruiert (אִלְעֵנָה). כל ist ein Nomen mit geschärftem/verdoppeltem Endkonsonanten des *qūll*-Typus; s. § 95. Suffixform ה־ ist Variante zur üblichen Form ה־; s. § 35, 3c.

⁵ Hebr. Nominalsatz; s. dazu § 50. Im Folgenden wird auf weitere Nominalsätze nicht mehr explizit hingewiesen.

⁶ כַּדְרִי = כַּדְרִי „Ausreichendes, Maß, Bedarf“ st.cs. + Präposition מִן → „sooft“; s. Gesenius¹⁸ zu כַּדְרִי, 3c.

⁷ Mit dem hebr. Imperfekt werden u.a. Sachverhalte ausgedrückt, die noch andauern, die innerhalb eines längeren oder kürzeren Zeitraums immer oder immer wieder oder gewöhnlich geschehen oder geschahen (durative, iterative bzw. frequentative oder consuetive Sachverhalte), sowie generelle Sachverhalte; s. § 58, 2bβ-γ, und ausführlicher § 109, 2bα-β.

⁸ Mit dem hebr. Imperfekt werden u.a. auch modale Abstufungen wie „dürfen“, „können“, „sollen“, „müssen“, „wollen“ ausgedrückt; die Abgrenzung zum Jussiv und bei der 1. Person zum Kohortativ hin ist offen; s. § 58, 2bδ mit Anm. 8, und ausführlicher § 109, 2by.

⁹ ו־copulativum mit Vorton-Qamāz; s. § 23.

¹⁰ AK-cons. mit frequentativem Sinn. Was für das hebr. Imperfekt gilt, gilt gleichermaßen für die AK-cons., die mit dem hebr. Imperfekt korrespondiert; s. § 58, 2h; § 109, 3b und 4f. S. weiter Anm. 7.

¹¹ Lexem: מַעֲצָבוֹת; pl.st.abs. sowohl מַעֲצָבוֹת als auch מַעֲצָבוֹת; hier f.pl. + Suffix 1.c.sg. i.p.

¹² Objektsergänzung. Im Hebräischen fehlt häufig eine pronominale Objektangabe, wenn sie sich aus dem Zusammenhang ergibt. Im Deutschen ist eine entsprechende Objektsergänzung oft sinnvoll bzw. sogar erforderlich.

¹³ Objektsergänzung.

¹⁴ Objektsergänzung.

¹⁵ אֶנְשֵׁי „Mensch“ hier kollektiv zu verstehen (beachte אֶנְשֵׁי!). Hebr. Status-constructus-Verbindung: „alle Menschen meiner Freundschaft“.

¹⁶ Lexem: *לְפִלְעָה; hier mit Suffix 1.c.sg.

¹⁷ Mit ו־copulativum an eine Wunschform (Jussiv, Imperativ, Kohortativ), seltener an eine indikative Aussage, einen Fragesatz oder Nominalsatz angereicht, haben nicht negierte Jussive der 3. Per-

- (11) JHWH aber ist mit mir¹⁸ wie ein gewaltiger Held. Darum werden meine Verfolger straucheln und nicht siegen. Sie werden sehr/ganz zuschanden, weil sie keinen Erfolg haben / nichts erreichen¹⁹ – eine ewige Schmach, die nicht vergessen werden wird²⁰.
- (12) Und/Aber, JHWH Zebaoth, der du gerecht/richtig prüfst²¹, der du Nieren und²² Herz ansiehst, ich will / lass mich deine Rache/Vergeltung an ihnen²³ sehen, denn dir <habe ich> meinen Streit / meine Sache <anvertraut>²⁴.
- (13) Singt JHWH, preist JHWH, denn er hat das Leben des Armen/Elenden²⁵ aus der Hand/Gewalt der Übeltäter gerettet²⁶!

v. 7	בְּתִתְּנִי	2.m.sg.pf.pi. von פתח (ל"ה) + Suffix 1.c.sg.
	וְאָפַת	1.c.sg.narr.ni. von פתח (ל"ה)
	חִזְקֶיךָ	2.m.sg.pf.q. von חזק + Suffix 1.c.sg.
	וְתִכַּל	2.m.sg.narr.q. von יכל (פ"ו) i.p. ²⁷
	הִיְתִי	1.c.sg.pf.q. von היה (ל"ה)
	לְעַנ	m.sg.pt.act.q. von לענ
v. 8	אֲדַבֵּר	1.c.sg.impf.pi. von דבר
	אֲזַעֵק	1.c.sg.impf.q. von זעק i.p.
	אֲקַרֵּא	1.c.sg.impf.q. von קרא (ל"א)

son, Imperative oder Kohortative häufig finalen oder konsekutiven Sinn. Anstelle eines mit ו-copulativum angereicherten Jussiv, Imperativ oder Kohortativ kann auch AK-cons. stehen. S. § 102, 2b.

¹⁸ Manchmal, besonders in den Büchern I-II Reg, Jer und Ez, begegnet inkorrektes אֲתִי etc. (Bildung wie Akkusativ-Zeichen אָת mit Suffixen) statt אֲתִי etc.; s. § 39A, 1α mit Anmerkung b zur Tabelle.

¹⁹ Die hebr. Perfekta בָּשׂוּ und הִשְׁכִּילוּ können im Kontext eigentlich nur als Futur II (Futurum exactum) bzw. als Perfectum propheticum verstanden werden; s. § 109, 2cδ-ε. Andernfalls: „sie sind sehr/ganz zuschanden geworden, weil sie keine Einsicht / keinen Erfolg hatten“. Manche Exegeten schlagen vor, יִבְשׂוּ (= 3.m.pl.impf.q. von בוש) statt MT בָּשׂוּ zu lesen.

²⁰ אֲשֶׁר לֹא תִשְׁכַּח: ist ein nominalisierter Satz ohne אֲשֶׁר; s. § 71, 2 und 1a. – V. 11bβ etwas freier: „eine ewige, unvergessliche Schmach!“.

²¹ Hebr.: „prüfend als Gerechter“ > „gerecht/richtig prüfend“. Oder aber: „der du (den) Gerechten prüfst“.

²² ו-copulativum mit Vorton-Qamäz; s. § 23.

²³ Präposition בְּ zur Angabe, an wem Rache genommen wird. S. dazu Gesenius¹⁸ zu נָקַם Qal.

²⁴ Statt MT גִּלִּיתִי (= 1.c.sg.pf.pi. von גלה) „ich habe aufgedeckt/offenbart“ wird mit vielen Exegeten גָּלוּתִי „ich habe gewälzt“ gelesen: „denn auf dich (zu אָל für על s. § 27 zu אָל mit Anm. 7) <habe ich> meinen Streit / meine Sache <gewälzt>“ > „denn dir <habe ich ... anvertraut>“; s. BHS z.St. und auch Gesenius¹⁸ zu גלה Pi., hinter 5.

²⁵ Die Status-constructus-Verbindung אֲבִיּוֹן אֲרִיבִי ist formal nicht determiniert (sonst müsste אֲבִיּוֹן mit Artikel versehen sein), wird aber mit dem Akkusativ-Zeichen אֶת eingeführt, das (in der Prosa) regulär nur vor determiniertem direkten Objekt steht; s. § 70, 1. In der Poesie – und Jer 20,7-13 ist ein poetischer Text – „fehlt“ des Öfteren der Artikel in Fällen, wo man ihn sachlich erwarten würde; s. § 28, 5. Letzteres dann auch bei der nachfolgenden Wendung מִיַּד מְרִעִים.

²⁶ Oder hebr. Perfekt für generellen Sachverhalt: „denn er rettet das Leben des Armen/Elenden aus der Hand/Gewalt der Übeltäter“. Bei perfektiver Darstellung eines generellen Sachverhaltes liegt der Akzent stärker auf den bereits gemachten Erfahrungen als bei imperfektiver Darstellung. S. § 58, 2by mit Anm. 7; § 109, 2bβ und 2cy.

²⁷ Zu den Besonderheiten des Verbums יכל s. § 92, 7b.

	הָיָה	3.m.sg.pf.q. von היה (ל"ה)
v. 9	וְאָמַרְתִּי	1.c.sg.AK-cons.q. von אמר (פ"א)
	אֶזְכְּרֶנּוּ	1.c.sg.impf.q. von זכר + Suffix 3.m.sg. + נ-energ. ²⁸
	אֶדְבַּר	s. v. 8
	וְהָיָה	3.m.sg.AK-cons.q. von היה (ל"ה)
	בְּעֶרְתָּ	f.sg.pt.act.q. von בער
	עָצַר	m.sg.pt.pass.q. von עצר
	וְנִלְאַתִּי	1.c.sg.AK-cons.ni. von לאה (ל"ה) ²⁹
	כְּלָכַל	inf.cs.pilpel von כול (ע"ו) ³⁰
	אוֹכֵל:	1.c.sg.impf.q. von יכל (פ"ו) ³¹
v. 10	שָׁמַעְתִּי	1.c.sg.pf.q. von שמע
	הַגִּידוּ	m.pl.impf.hi. von נגד (פ"נ)
	וְנִגְיָדֶנּוּ	1.c.pl.impf.hi. von נגד (פ"נ) + Suffix 3.m.sg. + נ-energ. + ו- cop.
	שָׁמְרִי	m.pl.pt.act.q. von שמר st.cs.
	יִפְתָּח	3.m.sg.impf.pu. von פתח (ל"ה)
	וְנוֹכַחָהּ	pl.coh.q. von יכל (פ"ו) + ו- cop.
	וְנִקְחָהּ	pl.coh.q. von לקח (analog פ"נ) + ו- cop. ³²
v. 11	רָדַפּוּ	m.pl.pt.act.q. von רדף + Suffix 1.c.sg.
	יִכְשְׁלוּ	3.m.pl.impf.ni. von כשל
	יִכְלוּ	3.m.pl.impf.q. von יכל (פ"ו) i.p.
	בָּשׂוּ	3.c.pl.pf.q. von בוש (ע"ו)
	הַשְׁכִּילוּ	3.c.pl.pf.hi. von שכל
	תִּשְׁכַּח:	3.f.sg.impf.ni. von שכח i.p.
v. 12	בָּחַן	m.sg.pt.act.q. von בחן
	רָאָה	m.sg.pt.act.q. von ראה (ל"ה)
	אֶרְאֶה	1.c.sg.impf.q. von ראה (ל"ה)
	גִּלְוֹתִי	1.c.sg.pf.q. von גלל (ע"ע) ³³

²⁸ Bei Suffix 3.m.sg. an einem Nun energicum Assimilation (He rückwärts an Nun): הָיָה > הָיָהוּ; s. § 73, 2.

²⁹ Zur ungewöhnlichen Tonlage s. § 97, 6 mit Anm. 34.

³⁰ Regulär wäre כְּלָכַל zu erwarten (im Kontext sogar ganz korrekt כְּלָכַל, da וְנִלְאַתִּי mit verbindendem Akzent und vokalischem Auslaut unmittelbar vorausgeht); hier aber Mätäg-Setzung, um das eigentlich reguläre Schwa quiescens als lautbar zu lesendes Schwa zu markieren; folgerichtig dann auch kein Dagesch lene im zweiten Kaf; s. § 19, 2d. Grund?

³¹ Zu den Besonderheiten des Verbums יכל s. § 92, 7b.

³² Ausfall des Dagesch forte im Qof gemäß § 6, 3b.

³³ Textänderung; s. bei Übersetzung.

v. 13	שִׁירוּ	m.pl.imp.q. von שִׁיר (ע"י)
	הִלְלוּ	m.pl.imp.pi. von הִלֵּל (ע"ע) ³⁴
	הִצִּיל	3.m.sg.pf.hi. von נָצַל (פ"נ)
	מְרַעִים	m.pl.pt.hi. von רָעַע (ע"ע)

³⁴ Ausfall des Dagesch forte im ersten Lamäd gemäß § 6, 3b.

Jes 50,4-9 (Predigttext, Reihe I, Palmsonntag)

Kommentierte Modellübersetzung¹ samt Verbformanalyse

- (4) Der Herr JHWH hat mir eine Zunge von Schülern/Jüngern gegeben, dass ich verstehe, dem Müden² zu helfen³ mit einem Wort⁴, das weckt/aufmuntert⁵. Morgen für Morgen weckt er⁶ mir das Ohr, damit ich so wie Schüler/Jünger⁷ höre⁸.
- (5) Der Herr JHWH hat mir das Ohr geöffnet, und ich habe mich nicht gesträubt⁹, bin nicht nach hinten zurückgewichen.
- (6) Meinen Rücken gab/bot ich Schlägern und meine Wangen¹⁰ solchen, die den Bart ausraufen/ausrauften. Mein Gesicht verbarg ich nicht vor Beleidigungen/Beschimpfungen und¹¹ Speichel.
- (7) Der Herr JHWH aber hilft mir¹²; darum wurde ich nicht zuschanden, darum machte ich mein Gesicht (hart) wie Felsgestein¹³ und wusste/weiß¹⁴, dass ich nicht beschämt/zuschanden werde.

¹ Arbeitsübersetzung, die nach Möglichkeit, d.h. soweit es das Deutsche zulässt, die hebräischen Strukturen widerspiegelt. Jedoch Überführung von hebräischer Parataxe in eine hypotaktische Struktur, wo dies in deutscher Übersetzung aufgrund der inneren Logik der Satzfolge angebracht.

² Hebr. ohne Artikel, wird aber mit dem Akkusativ-Zeichen אֶת eingeführt, das (in der Prosa) regulär nur vor determiniertem direkten Objekt steht; s. § 70, 1. Jes 50, 4-9 ist ein poetischer Text. In der Poesie „fehlt“ des Öfteren der Artikel in Fällen, wo man ihn sachlich erwarten würde; s. § 28, 5. Im Folgenden wird bei der Übersetzung ins Deutsche ein „fehlender“ Artikel, wo es notwendig ist oder sinnvoll erscheint, „ergänzt“, ohne jeweils im Einzelnen darauf hinzuweisen.

³ Bedeutung von II עוֹת q. unsicher; s. Gesenius¹⁸ zu עוֹת Qal. BHS schlägt vor, לְרַעַת (= inf.cs.q. von רעה + Präp. לְ) „zu weiden“ statt MT לְעוֹת zu lesen. Darüber hinaus finden sich in der Literatur noch allerlei andere Konjekturevorschläge, auf die hier nicht weiter eingegangen werden soll.

⁴ Adverbieller Akkusativ; s. § 70, 3c.

⁵ Wenn das auf דִּבְרָר (mit Atnach!) folgende יַעִיר nicht als späterer Zusatz zu streichen ist (s. BHS z.St.), ist es als nominalisierter Satz ohne אֲשֶׁר zu verstehen; s. § 71, 2 und 1a.

⁶ Mit dem hebr. Imperfekt werden u.a. Sachverhalte ausgedrückt, die noch andauern, die innerhalb eines längeren oder kürzeren Zeitraums immer oder immer wieder oder gewöhnlich geschehen oder geschehen (durative, iterative bzw. frequentative oder consuetive Sachverhalte), sowie generelle Sachverhalte; s. § 58, 2bβ-γ, und ausführlicher § 109, 2bα-β.

⁷ Im Hebräischen steht der Artikel häufig bei Gattungs- und Abstraktbegriffen, wenn es nicht um eine spezielle Ausprägung, sondern um die genannte Größe an sich geht; s. § 28, 5aγ.

⁸ Etwas gefälliger: „damit ich höre, wie Schüler/Jünger hören“.

⁹ Das selbständige Personalpronomen אֲנִי (1.c.sg.) betont das in der finiten Verbform בְּרִייתִי bereits enthaltene pronominale Subjekt; s. § 42, 2bα.

¹⁰ Lexem: לְחִי „Kinnbacken, Wange“; du.st.abs. לְחָיִים, du.st.cs. לְחָיִי; hier du. + Suffix 1.c.sg. + ו-cop. S. § 89B, 3aε.

¹¹ ו-copulativum mit Vorton-Qamäz; s. § 23.

¹² Das hebr. Perfekt נִכְלַמְתִּי in v. 7aβ legt nahe, das hebr. Imperfekt יַעֲזֶרֶךָ als Ausdruck einer allgegenwärtigen Erfahrung des Knechtes JHWHs im Sinne des in Anm. 6 dargelegten grammatischen Sachverhaltes zu verstehen.

¹³ Hebr. mit Artikel; s. dazu Anm. 7.

¹⁴ Oder: „denn/weil ich wusste/weiß“. Kausalsätze werden sehr häufig durch Konjunktionen eingeleitet und damit (logisch) untergeordnet. Doch ist auch Parataxe möglich, indem der Satz, der einen vorher genannten Sachverhalt begründet, ohne kausale Konjunktion einfach mit ו-copulativum/consecutivum (syndetisch) oder auch asyndetisch angeschlossen ist; s. § 96 und § 101, 1.

- (8) Nahe ist der, der mir zum Recht verhilft. Wer will mit mir streiten¹⁵? Lasst uns miteinander¹⁶ hintreten! Wer ist mein Prozessgegner¹⁷? Er trete zu mir / an mich heran!
- (9) Siehe, der Herr JHWH wird mir helfen¹⁸. Wer denn¹⁹ will mich schuldig sprechen? Siehe, sie alle²⁰ werden wie ein Gewand²¹ zerfallen, Motten²² werden sie fressen²³.

v. 4	נָתַן	3.m.sg.pf.q. von נתן (פ"נ) ²⁴
	לְיָדַעַת	inf.cs.q. von ידע (פ"ו) + Präp. לְ ²⁵
	לְעוֹת	inf.cs.q. von עות (ע"ו) + Präp. לְ ²⁶
	יַעִיר	3.m.sg.impf.hi. von עור (ע"ו)
	לְשִׁמְעַע	inf.cs.q. von שמע + Präp. לְ
v. 5	פָּתַחַח	3.m.sg.pf.q. von פתח
	מִרְיָתִי	1.c.sg.pf.q. von מרה (ל"ה)
	נִסְוֹגָתִי	1.c.sg.pf.ni. von סוג (ע"ו)
v. 6	נָתַתִּי	1.c.sg.pf.q. von נתן (פ"נ)
	לְמַכִּים	m.pl.pt.hi. von נכה (ל"ה/פ"נ) + Präp. לְ
	לְמַרְטִים	m.pl.pt.act.q. von מרט + Präp. לְ
	הַסְתַּרְתִּי	1.c.sg.pf.hi. von סתר
v. 7	יַעְזֹר־	3.m.sg.impf.q. von עזר ²⁷
	נִכְלַמְתִּי	1.c.sg.pf.ni. von כלם i.p.
	שִׁמְתִּי	1.c.sg.pf.q. von שים (ע"י)
	וְאָדַעַ	1.c.sg.narr.q. von ידע (פ"ו)
	אָבוֹשׁ	1.c.sg.impf.q. von בוש (ע"ו)
v. 8	מִצְדִּיקִי	m.sg.pt.hi. von צדק + Suffix 1.c.sg.

¹⁵ Mit dem hebr. Imperfekt werden u.a. auch modale Abstufungen wie „dürfen“, „können“, „sollen“, „müssen“, „wollen“ ausgedrückt; die Abgrenzung zum Jussiv und bei der 1. Person zum Kohortativ hin ist offen; s. § 58, 2bδ mit Anm. 8, und ausführlicher § 109, 2by.

¹⁶ Dagesch forte euphonicum im Jod; s. § 6, 3c.

¹⁷ S. dazu Gesenius¹⁸ zu יָבֵעַל, I, 4.

¹⁸ Oder: „siehe, der Herr JHWH hilft mir“; s. v. 7.

¹⁹ Das Personalpronomen הוּא (3.m.sg.) verstärkt das Fragepronomen מִי; s. § 42, 2bβ; § 43, 4.

²⁰ כָּלָם (= כל + Suffix 3.m.pl.) „ihre Gesamtheit“ > „sie alle“. כל ist ein Nomen mit geschärf-tem/verdoppeltem Endkonsonanten des *qūl*-Typus; s. § 95.

²¹ Hebr. mit Artikel; s. dazu Anm. 7.

²² Wohl kollektiv zu verstehen, obgleich singularisch konstruiert.

²³ Oder: „weil Motten sie fressen“; s. dazu Anm. 14.

²⁴ Tonzurückziehung, um das Zusammentreffen zweier Tonsilben zu vermeiden (es folgt לִי).

²⁵ Präposition לְ mit Vorton-Qamäz; s. § 24.

²⁶ Präposition לְ mit Vorton-Qamäz.

²⁷ Korrekte Lesung: *ja'zâr-*.

	יָרִיב	3.m.sg.impf.q. von רִיב (ע"י)
	נִעְמְדָה	pl.coh.q. von עמד
	יִנָּשׂ	3.m.sg.impf.q. von נגש (פ"נ) ²⁸
v. 9	יִעָזֶר־	s. v. 7
	יִרְשִׁיעֵנִי	3.m.sg.impf.hi. von רשע + Suffix 1.c.sg.
	יִבְלוּ	3.m.pl.impf.q. von בלה (ל"ה)
	יֹאכְלֶם	3.m.sg.impf.q. von אכל (פ"א) + Suffix 3.m.pl.

²⁸ Wenn sich hebr. Imperfekt-Form und hebr. Jussiv-Form morphologisch nicht unterscheiden und kein zwingender grammatischer Grund für die Bestimmung speziell als „juss.“ vorliegt (z.B. durch die Negation אֵל), wird grundsätzlich „impf.“ angegeben, selbst wenn die fragliche Form im Kontext jussivischen Sinn hat. Die Abgrenzung des hebr. Imperfekt zum Jussiv hin ist offen; s. Anm. 15.

Jon 2,1-11 (Predigttext, Reihe I, Karsamstag)

Kommentierte Modellübersetzung¹ samt Verbformanalyse

- (1) JHWH aber bestellte/beordnete einen großen Fisch, dass er Jona verschlinge. Und Jona war drei Tage und drei Nächte² im Bauch³ des Fisches.
- (2) Da betete Jona zu JHWH, seinem Gott, aus dem Bauch des Fisches⁴ heraus
- (3) und sprach: Ich rief aus meiner Bedrängnis⁵ zu JHWH, und er erhörte mich. Aus dem Bauch/Inneren der Scheol/Unterwelt⁶ rief ich um Hilfe – du hörtest meine Stimme / mein Rufen.
- (4) Und zwar⁷ warfst du mich in die Tiefe⁸, ins Herz des Meeres⁹, und Strömung umgab/umspülte mich¹⁰. Alle deine Brandungen/Brecher und deine Wellen sind über mich hinweggegangen¹¹.
- (5) Ich aber dachte¹²: Ich bin verstoßen aus deinen Augen¹³. <Wie>¹⁴ kann ich weiterhin¹⁵ auf deinen heiligen Tempel¹⁶ blicken?

¹ Arbeitsübersetzung, die nach Möglichkeit, d.h. soweit es das Deutsche zulässt, die hebräischen Strukturen widerspiegelt. Jedoch Überführung von hebräischer Parataxe in eine hypotaktische Struktur, wo dies in deutscher Übersetzung aufgrund der inneren Logik der Satzfolge angebracht.

² Adverbielle Akkusative der Zeit; s. § 70, 3b. Zur Syntax der Kardinalzahlwörter für 1-10 s. § 76, 2b.

³ Lexem: *מַעְדָּה; hier pl.st.cs. מַעְדָּה + Präp. בְּ. Zu den Nomina mit Auslaut הָ s. § 94.

⁴ Auffällig, dass nicht wie in v. 1 von דָּג die Rede ist, sondern von דָּגִים, was sonst im AT für coll. „Fische“ gebraucht ist.

⁵ Hebr.: „aus der Bedrängnis, (die) mir (widerfuhr)“. מַצְרָה (mit Tonzurückziehung, um das Zusammentreffen zweier Tonsilben zu vermeiden [es folgt לִי]) ist formal nicht determiniert. Jona 2,3–10 ist ein poetischer Text (Psalm). In der Poesie „fehlt“ des Öfteren der Artikel in Fällen, wo man ihn sachlich erwarten würde; s. § 28, 5. Im Folgenden wird bei der Übersetzung des Psalms ins Deutsche ein „fehlender“ Artikel, wo es notwendig ist oder sinnvoll erscheint, „ergänzt“, ohne jeweils im Einzelnen darauf hinzuweisen.

⁶ S. § 86 zu שְׁאוֹל mit Anm. 19.

⁷ Der Narrativ steht hier nicht in zeitlicher oder logischer Folge zu dem, was in v. 3 ausgesagt wird, sondern hat hier explikative Funktion. S. § 109, 4eε; vgl. § 58, 2gγ.

⁸ Adverbieller Akkusativ des Ortes; s. § 32 und § 70, 3a.

⁹ יַמִּים Plural der räumlichen Ausdehnung; s. § 51 zu יָם mit Anm. 15. – *Metri causa* ist wohl entweder מְצוֹנֵה אוֹר oder יַמִּים בְּלִבָּב als in den ursprünglichen Text eingedrungene Glosse zu streichen; vgl. BHS.

¹⁰ Hebr. Imperfekt zum Ausdruck eines durativen Sachverhaltes; s. § 58, 2bβ, und ausführlicher § 109, 2bα.

¹¹ Jon 2,4b stimmt wörtlich mit Ps 42,8b überein, sodass manche in Jon 2,4b eine Glosse sehen.

¹² Das selbständige Personalpronomen אֲנִי (1.c.sg.) betont das in der finiten Verbform אֶמְצְאֶנִּי bereits enthaltene pronominale Subjekt; s. § 42, 2bα.

¹³ Hebr.: „weg von vor deinen Augen“. Die Präposition מִן wird nicht selten mit einer zweiten Präposition kombiniert, welche die Ausgangsposition angibt, von der weg eine Bewegung erfolgt; s. § 37, 1.

¹⁴ Statt אֶמְצְאֶנִּי wird אֶמְצְאֶנִּי gelesen.

¹⁵ אֶמְצְאֶנִּי fungiert hier als relatives Verbum (Formverb), das das Fortfahren bzw. Wiederholen der mit dem 2. Verbum bezeichneten Haupthandlung (לְהִבִּיט) angibt: „<wie> kann ich fortfahren zu blicken“ > „<wie> kann ich weiterhin blicken“; s. § 93 zu יִסָּר mit Anm. 13. – Mit dem hebr. Imperfekt werden u.a. auch modale Abstufungen wie „dürfen“, „können“, „sollen“, „müssen“, „wollen“ ausgedrückt; die Abgrenzung zum Jussiv und bei der 1. Person zum Kohortativ hin ist offen; s. § 58, 2bδ mit Anm. 8, und ausführlicher § 109, 2bγ.

¹⁶ Hebr. Status-constructus-Verbindung. Ein sachlich zum Nomen regens gehöriges Suffix kann dabei erst dem Nomen rectum angefügt werden; s. § 49, 4f. Korrekte Lesung des Nomen rectum (i.p.): *qādsæka*. שְׁדָּךְ ist ein Nomen segolatum des *qūt*-Typus; s. § 89A, 1-2.

- (6) Wasser umfing mich bis an die Kehle¹⁷, die Urflut umgab/umspülte mich¹⁸. Wasserpflanzen¹⁹ waren um mein Haupt gewunden
- (7) an den Verankerungen/Urgründen der Berge²⁰. Ich war hinabgestiegen in das Land²¹, das seine Riegel für immer hinter mir schließen sollte²². Doch du hast mein Leben aus der Grube / dem Grab hinaufsteigen lassen, JHWH, mein Gott!
- (8) Als ich selbst an mir verzagte²³, gedachte ich an JHWH, und mein Gebet kam/drang zu dir in deinen heiligen Tempel.
- (9) Die, die nichtige Götzen²⁴ verehren, verlassen²⁵ ihre Gnade²⁶.
- (10) Ich aber, ich will dir²⁷ mit lautem Danklied²⁸ opfern. Was ich gelobt habe, will ich erfüllen. Hilfe/Rettung²⁹ ist bei JHWH!
- (11) Da gab JHWH dem Fisch einen Befehl³⁰, und (d)er spie Jona aus aufs Festland.

v. 1	וַיִּמַן	3.m.sg.narr.pi. von מָנָה (ל"ה)
	לְבַלְעַ	inf.cs.q. von בָּלַע + Präp. לְ
	וַיְהִי	3.m.sg.narr.q. von הָיָה (ל"ה)
v. 2	וַיִּתְפַּלֵּל	3.m.sg.narr.hitp. von פָּלַל (ע"ע)
v. 3	וַיֹּאמֶר	3.m.sg.narr.q. von אָמַר (פ"א)
	קָרָאתִי	1.c.sg.pf.q. von קָרָא (ל"א)
	וַיַּעֲנֵנִי	3.m.sg.narr.q. von עָנָה (ל"ה) + Suffix 1.c.sg.

¹⁷ Im Kontext passt freilich „bis an die Kehle“ nicht so recht. Evtl. „bis ans Leben“ im Sinne von „lebensbedrohlich“.

¹⁸ Vgl. v. 4 mit Anm. 10.

¹⁹ סִיָּף „Schilf“, hier allgemein für „Wasserpflanzen“ (Seegras, Tang).

²⁰ Die beiden ersten Wörter von v. 7 vervollständigen metrisch v. 6b; s. die entsprechende Anordnung in BHS z.St. Der Sinn der Wendung ist unsicher; s. dazu Gesenius¹⁸ zu מְצָב, 2. Die obige Übersetzung versucht, die Wendung mit v. 6b zu verknüpfen. Anders v. 7a z.B. bei Luther 2017: „Ich sank hinunter zu der Berge Gründen, der Erde Riegel schlossen sich hinter mir ewiglich“, oder in der Einheitsübersetzung 2016: „Bis zu den Wurzeln der Berge bin ich hinabgestiegen in das Land, dessen Riegel hinter mir geschlossen waren auf ewig“.

²¹ Adverbieller Akkusativ des Ortes; s. § 32 und § 70, 3a.

²² Hebr. Nominalsatz: „seine Riegel (sollten) für immer hinter mir / um mich herum (sein)“; der Satz erfordert im Kontext die Ergänzung „sollten sein“ statt „waren“. Es liegt ein nominalisierter Satz ohne וַיִּתְפַּלֵּל vor; s. § 71, 2; als Relativsatz zu übersetzen. – Zum Nominalsatz s. § 49.

²³ Hebr.: „beim Verzagen meiner Person über mich“; וַיִּתְפַּלֵּל ist hier das logische Subjekt der Infinitivkonstruktion; s. § 110, 3b.

²⁴ Status-constructus-Verbindung. Zur Bedeutung s. Gesenius¹⁸ zu מְצָב¹ und zu וַיֹּאמֶר.

²⁵ Hebr. Imperfekt für generellen Sachverhalt; s. § 58, 2bγ, und ausführlicher § 109, 2bβ.

²⁶ Gemeint ist: sie verlassen den, der ihnen gegenüber הָיָה übt. הָיָה als ein Verhalten Gottes steht hier praktisch als Synonym für JHWH.

²⁷ Dagesch forte euphonicum im Lamäd; s. § 6, 3c.

²⁸ בְּקוֹל הַתּוֹדָה „mit (dem) Schall eines Dankliedes“ > „mit lautem Danklied“.

²⁹ וַיִּשְׁעָה + bedeutungsloses (wie ein ה-locale aussehendes) הָיָה; s. § 32, Anhang e.

³⁰ Vor allem in späten Texten des AT wird אָמַר q. auch im Sinne von „befehlen, einen Befehl geben“ gebraucht.

	שָׁעֵתִי	1.c.sg.pf.pi. von שוע
	שָׁמַעְתָּ	2.m.sg.pf.q. von שמע
v. 4	וַתִּשְׁלַיְכֵנִי	2.m.sg.narr.hi. von שלך + Suffix 1.c.sg.
	יִסְבְּבֵנִי	3.m.sg.impf.poel von סבב (ע"ע) + Suffix 1.c.sg.
	עָבְרוּ:	3.c.pl.pf.q. von עבר i.p.
v. 5	אָמַרְתִּי	1.c.sg.pf.q. von אמר (פ"א)
	נִגְרַשְׁתִּי	1.c.sg.pf.ni. von גרש
	אוֹסִיף	1.c.sg.impf.hi. von יסף (פ"ו)
	לְחַבֵּיט	inf.cs.hi. von נבט (פ"ו) + Präp. לְ
v. 6	אֶפְבְּוֵנִי	3.c.pl.pf.q. von אפף (ע"ע) + Suffix 1.c.sg.
	יִסְבְּבֵנִי	s. v. 4
	חָבוּשׁ	m.sg.pt.pass.q. von חבש
v. 7	יִרְדְּתִי	1.c.sg.pf.q. von ירד (פ"ו)
	וַתַּעַל	2.m.sg.narr.hi. von עלה (ל"ה)
v. 8	בְּחַתְּעַטָּף	inf.cs.hitp. von עטף + Präp. בְּ
	זָכַרְתִּי	1.c.sg.pf.q. von זכר i.p.
	וַתְּבוֹא	3.f.sg.narr.q. von בוא (ל"א/ע"ו)
v. 9	מְשֹׁמְרִים	m.pl.pt.pi. von שמר
	יַעֲזֹבוּ:	3.m.pl.impf.q. von עזב i.p.
v. 10	אֶזְבְּחָהּ	sg.coh.q. von זבח
	נִדְרָתִי	1.c.sg.pf.q. von נדר (פ"נ)
	אֶשְׁלַחָהּ	sg.coh.pi. von שלם i.p.
v. 11	וַיֹּאמֶר	s. v. 3
	וַיָּקֵא	3.m.sg.narr.hi. von קיא (ל"א/ע"י)

Jes 25,6-9 (Predigttext, Reihe I, Ostermontag)
Kommentierte Modellübersetzung¹ samt Verbformanalyse

- (6) [Und] JHWH Zebaoth wird für alle Völker auf diesem Berg ein Gelage/Bankett mit fetten Speisen² bereiten, ein Gelage/Bankett mit Hefeweinen, mit markigen Fettspeisen, mit dekantierten Hefeweinen,
- (7) und er wird auf diesem Berg verschlingen/vernichten die Vorderseite/Oberfläche der Hülle³, <die gehüllt>⁴ ist über alle Völker, und die Decke, die gewoben/gedeckt ist über alle Nationen.
- (8) Er hat den Tod für immer verschlungen/vernichtet⁵, und der Herr JHWH wird die Tränen⁶ von⁷ jedem Gesicht / allen Gesichtern abwischen und die Schmach seines Volkes⁸ wird er beseitigen auf⁹ der ganzen Erde. Ja/Denn JHWH hat es¹⁰ gesagt.¹¹
- (9) [Und] an jenem Tage wird man sagen¹²: Siehe, da ist unser Gott. Wir hatten auf ihn gehofft, dass er uns helfe¹³. Da/Das ist JHWH, auf den wir hofften¹⁴. Lasst uns jauchzen und uns freuen über seine Hilfe¹⁵!

¹ Arbeitsübersetzung, die nach Möglichkeit, d.h. soweit es das Deutsche zulässt, die hebräischen Strukturen widerspiegelt. Jedoch Überführung von hebräischer Parataxe in eine hypotaktische Struktur, wo dies in deutscher Übersetzung aufgrund der inneren Logik der Satzfolge angebracht.

² Status-constructus-Verbindung. Nomen regens: מִשְׁתֶּה = sg.st.cs. von מִשְׁתֵּה; zu den Nomina mit Auslaut הָ s. § 94. Nomen rectum ist der Plural טֶמֶן „Öl, Fett“.

³ Was ist mit dem Nomen regens פְּנֵי הָאָדָם gemeint? Manche Exegeten schlagen vor, dieses פְּנֵי vor כָּל־הָעַמִּים zu versetzen, sodass v. 7a zu übersetzen wäre: „und er wird auf diesem Berg verschlingen/vernichten <> die Hülle, <die gehüllt> ist über <das Angesicht> aller Völker“.

⁴ Statt des zweiten הָאָדָם im MT wird הָאָדָם (= m.sg.pt.pass.q. von לָוַט + Art.) gelesen; s. dazu BHS z.St.

⁵ Einige wenige Handschriften bieten וּבְלַע = 3.m.sg.AK-cons.pi. von בָּלַע, sodass zu übersetzen wäre: „und er wird den Tod für immer verschlingen/vernichten“. BHS z.St. empfiehlt, entsprechend zu ändern (in obiger Übersetzung nicht übernommen). Die Syrische Übersetzung geht von einem וּבְלַע = 3.m.sg.AK-cons.pu. von בָּלַע aus (s. BHS z.St.), also passivisch: „der Tod wird verschlungen/vernichtet werden“, allerdings dann mit der Fortführung „durch den Sieg für immer“. Theodotion und ebenso I Kor 15,54 übersetzen ebenfalls passivisch, jedoch als vollendetes Geschehen; so lautet I Kor 15,54 καταπόθη ὁ θάνατος εἰς νίκος, von Luther 2017 übersetzt mit „der Tod ist verschlungen in den Sieg“. Wie kommt es zur Übersetzung von לְעַד, das hebräisch „für immer“ o.ä. bedeutet, mit „in den Sieg“? נָצַח bedeutet im Aramäischen und Syrischen „siegen“. Etliche Exegeten sehen in v. 8a einen späteren Zusatz.

⁶ Kollektivbegriff. Hebr. ohne Artikel.

⁷ Hebr.: „weg von auf“. Die Präposition מִן wird nicht selten mit einer zweiten Präposition kombiniert, welche die Ausgangsposition angibt, von der weg eine Bewegung erfolgt; s. § 37, 1.

⁸ Oder: „die seinem Volk angetane Schmach“.

⁹ Hebr.: „weg von auf“; s. Anm. 7.

¹⁰ Mögliche, aber nicht zwingend nötige Objektsergänzung. Im Hebräischen fehlt häufig eine pronominale Objektangabe, wenn sie sich aus dem Zusammenhang ergibt. Im Deutschen ist eine entsprechende Objektsergänzung oft sinnvoll bzw. sogar erforderlich.

¹¹ V. 8b: כִּי יְהִיָּה דְבָר: ist deutlicher Abschluss der Redeeinheit v. 6-8. V. 9 ist der Anfang einer neuen Redeeinheit.

¹² Die 3. Person Singular und noch häufiger die 3. Person Plural beim Verbum kann im Hebräischen auch für nicht näher bestimmte Personen als Subjekt und somit für das deutsche Indefinitpronomen „man“ stehen; s. § 64, Anm. 6. 1QJes^a bietet וְאַמַּרְתָּ = 2.m.sg.AK-cons.q. (punktiert: וְאַמַּרְתָּ) „und du wirst sagen“; entsprechend auch die Syrische Übersetzung; s. BHS z.St.

v. 6	וַעֲשֶׂה	3.m.sg.AK-cons.q. von עשה (ל"ה)
	מִמְחִים	m.pl.pt.pu. von מחה (ל"ה) ¹⁶
	מִזְקָקִים	m.pl.pt.pu. von זקק (ע"ע)
v. 7	וּבָלַע	3.m.sg.AK-cons.pi. von בלע
	הַלֹּט	m.sg.pt.pass.q. von לוט (ע"ו) + Art. ¹⁷
	הַנְּסוּכָה	f.sg.pt.pass.q. von נסך (פ"נ) + Art.
v. 8	בִּלְע	3.m.sg.pf.pi. von בלע
	וּמָחָה	3.m.sg.AK-cons.q. von מחה (ל"ה)
	יָסִיר	3.m.sg.impf.hi. von סור (ע"ו)
	דִּבֶּר:	3.m.sg.pf.pi. von דבר i.p.
v. 9	וְאָמַר	3.m.sg.AK-cons.q. von אמר (פ"א)
	קִוִּינוּ	1.c.pl.pf.pi. von קוה (ל"ה)
	וַיִּוְשִׁיעֵנוּ	3.m.sg.juss.hi. von ישע (פ"ו) + Suffix 1.c.pl. + ו-cop. ¹⁸
	נְגִילָה	pl.coh.q. von גיל (ע"י)
	וְנִשְׂמָחָה	pl.coh.q. von שמח + ו-cop.

¹³ Finale oder konsekutive Verhältnisse werden im Hebräischen häufig parataktisch, also ohne finale oder konsekutive Konjunktion ausgedrückt. Für nicht negierte Absicht oder Folge in der 3. Person ist ein mit ו-copulativum angereicherter Jussiv (oder auch AK-cons.) gebräuchlich; s. § 96 und § 102, 2b; bei וַיִּוְשִׁיעֵנוּ besteht kein morphologischer Unterschied zwischen Imperfekt- und Jussiv-Form.

¹⁴ קִוִּינוּ in v. 9ba ist als nominalisierter Satz ohne אָשֶׁר zu verstehen; s. § 71, 2 und 1a.

¹⁵ Beachte: וְ + וְ ← בִּי; s. § 24.

¹⁶ Die Verba ל"ה gehen auf Verben zurück, die als 3. Radikal ein Jod oder Waw aufwiesen. Das ursprüngliche Jod des 3. Radikals ist hier beibehalten bzw. restituiert; s. dazu § 97, 2 mit Anm. 4.

¹⁷ Textänderung; s. bei Übersetzung.

¹⁸ Morphologisch kein Unterschied zur entsprechenden Imperfekt-Form. Jussiv gemäß § 102, 2b. S. bei Übersetzung.

Prov 8,22-36 (Predigttext, Reihe I, Jubilate)
Kommentierte Modellübersetzung¹ samt Verbformanalyse

- (22) JHWH hat mich (*die Weisheit*) erschaffen als/am Anfang seines Weges², als das Früheste/Erste³ seiner Werke⁴ von jeher⁵ / vorlängst⁶.
- (23) Von alters/Urzeit her bin ich gebildet, von Anfang an, seit/in den Urzeiten der Erde⁷.
- (24) Als die Urfluten/Wassertiefen noch nicht waren⁸, wurde ich geboren, als es noch keine wasserreichen⁹ Quellen gab.
- (25) Ehe die Berge eingesenkt wurden, vor den Hügeln wurde ich geboren,
- (26) ehe er die Erde und die Fluren gemacht hatte und die ganze Masse¹⁰ der Erdschollen¹¹ des Festlandes.
- (27) Als er den Himmel herstellte/schuf¹², war ich dort/dabei, als er den (Erd)kreis/ Horizont über/auf der Urflut festsetzte,
- (28) als er die Wolken¹³ droben befestigte, als die Quellen¹⁴ der Urflut stark wurden¹⁵,
- (29) als er dem Meer seine Regel/Grenze setzte, dass das Wasser seinen Rand¹⁶ nicht überschreite¹⁷, als er die Grundfesten der Erde festsetzte,

¹ Arbeitsübersetzung, die nach Möglichkeit, d.h. soweit es das Deutsche zulässt, die hebräischen Strukturen widerspiegelt. Jedoch Überführung von hebräischer Parataxe in eine hypotaktische Struktur, wo dies in deutscher Übersetzung aufgrund der inneren Logik der Satzfolge angebracht.

² Die Status-constructus-Verbindung *וְרֵאשִׁית דְּרֵכּוֹ* fungiert hier als adverbialer Akkusativ, und zwar entweder als Prädikativum (→ „als“; s. § 70, 3c) oder als adverbialer Akkusativ der Zeit (→ „am“; s. § 70, 3b). – BHS z.St. empfiehlt, entsprechend LXX und Symmachus MT *וְרֵכּוֹ* anders zu punktieren, nämlich als Plural *וְרֵכּוֹ* (= *וְרֵכּוֹ*) → „als/am Anfang <seiner Wege>“.

³ S. Gesenius¹⁸ zu *קָדָם*, 3.

⁴ Die Status-constructus-Verbindung *וּמִפְּעֻלָּיו* fungiert hier als adverbialer Akkusativ, speziell als Prädikativum.

⁵ Übersetzungsvorschlag für *מֵאָז* an dieser Stelle bei Gesenius¹⁸ zu *אָז*, 5a.

⁶ Übersetzungsvorschlag für *מֵאָז* an dieser Stelle bei KBL³ zu *אָז*, 4a. – In LXX und Syrischer Übersetzung keine Entsprechung zu *מֵאָז*; s. BHS z.St.

⁷ *מִקְדָּמֵי אֲרָיִן*: formal nicht determiniert (kein Artikel bei *אֲרָיִן*). Prov 8,22-36 ist ein poetischer Text. In der Poesie „fehlt“ des Öfteren der Artikel in Fällen, wo man ihn sachlich erwarten würde; s. § 28, 5. Im Folgenden wird bei der Übersetzung ins Deutsche ein „fehlender“ Artikel, wo es notwendig ist oder sinnvoll erscheint, „ergänzt“, ohne jeweils im Einzelnen darauf hinzuweisen.

⁸ Hebr.: „beim Nichtvorhandensein der Urfluten/Wassertiefen“; s. § 45 zu *אֵין*.

⁹ *נִכְבְּדֵי-מַיִם*: „schwer/reich gemacht an Wasser“ (Nomen rectum: *מַיִם* als Genitivus explicativus/epexegeticus; s. dazu § 49, 4g) > „wasserreich“. *מַעְיָן* „Quellort, Quelle“ ist maskulin!

¹⁰ S. Gesenius¹⁸ zu *אֶשׁ*, 3.

¹¹ Als pl.st.cs. von *עֲפָרָה* wäre eigentlich *עֲפָרוֹת* zu erwarten, was auch viele Handschriften und Editionen bieten; s. BHS z.St.; Punktationsfehler im Codex Leningradensis.

¹² Hebr.: „bei seinem den Himmel Herstellen“; s. § 58, 3ay, und ausführlicher § 110, 3eβ.

¹³ Lexem: *שָׁחַק*.

¹⁴ Ungewöhnliche Punktation statt regulärem pl.st.cs. *עֵינֹת*; s. § 89B, 2aε mit Anm. 5.

¹⁵ LXX ging offensichtlich von einem *בְּעָזוֹ* = inf.cs.pi. von *עָזַע* (ע"ע) + Suffix 3.m.sg. + Präp. *בְּ* aus → „als er stark werden ließ die Quellen der Urflut“.

¹⁶ *פֶּה* (Grundbedeutung „Mund“) + Suffix 3.m.sg.; Nomen eigentümlicher Bildung; s. § 75. Mit *פִּי* ist vermutlich der Rand des Meeres gemeint. Aber evtl. auch mit „seinen Befehl“ zu übersetzen.

- (30) da war ich als Liebling¹⁸ neben/bei ihm und war <seine> Wonne¹⁹ Tag für Tag²⁰, spielend vor ihm allezeit,
- (31) spielend auf seinem Erdkreis und hatte mein Ergötzen bei/an den Menschen.
- (32) Nun aber, ihr Söhne/Kinder, hört auf mich! Denn²¹ wohl denen, die meine Wege²² einhalten²³!
- (33) Hört auf Zurechtweisung/Zucht, damit ihr weise werdet²⁴, und lasst sie²⁵ nicht unbeachtet!
- (34) Wohl dem Menschen, der auf mich hört, indem er Tag für Tag an meiner Türe²⁶ wacht²⁷, indem er die [Tür]pfosten meiner Tore hütet!
- (35) Denn wer mich findet²⁸, findet²⁹ Leben und erlangt³⁰ Wohlwollen/Wohlgefallen von JHWH.
- (36) Wer mich aber verfehlt³¹, schädigt sich selbst³²; alle, die mich hassen, lieben³³ den Tod.

¹⁷ Finale oder konsekutive Verhältnisse werden im Hebräischen häufig parataktisch, also ohne finale oder konsekutive Konjunktion ausgedrückt; s. § 96. Bei negierter Absicht oder Folge häufig $\text{לֹא} + \text{Imperfekt}$ in Kopfposition (s. § 102, 2c), hier aber das Subjekt vorgezogen.

¹⁸ S. Gesenius¹⁸ zu אָמּוֹן . LXX und Syrische Übersetzung übersetzen im Sinne von אָמּוֹן [*‘amman*] „Handwerker, Werkmeister“.

¹⁹ Statt MT שְׂשׂוּעִים „Wonne, Lust, Ergötzen“ wird entsprechend LXX dieses Wort mit Suffix 3.m.sg. versehen gelesen → שְׂשׂוּעִי ; s. BHS z.St.

²⁰ S. dazu § 76, 7b, Exkurs.

²¹ Kausalsätze werden häufig durch Konjunktionen eingeleitet und damit (logisch) untergeordnet. Doch kann die Begründung eines vorher genannten Sachverhaltes auch parataktisch ohne kausale Konjunktion einfach mit ו -copulativum/consecutivum (syndetisch) oder auch asyndetisch angeschlossen sein. S. § 96 und § 101, 1.

²² D.h. „die von mir vorgegebenen Wege“.

²³ אֲשֶׁר־י ist pl.st.cs. von אֲשֶׁר . Der Satz $\text{יִשְׁמְרוּ יְדֵיכֶי וְיִשְׁמְרוּ}$ ist nominalisierter Satz (ohne einleitendes אֲשֶׁר ; s. § 71, 2), als Nomen rectum fungierend; s. § 71, 1b.

²⁴ Mit ו -copulativum an eine Wunschform (Jussiv, Imperativ, Kohortativ), seltener an eine indikativische Aussage, einen Fragesatz oder Nominalsatz angereiht, haben nicht negierte Jussive der 3. Person, Imperative oder Kohortative häufig finalen oder konsekutiven Sinn. Anstelle eines mit ו -copulativum angereihten Jussiv, Imperativ oder Kohortativ kann auch AK-cons. stehen. S. § 102, 2b.

²⁵ Im Hebräischen fehlt häufig eine pronominale Objektangabe, wenn sie sich aus dem Zusammenhang ergibt. Im Deutschen ist eine entsprechende Objektsergänzung oft sinnvoll bzw. sogar erforderlich. Hier also Ergänzung von „sie“.

²⁶ Plural + Suffix 1.c.sg. von דֶּלֶת . Plural für eine Flügeltüre; aber auch „an meinen Türen“ möglich.

²⁷ Mit einem von der Präposition בְּ regierten Infinitivus constructus kann eine Folge ausgesagt sowie die Konkretion, Näherbestimmung oder Konsequenz eines geschilderten Sachverhaltes dargestellt werden. Mit der Präposition $\text{בְּ} + \text{Infinitivus constructus}$ wird so dieser Sachverhalt in eine bestimmte Richtung entfaltet. Im Deutschen bietet sich als Übersetzung oft ein „indem“-Satz oder ein „(so)dass“-Satz an. S. § 58, 3ay, und ausführlicher § 110, 3ey(2).

²⁸ Zum Objektsuffix 1.c.sg. beim Partizip s. § 110, 5dy.

²⁹ Hebr. Perfekt (Qere מָצָא ; s. zu Ketib/Qere § 22) steht hier für einen generellen Sachverhalt, im Deutschen präsentisch zu übersetzen. Generelle Sachverhalte werden im Hebräischen manchmal mit Perfekt, häufiger aber mit Imperfekt ausgedrückt. Bei perfektiver Darstellung liegt der Akzent stärker auf den bereits gemachten Erfahrungen, bei imperfektiver Darstellung stärker auf der ständigen bzw. bei bestimmten Gegebenheiten üblichen Wiederholung jener Sachverhalte. S. § 109, 2cy.

³⁰ Der Narrativ וַיִּמְצָא nimmt die Funktion von מָצָא (Qere) in v. 35a auf; s. Anm. 29 sowie § 109, 4en.

³¹ Zur Bedeutung s. Gesenius¹⁸ zu חָטָא Qal, 4.

³² Hebr.: „schädigt sein Leben / seine Person / sein Selbst“.

³³ Hebr. Perfekt für generellen Sachverhalt; s. Anm. 29.

v. 22	קָנִי	3.m.sg.pf.q. von קנה (ל"ה) + Suffix 1.c.sg. i.p. ³⁴
v. 23	נִסְכָּתִי	1.c.sg.pf.ni. von סכך (ע"ע) ³⁵
v. 24	חוֹלְלָתִי	1.c.sg.pf.polal von חיל (ע"י) i.p.
	נִכְבְּדִי	m.pl.pt.ni. von כבד st.cs. ³⁶
v. 25	הַטַּבְּעוּ	3.c.pl.pf.ho. von טבע i.p.
	הוֹלְלָתִי:	s. v. 24
v. 26	עֲשֵׂה	3.m.sg.pf.q. von עשה (ל"ה)
v. 27	בְּהִינּוּ	inf.cs.hi. von כון (ע"ו) + Suffix 3.m.sg. + Präp. בְּ
	בְּחֹקוֹ	inf.cs.q. von חקק (ע"ע) + Suffix 3.m.sg. + Präp. בְּ ³⁷
v. 28	בְּאַמְצוּ	inf.cs.pi. von אמץ + Suffix 3.m.sg. + Präp. בְּ
	בְּעִזּוֹ	inf.cs.q. von עזז (ע"ע) + Präp. בְּ
v. 29	בְּשׂוּמוֹ	inf.cs.q. von שים (ע"י) + Suffix 3.m.sg. + Präp. בְּ
	יַעֲבֹרוּ	3.m.pl.impf.q. von עבר
	בְּחֹקוֹ	s. v. 27
v. 30	וְאַהֲיֶה	1.c.sg.narr.q. von היה (ל"ה)
	מִשְׁחָקָת	f.sg.pt.pi. von שחק
v. 31	מִשְׁחָקָת	s. v. 30
v. 32	שְׁמַעוּ	m.pl.imp.q. von שמע
	יִשְׁמְרוּ:	3.m.pl.impf.q. von שמר i.p.
v. 33	שְׁמַעוּ	s. v. 32
	וְחָכְמוּ	m.pl.imp.q. von חכם + ו-cop. i.p.
	הַתְּפַרְעוּ:	2.m.pl.juss.q. von פרע i.p. ³⁸
v. 34	שִׁמְעֵ	m.sg.pt.act.q. von שמע
	לְשִׁקֹּד	inf.cs.q. von שקד + Präp. לְ
	לְשָׁמֵר	inf.cs.q. von שמר + Präp. לְ
v. 35	מִצְאֵי	m.sg.pt.act.q. von מצא (ל"א) + Suffix 1.c.sg.
	מִצָּא	3.m.sg.pf.q. von מצא (ל"א) - Qere ³⁹

³⁴ In Proverbia Gebrauch der *Accentus poëtic!*

³⁵ Standardmäßig gebildet würde man eigentlich *נִסְכָּתִי erwarten, wie BHS z.St. zu lesen empfiehlt (neben dem anderen Vorschlag, im Anschluss an LXX [פ"ו] יסד = 1.c.sg.pf.ni. von יסד „ich wurde/bin ge-/begründet“ zu lesen); s. die Flexionstabelle § 107, 9. MT נִסְכָּתִי ist eine aramaisierende Form von סכך ni. mit zusätzlichem Wegfall der Schärfung/Verdoppelung des 2. Radikals; s. dazu § 107, 10.

³⁶ Mit sekundärer Schärfung/Verdoppelung des 3. Radikals.

³⁷ Form analog Verba ע"ו gebildet; s. § 107, 11b.

³⁸ Morphologisch kein Unterschied zur entsprechenden Imperfekt-Form, aber Jussiv wegen Negation אַל.

	וַיִּפֹּק	3.m.sg.narr.hi. von פּוֹק (ע"ו)
v. 36	וַחֲטָאִי	m.sg.pt.act.q. von חָטָא (ל"א) + Suffix 1.c.sg. + ו-cop.
	חָמַס	m.sg.pt.act.q. von חָמַס
	מִשְׁנָאִי	m.pl.pt.pi. von שָׁנָא (ל"א) + Suffix 1.c.sg. ⁴⁰
	אֶהְבֵּוּ	3.c.pl.pf.q. von אָהַב ⁴¹

³⁹ Zu Ketib/Qere s. § 22.

⁴⁰ Ausfall des Dagesch forte im Nun gemäß § 6, 3b.

⁴¹ Tonzurückziehung, um das Zusammentreffen zweier Tonsilben zu vermeiden (es folgt מְוִיָּה).

I Reg 8,22-24.26-28 (Predigttext, Reihe I, Christi Himmelfahrt) Kommentierte Modellübersetzung¹ samt Verbformanalyse

- (22) [Und] Salomo trat vor den Altar JHWHs vor/gegenüber/angesichts der ganzen Versammlung/Gemeinde Israels und breitete seine Hände aus zum Himmel²
- (23) und sprach: JHWH, du Gott Israels, es gibt keinen Gott wie dich³ droben im Himmel und drunten⁴ auf der Erde, der du die (Selbst)verpflichtung/Zusage⁵ und die Treue gegenüber⁶ deinen Knechten hältst, die mit ihrem ganzen Herzen vor dir wandeln,
- (24) der du gegenüber deinem Knecht, meinem Vater David, gehalten hast, was du zu ihm geredet hast / was du ihm zugesagt hast, und zwar⁷ hast du es⁸ mit deinem Mund⁹ geredet und mit deiner Hand erfüllt/ausgeführt wie an diesem Tag¹⁰.
- ...
- (26) Nun aber, du Gott Israels, möge doch dein Wort¹¹, das du zu deinem Knecht, meinem Vater David, gesprochen hast¹², als wahr befunden werden¹³.
- (27) Ja/Denn wird/sollte¹⁴ Gott wirklich auf der Erde wohnen? Siehe, der Himmel und des Himmels Himmel können dich nicht fassen, wieviel weniger / geschweige denn¹⁵ dieses Haus, das ich gebaut habe.

¹ Arbeitsübersetzung, die nach Möglichkeit, d.h. soweit es das Deutsche zulässt, die hebräischen Strukturen widerspiegelt. Jedoch Überführung von hebräischer Parataxe in eine hypotaktische Struktur, wo dies in deutscher Übersetzung aufgrund der inneren Logik der Satzfolge angebracht.

² Adverbieller Akkusativ des Ortes; s. § 32 und § 70, 3a.

³ Hebr.: „ein Nichtvorhandensein eines Gottes wie du“. אֵין ist st.cs. von אֵין „Nicht(vorhanden)sein“. אֵין hat sich als Negation so sehr verselbständigt, dass es sich im Nominalsatz häufig nicht mehr den Regeln der Status-constructus-Verbindung unterwirft. So folgt hier das Nomen rectum אֱלֹהִים nicht unmittelbar auf das Nomen regens אֵין, sondern ist von diesem durch dazwischengeschobenes כְּמוֹךָ „wie du“ (Präposition כְּ + Suffix 2.m.sg.; s. § 39C) getrennt. S. dazu § 45 zu אֵין.

⁴ אֶרֶץ und תַּחַת, i.p. תַּחַת, jeweils mit Präposition בֵּין (s. dazu § 37, 2a), adverbiell.

⁵ Präposition לְ in diesem Sinne zu verstehen. Herkömmliche Übersetzung „den Bund“.

⁶ Präposition לְ dient zur Angabe der Richtung, gelegentlich auch des Ortes bzw. des Zeitpunktes, und zur Angabe von Bezügen verschiedenster Art; s. § 21B zu לְ. Hier wie in v. 24 bei לְעֵבְרָךְ mit „gegenüber“ wiedergegeben.

⁷ Der Narrativ kann – wie grundsätzlich das ו-copulativum (das Narrativ-Morphem umfasst die Funktion des ו-copulativum) – explikativ gebraucht sein; s. § 21B zu וְ und § 109, 4εε.

⁸ Im Hebräischen fehlt häufig eine pronominale Objektangabe, wenn sie sich aus dem Zusammenhang ergibt. Im Deutschen ist eine entsprechende Objektsergänzung oft sinnvoll bzw. sogar erforderlich. Hier also Ergänzung von „es“.

⁹ Lexem: מִפִּי, hier + Suffix 2.m.sg. + Pröp. בְּ. Nomen eigentümlicher Bildung; s. § 75.

¹⁰ Etwas freier: „wie es an diesem Tag offensichtlich / der Fall ist“.

¹¹ MT Ketib/Qere-Mischform דְּבַרְיָיָךְ, Qere: דְּבַרְיָךְ, zu erschließendes Ketib: דְּבַרְיָיָךְ „deine Worte“; zu Ketib/Qere s. § 22. Die obige Übersetzung folgt dem Qere.

¹² Oder: „das du deinem Knecht, meinem Vater David, zugesagt hast“.

¹³ So der Übersetzungsvorschlag für אֵין in I Reg 8,26 bei Gesenius¹⁸ zu אֵין Ni., 4. Eine andere Möglichkeit wäre, das Verbum hier mit „sich bestätigen“ zu übersetzen. – Zur Übersetzung mit „möge doch ... als wahr befunden werden“: Mit dem hebr. Imperfekt werden auch modale Abstufungen wie „dürfen“, „können“, „sollen“, „müssen“, „wollen“ ausgedrückt; die Abgrenzung zum Jussiv und bei der 1. Person zum Kohortativ hin ist offen; s. § 58, 2bδ mit Anm. 8, und ausführlicher § 109, 2by.

¹⁴ Zur modalen Abstufung s. Anm. 13.

(28) So wende dich dem Gebet deines Knechtes und seinem Flehen zu, JHWH, mein Gott, indem du auf das Rufen/Flehen und auf das Gebet hörst¹⁶, das dein Knecht heute vor dir betet!

v. 22	וַיַּעֲמֹד	3.m.sg.narr.q. von עמד
	וַיִּפְרֹשׂ	3.m.sg.narr.q. von פרש
v. 23	וַיֹּאמֶר	3.m.sg.narr.q. von אמר (פ"א) i.p.
	שָׁמַר	m.sg.pt.act.q. von שמר
	הַהֹלְכִים	m.pl.pt.act.q. von הלך (פ"ו) + Art.
v. 24	שָׁמַרְתָּ	2.m.sg.pf.q. von שמר
	דְּבַרְתָּ	2.m.sg.pf.pi. von דבר
	וְדַבַּרְתָּ	2.m.sg.narr.pi. von דבר
	מִלְּאָתָּה	2.m.sg.pf.pi. von מלא (ל"א)
v. 26	וַיֶּאֱמֶן	3.m.sg.impf.ni. von אמן ¹⁷
	דְּבַרְתָּ	s. v. 24
v. 27	יֵשֵׁב	3.m.sg.impf.q. von ישב (פ"ו)
	יִכְלַלְכְּלוּךְ	3.m.pl.impf.pilpel von כול (ע"ו) + Suffix 2.m.sg.
	בְּיָתִי	1.c.sg.pf.q. von בנה (ל"ה)
v. 28	וּפְנִיתָ	2.m.sg.AK-cons.q. von פנה (ל"ה)
	לְשִׁמְעֵךְ	inf.cs.q. von שמע + Präp. לְ
	מִתְפַּלֵּל	m.sg.pt.hitp. von פלל (ע"ע)

¹⁵ Zu אָךְ כִּי s. Gesenius¹⁸ zu אָךְ¹, 4d.

¹⁶ Mit einem von der Präposition לְ regierten Infinitivus constructus kann eine Folge ausgesagt sowie die Konrektion, Näherbestimmung oder Konsequenz eines geschilderten Sachverhaltes dargestellt werden. Mit der Präposition לְ + Infinitivus constructus wird so dieser Sachverhalt in eine bestimmte Richtung entfaltet. Im Deutschen bietet sich als Übersetzung oft ein „indem“-Satz oder ein „(so)dass“-Satz an. S. § 58, 3ay, und ausführlicher § 110, 3ey(2).

¹⁷ Tonzurückziehung, um das Zusammentreffen zweier Tonsilben zu vermeiden (es folgt אָמֵן).

Jes 55,1-5 (Predigttext, Reihe I, 2. Sonntag nach Trinitatis) Kommentierte Modellübersetzung¹ samt Verbformanalyse

- (1) Auf², all ihr Durstigen³, geht zum Wasser, und die ihr kein Geld habt⁴, <geht>⁵, kauft/besorgt Getreide⁶ und esst! [Und] geht, kauft/besorgt Getreide⁷ ohne⁸ Geld sowie Wein und Milch ohne Bezahlung!
- (2) Warum wägt ihr Silber/Geld ab für das, was kein Brot ist⁹, und euren Besitz / den Ertrag eurer Arbeit¹⁰ für das, was nicht satt macht¹¹? Hört doch/immerzu¹² auf mich, so werdet ihr Gutes essen¹³ und euch am Fett laben¹⁴!
- (3) Neigt euer Ohr¹⁵ und geht/kommt zu mir, hört, damit ihr lebt/auflebt¹⁶! Und ich will für euch eine ewige Zusage festsetzen¹⁷: die beständigen/unverbrüchlichen Gnadenzusagen/Gnadenerweise/Treuetaten gegenüber David¹⁸.

¹ Arbeitsübersetzung, die nach Möglichkeit, d.h. soweit es das Deutsche zulässt, die hebräischen Strukturen widerspiegelt. Jedoch Überführung von hebräischer Parataxe in eine hypotaktische Struktur, wo dies in deutscher Übersetzung aufgrund der inneren Logik der Satzfolge angebracht.

² הוֹי häufig Ruf in der Totenklage oder prophetischer Weheruf „wehe!“, aber einige Male – und so auch hier – Ausruf „ha!, auf!“; s. Gesenius¹⁸ zu הוֹי.

³ Hebr.: „jeder Durstige“. Wegen לָכוּ „geht!“ am besten pluralisch wiederzugeben. Entsprechend dann in v. 1aβ.

⁴ Hebr.: „und der, dem ein Nichtvorhandensein von Geld (ist)“. אֵין hat sich als Negation so sehr verfestigt, dass es sich im Nominalsatz häufig nicht mehr den Regeln der Status-constructus-Verbindung unterwirft. So folgt hier das Nomen rectum כֶּסֶף (bzw. כֶּסֶף entsprechend der Versetzung des Atnach; s. Anm. 5) nicht unmittelbar auf das Nomen regens אֵין, sondern ist von diesem durch dazwischengeschobenes לוֹ „für den > dem“ (Präposition לְ + Suffix 3.m.sg.) getrennt. S. dazu § 45 zu אֵין. – Zur pluralischen Übersetzung s. v. 1aα mit Anm. 3.

⁵ Der Empfehlung von BHS z.St. folgend wird der Atnach verschoben: Statt MT לָכוּ כֶּסֶף wird לָכוּ gelesen.

⁶ Grundbedeutung von II שָׁבַר q. ist „Getreide einkaufen“, aber dann auch allgemein für „einkaufen“ gebraucht, wie u.a. in v. 1bβ וְחֶלֶב וְחֵלֶב „Wein und Milch“ als Objekte zu שָׁבַר q. zeigen.

⁷ Die Passage וְלָכוּ שָׁבְרוּ in v. 1bβ fehlt in 1QJes^a und hat auch keine Entsprechung in LXX und in der Syrischen Übersetzung; s. BHS z.St. Streicht man diese Passage, ist die direkt davor stehende Pausalform וְאָכְלוּ nicht sinnvoll, sondern müsste als Kontextform וְאָכְלוּ punktiert werden; s. BHS z.St.

⁸ בְּלוֹא = Negation לֹא + Präposition בְּ als sog. *pretii*; s. § 60 zu בְּ.

⁹ Hebr.: „für (בְּ *pretii*) ein Nicht-Brot“.

¹⁰ *וְיָנִיעַ oder *וְיָנִיעַ „Mühe, Arbeit, Ertrag (der Arbeit), Besitz“ + Suffix 2.m.pl. + ו-cop. Beachte: וְ + יָנִיעַ; s. § 23.

¹¹ Hebr.: „für (בְּ *pretii*) nicht zur Sättigung“. – Korrekte Lesung: *leśáb ā*.

¹² Ein (einzelner) Infinitivus absolutus nach einem Imperativ derselben Wurzel verstärkt den Modus der Aussage; die eigentliche Wortbedeutung wird davon nicht berührt. Die Modusverstärkung zielt hier darauf ab, die geforderte Handlung mit hoher Intensität oder Dringlichkeit zu betreiben, wobei Intensität je nach Kontext auch die längere Dauer oder Wiederholung der Handlung meinen kann; die Modusverstärkung ist in obiger Übersetzung mit „doch“ bzw. „immerzu“ ausgedrückt. S. § 58, 3by, sowie ausführlicher § 110, 4ca-β.

¹³ Mit ו-copulativum an eine Wunschform (Jussiv, Imperativ, Kohortativ), seltener an eine indikative Aussage, einen Fragesatz oder Nominalsatz angereicht, haben nicht negierte Jussive der 3. Person, Imperative oder Kohortative häufig finalen oder konsekutiven Sinn. Anstelle eines mit ו-copulativum angereicherten Jussiv, Imperativ oder Kohortativ kann auch AK-cons. stehen. S. § 102, 2b.

¹⁴ Hebr.: „und eure Seele/Person wird sich am Fett laben“.

¹⁵ Lexem: אָזְנוֹן, hier + Suffix 2.m.pl.; korrekte Lesung: *ʾāzn^ekæm*. Nomen segolatum des *qūtt*-Typus; s. § 89A, 2a-b.

¹⁶ Hebr.: „hört, damit eure Seele/Person lebt/auflebt!“ Statt finalelem auch konsekutives Verständnis möglich: „hört, so werdet ihr leben/aufleben!“; s. dazu die Ausführungen in Anm. 13.

- (4) Siehe, ich hatte ihn zu einem Zeugen für Völker¹⁹ gemacht, zu einem Anführer²⁰ und zu einem Gebieter von Nationen.
- (5) Siehe, du wirst Leute²¹, die du nicht kennst²², rufen/herbeirufen, und Leute, die dich nicht kannten/kennen²³, werden zu dir laufen um JHWHs, deines Gottes, willen und wegen des Heiligen Israels, weil er dich verherrlicht / herrlich gemacht hat²⁴.

v. 1	צָמַא	m.sg.pt.act.q. von צָמַא (ל"א) ²⁵
	לָכוּ	m.pl.imp.q. von הִלַךְ (analog פ"ו)
	לָכוּ	m.pl.imp.q. von הִלַךְ (analog פ"ו) i.p. ²⁶
	שָׁבְרוּ	m.pl.imp.q. von שָׁבַר
	וְאָכְלוּ	m.pl.imp.q. von אָכַל (פ"א) + ו-cop. i.p.
	וּלְכוּ	m.pl.imp.q. von הִלַךְ (analog פ"ו) + ו-cop.
v. 2	תִּשְׁקְלוּ-	2.m.pl.impf.q. von שָׁקַל
	שָׁמְעוּ	m.pl.imp.q. von שָׁמַע
	שָׁמוּעַ	inf.abs.q. von שָׁמַע
	וְאָכְלוּ-	m.pl.imp.q. von אָכַל (פ"א) + ו-cop.
	וְתִתְעַנְנֶנּוּ	3.f.sg.juss.hitp. von עָנַן + ו-cop. ²⁷

¹⁷ עוֹלָם בְּרִית עוֹלָם ist eine Status-constructus-Verbindung; der Genitivus explicativus/epexegeticus עוֹלָם ersetzt praktisch ein adjektivisches Attribut; s. dazu § 49, 4. – Klassische Übersetzung: „und ich will mit euch einen ewigen Bund schließen“. – V. 3b könnte auch unmittelbar die finale Aussage von v. 3aß fortsetzen: „hört, damit ihr lebt/auflebt und ich für euch eine ewige Zusage festsetze: ...!“. Zur Syntax s. Anm. 13.

¹⁸ Sinn: Das, was Gott einst dem David erwiesen hat, soll künftig für das ganze Volk gelten. V. 3bß benennt die Inhalte der בְּרִית („Zusage“!).

¹⁹ לְאֻמִּים ist Plural von לְאֵם „Volk, Nation“, ein Nomen mit geschärftem/verdoppeltem Endkonsonanten; s. § 95. Zur im MT ungewöhnlichen Plene-Schreibung (Schuräq!) des kurzen u-Lautes in der geschlossenen und unbetonten Silbe s. § 3, 4 mit Anm. 8. Dagegen Defektiv-Schreibung in v. 4b! – Möglicherweise ist im Anschluss an die Syrische Übersetzung לְעַמִּים „für Völker“ statt MT לְאֻמִּים zu lesen; s. BHS z.St.

²⁰ נָגִיד „Anführer, Fürst“ ist st.abs. St.cs. lautet נָגִיד. Kommt daher nach masoretischer Punktation als weiteres Nomen regens (neben st.cs. וּמְצִיחַ) für לְאֻמִּים als Nomen rectum nicht in Frage.

²¹ לְכוּ wird in v. 5aß pluralisch konstruiert, daher beide Male in v. 5 mit „Leute“ übersetzt; aber natürlich auch Übersetzung mit „Nation“ möglich; s. Gesenius¹⁸ zu לְכוּ, 2; s. auch § 111, 3da.

²² לְאֻמִּים לְאֻמִּים ist ein nominalisierter Satz ohne אֲשֶׁר anstelle eines adjektivischen Attributs; s. § 71, 2 und 1a.

²³ Zur präsentischen Übersetzung des hebr. Perfekt יָדַעְתֶּם: Mit dem hebr. Perfekt werden u.a. auch Sachverhalte ausgedrückt, die einen Initiationspunkt in der Vergangenheit haben oder bereits in der Vergangenheit vorlagen, die aber in der Gegenwart des Sprechers wirksam sind bzw. in diese Gegenwart hinein andauern; s. § 58, 2ay, und ausführlicher § 109, 2ca.

²⁴ Das hebr. Perfekt ist evtl. auch im Sinne eines Futur II mit Zukunftsbezug (Futurum exactum) zu verstehen; s. § 109, 2cδ → „weil er dich verherrlicht / herrlich gemacht haben wird“.

²⁵ Als Verbaladjektiv in den Wörterbüchern zumeist als eigenes Stichwort צָמַא. Zur Bestimmung als Partizip Qal s. grundsätzlich § 56, 3d.

²⁶ Textänderung; s. bei Übersetzung.

v. 3	הָטוּ	m.pl.imp.hi. von נטה (ל"ה/פ"נ)
	וּלְכוּ	s. v. 1
	שִׁמְעוּ	s. v. 2
	וּתְחִי	3.f.sg.juss.q. von חיה (ל"ה) + ו-cop.
	וְאֶכְרְתָהּ	sg.coh.q. von כרת + ו-cop.
	הַנְּאֻמִּים	m.pl.pt.ni. von אמן + Art.
v. 4	נִתְּתִיו	1.c.sg.pf.q. von נתן (פ"נ) + Suffix 3.m.sg.
	וּמְצִיחָהּ	m.sg.pt.pi. von צוה (ל"ה) st.cs. + ו-cop.
v. 5	תִּדַע	2.m.sg.impf.q. von ידע (פ"ו)
	תִּקְרָא	2.m.sg.impf.q. von קרא (ל"א)
	יִדְעוּךָ	3.c.pl.pf.q. von ידע (פ"ו) + Suffix 2.m.sg.
	יָרוּצוּ	3.m.pl.impf.q. von רוצץ (ע"ו)
	פִּאֲרְךָ:	3.m.sg.pf.pi. von פאר + Suffix 2.m.sg. i.p. ²⁸

²⁷ Morphologisch kein Unterschied zur entsprechenden Imperfekt-Form. Jussiv gemäß § 102, 2b. S. dazu Anm. 13.

²⁸ Vom Kontext her kann es sich nur um das Suffix 2.m.sg. handeln. Regulär wäre als Pausalform *פִּאֲרְךָ zu erwarten. Hier aber dafür die beim Verbum höchst seltene pausale Suffixform פִּאֲרְךָ, wie sie z.B. bei der Präposition בָּ + Suffix 2.m.sg. i.p. gebräuchlich ist (פִּבְּךָ; Kontextform: פִּבְּךָ); s. § 39A, 1. S. auch § 35, 3c, Anm. 14.

Jes 2,1-5 (Predigttext, Reihe I, 8. Sonntag nach Trinitatis) Kommentierte Modellübersetzung¹ samt Verbformanalyse

- (1) Das Wort, das Jesaja, der Sohn des Amoz, über Juda und Jerusalem geschaut hat.²
- (2) [Und es wird geschehen,]³ am Ende der Tage⁴ wird der Berg des Hauses JHWHs fest gegründet sein / fest stehen an der Spitze der Berge⁵ und erhaben sein über Hügel⁶. Da werden zu ihm alle Nationen strömen,
- (3) und viele Völker werden gehen / unterwegs sein und sagen: Auf/Kommt⁷, lasst uns zum Berg JHWHs, zum Haus des Gottes Jakobs hinaufziehen⁸, damit er uns seine Wege lehre und wir auf seinen Pfaden⁹ wandeln¹⁰! Denn von Zion geht Weisung aus¹¹ und das Wort JHWHs von Jerusalem.
- (4) Und er wird zwischen den Nationen richten / Recht schaffen und vielen Völkern Recht sprechen¹². Da werden sie ihre Schwerter¹³ zu Pflugscharen¹⁴ umschmieden und ihre Speere¹⁵ zu Winzermessern. Nicht (mehr) wird eine Nation

¹ Arbeitsübersetzung, die nach Möglichkeit, d.h. soweit es das Deutsche zulässt, die hebräischen Strukturen widerspiegelt. Jedoch Überführung von hebräischer Parataxe in eine hypotaktische Struktur, wo dies in deutscher Übersetzung aufgrund der inneren Logik der Satzfolge angebracht.

² Jes 2,1 ist wahrscheinlich eine Überschrift über eine ursprünglich selbständige Sammlung von Jesajaworten, die wohl Jes 2,6 – 4,1 umfasste. Jes 2,5 ist ein späterer prosaischer Zusatz zu dem poetischen Text Jes 2,2-4 (v. 5 entstanden bei einer Wiederaufnahme/„Predigt“ von Jes 2,2-4 in eine spätere Situation hinein).

³ וְיִהְיֶה hier weitgehend semantisch entleert und formelhaft gebraucht, um als „Signalwort“ die folgende Aussage vorab im Sinne von „und es wird/soll geschehen“ festzulegen; s. § 58, 2h, und ausführlicher § 109, 4fδ.

⁴ Oder: „in der Folge der Tage“ > „in künftigen Tagen“.

⁵ Im Deutschen gefälliger: „als höchster der Berge“.

⁶ Hebr. komparativisch konstruiert: „und er wird erhaben sein von Hügeln her (*gesehen/beurteilt*) > „und er wird erhabener sein als Hügel“ > „und er wird erhaben sein über Hügel“; s. dazu § 37, 2b.

⁷ Der Imperativ שלך q. „gehen“ leitet oft, semantisch entleert, einen Kohortativ ein (Kohortativ mit oder ohne ו-cop.) und entspricht im Deutschen dem unspezifischen Aufruf „auf!“, „wohlan!“, „komm!“ bzw. „kommt!“ o.ä.; s. § 92, 7a, Anmerkung b zur Tabelle, und § 109, 4ca, Anm. 117. Beachte Anm. 8; s. auch v. 5.

⁸ Verba ל"ה bilden normalerweise keine Kohortativformen; s. § 97, 5. Funktional freilich ist וְיִשְׁעָלָה hier ein Kohortativ. Mit dem hebr. Imperfekt werden ohnehin auch modale Abstufungen wie „dürfen“, „können“, „sollen“, „müssen“, „wollen“ ausgedrückt; die Abgrenzung zum Jussiv und bei der 1. Person zum Kohortativ hin ist offen; s. § 58, 2bδ mit Anm. 8, und ausführlicher § 109, 2by.

⁹ Lexem: אָרַח (f.); pl.st.abs. אֲרָחוֹת, pl.st.cs. אֲרָחוֹת [ʾārḥōt]; hier pl. + Suffix 3.m.sg. + Präposition בְּ, wobei statt MT בְּאֲרָחוֹתָיו in regulärer Bildung בְּאֲרָחוֹתָיו* [bēʾārḥotāw] zu erwarten wäre (s. dazu § 47, 2). Vgl. dazu bei Gesenius¹⁸ zu אָרַח die diversen Referenzformen des suffigierten Plurals.

¹⁰ Mit ו-copulativum an eine Wunschform (Jussiv, Imperativ, Kohortativ), seltener an eine indikativische Aussage, einen Fragesatz oder Nominalsatz angereicht, haben nicht negierte Jussive der 3. Person, Imperative oder Kohortative häufig finalen oder konsekutiven Sinn. Anstelle eines mit ו-copulativum angereicherten Jussiv, Imperativ oder Kohortativ kann auch AK-cons. stehen. S. § 102, 2b.

¹¹ Das hebr. Imperfekt תִּצַּא kann futurisch verstanden werden, dürfte hier aber wohl eher für einen generellen Sachverhalt stehen; s. § 58, 2by, und ausführlicher § 109, 2bβ.

¹² Oder: „und viele Völker zurechtweisen“.

¹³ Lexem: הָרָב (f.); pl.st.abs. הַרְבֹּוֹת, pl.st.cs. הַרְבֹּוֹת; hier pl. + Suffix 3.m.pl.

¹⁴ Lexem: אֵת *; pl.st.abs. אֵתִים und אֵתִים (zu Letzterem s. § 95).

¹⁵ Lexem: הַיָּת (f.).

gegen¹⁶ eine (andere) Nation das Schwert¹⁷ erheben und nicht mehr werden sie / wird man¹⁸ Krieg¹⁹ lernen.

(5) Haus Jakobs, auf²⁰, lasst und im Licht JHWHs wandeln!

v. 1	חָזָה	3.m.sg.pf.q. von חָזָה (ל"ה)
v. 2	וְהָיָה	3.m.sg.AK-cons.q. von הָיָה (ל"ה)
	נִכּוֹן	m.sg.pt.ni. von כּוֹן (ע"ו)
	יִהְיֶה	3.m.sg.impf.q. von הָיָה (ל"ה)
	וְנָשָׂא	m.sg.pt.ni. von נָשָׂא (ל"א/פ"נ) + ו-cop. ²¹
	וְנִהְרָו	3.c.pl.AK-cons.q. von נָהַר (פ"נ)
v. 3	וְהָלְכוּ	3.c.pl.AK-cons.q. von הָלַךְ (analog פ"ו)
	וְאָמְרוּ	3.c.pl.AK-cons.q. von אָמַר (פ"א)
	לָכֹו	m.pl.imp.q. von הָלַךְ (analog פ"ו)
	וְנַעֲלָה	1.c.pl.impf.q. von עָלָה (ל"ה) + ו-cop.
	וְיִרְאוּ	3.m.sg.juss.hi. von יָרָה (ל"ה/פ"ו) + Suffix 1.c.pl. ²²
	וְנִלְכָה	pl.coh.q. von הָלַךְ (analog פ"ו) + ו-cop.
	תֵּצֵא	3.f.sg.impf.q. von יָצָא (ל"א/פ"ו)
v. 4	וְשָׁפַט	3.m.sg.AK-cons.q. von שָׁפַט
	וְהוֹכִיחַ	3.m.sg.AK-cons.hi. von יָכַח (פ"ו)
	וְכִתְּתוּ	3.c.pl.AK-cons.pi. von כָּתַת (ע"ע)
	יִשָּׂא	3.m.sg.impf.q. von נָשָׂא (ל"א/פ"נ)
	יִלְמְדוּ	3.m.pl.impf.q. von לָמַד
v. 5	לָכֹו	s. v. 3
	וְנִלְכָה	s. v. 3

¹⁶ Nicht selten steht die Präposition אֶל־, wo eigentlich לַע zu erwarten wäre, und umgekehrt; s. § 27 zu אֶל־ mit Anm. 7.

¹⁷ Hebr. ohne Artikel. In der Poesie „fehlt“ des Öfteren der Artikel in Fällen, wo man ihn sachlich erwarten würde; s. § 28, 5.

¹⁸ Die 3. Person Plural beim Verbum steht im Hebräischen auch für nicht näher bestimmte Personen als Subjekt und somit für das deutsche Indefinitpronomen „man“; s. § 64, Anm. 6.

¹⁹ Statt „Krieg“ etwas freier: „einen Krieg zu führen“ oder „das Kriegshandwerk“.

²⁰ S. Anm. 7.

²¹ Könnte auch als 3.m.sg.AK-cons.ni. von נָשָׂא bestimmt werden.

²² Morphologisch kein Unterschied zur entsprechenden Imperfekt-Form. Jussiv gemäß § 102, 2b. S. bei Übersetzung (einschließlich Anm. 10).

Hi 23,1-17 (Predigttext, Reihe I, 11. Sonntag nach Trinitatis) Kommentierte Modellübersetzung¹ samt Verbformanalyse

- (1) Und Hiob antwortete und sprach:
- (2) Auch heute/jetzt ist meine Klage² Auflehnung/Widerspruch³, <seine Hand>⁴ lastet schwer auf meinem Seufzen⁵.
- (3) Wüsste ich doch / O dass ich doch wüsste⁶, wie ich ihn finden könnte⁷, wie ich zu seiner Wohnstätte kommen könnte⁸!
- (4) Ich würde/wollte die Rechtssache⁹ vor ihn bringen und meinen Mund mit Beweisen¹⁰ füllen.
- (5) Ich möchte die Worte¹¹ wissen, die er mir entgegenen würde/könnte¹², und erfahren, was er mir sagen würde/könnte.
- (6) Würde er in/mit voller Kraft¹³ den Rechtsstreit mit mir führen? Nein, nur achten würde er auf mich¹⁴!

¹ Arbeitsübersetzung, die nach Möglichkeit, d.h. soweit es das Deutsche zulässt, die hebräischen Strukturen widerspiegelt. Jedoch Überführung von hebräischer Parataxe in eine hypotaktische Struktur, wo dies in deutscher Übersetzung aufgrund der inneren Logik der Satzfolge angebracht.

² Lexem: **שָׁוַי**; hier + Suffix 1.c.sg.

³ Hebr. Nominalsatz; s. dazu § 30B, 3b, und § 50. Im Folgenden wird auf weitere Nominalsätze nicht mehr explizit hingewiesen.

⁴ Entsprechend LXX wird **יָדִי** statt MT **יָדִי** „meine Hand“ gelesen.

⁵ Verdichtete Redeweise für „auf mir, der ich seufzen muss“ o.ä.

⁶ **מִי יִתֶּן** „wer wird/kann geben“ ist als rhetorische Frage zu einer bloßen Wunschformel erstarrt: „gäbe man doch ...!“, „wäre doch ...!“ o.ä.; s. § 43, 3a. – Zum hebr. Perfekt **יָדַעְתִּי**: Das hebr. Perfekt drückt auch Sachverhalte aus, die in der Vergangenheit einen Initiationspunkt haben oder bereits in der Vergangenheit vorlagen, aber in der Gegenwart des Sprechers wirksam sind bzw. in diese Gegenwart hinein andauern; s. § 58, 2aγ, und ausführlicher § 109, 2α: „o dass ich doch erfahren hätte“ > „o dass ich doch wüsste“.

⁷ **יָדַעְתִּי** (in Kombination mit **מִי יִתֶּן**) bedarf einer Ergänzung. Sie erfolgt hier nicht nominal durch einen Objektsakkusativ, sondern verbal durch die beigeordnete Passage **וְאִמְצֵאֵהוּ אֲבוֹא עַד־הַכְּנֹתוֹ**. Die Haupthandlung liegt bei **וְאִמְצֵאֵהוּ אֲבוֹא עַד־הַכְּנֹתוֹ** (in Kombination mit **מִי יִתֶּן**) ist hier relatives Verbum. Die durch eine finite Verbform ausgedrückte Haupthandlung wird mit oder ohne **ו** dem relativen Verbum (Formverb) beigeordnet; s. dazu § 93, Anm. 13, und § 110, Anm. 17. S. auch G-K²⁸ § 120.

⁸ Mit dem hebr. Imperfekt werden auch modale Abstufungen wie „dürfen“, „können“, „sollen“, „müssen“, „wollen“ ausgedrückt; die Abgrenzung zum Jussiv und bei der 1. Person zum Kohortativ hin ist offen; s. § 58, 2bδ mit Anm. 8, und ausführlicher § 109, 2bγ.

⁹ Hebr. ohne Artikel. Hi 23,2-17 ist ein poetischer Text. In der Poesie „fehlt“ des Öfteren der Artikel in Fällen, wo man ihn sachlich erwarten würde; s. § 28, 5. Im Folgenden wird bei der Übersetzung ins Deutsche ein „fehlender“ Artikel, wo es notwendig ist oder sinnvoll erscheint, „ergänzt“, ohne jeweils im Einzelnen darauf hinzuweisen.

¹⁰ Lexem: **הוֹכַחַת**; zur Pluralbildung s. § 49, 3b mit Anm. 26. – **הוֹכַחוֹת** ist hier adverbialer Akkusativ; s. dazu § 70, 3c.

¹¹ Lexem: **מִלָּה** (f.); s. dazu § 49, 3c.

¹² **יִשְׁמַעְנִי** ist ein nominalisierter Satz ohne einleitendes **אֲשֶׁר**; s. § 71, 2 und 1a.

¹³ Hebr. Status-constructus-Verbindung: „mit/in (der) Fülle (der) Macht/Kraft“.

¹⁴ Übersetzung von v. 6b nach Gesenius¹⁸ zu **שִׁים** Qal, 4c. Welchen Sinn macht die Betonung des in der Verbform **יִשָּׂם** enthaltenen pronominalen Subjekts durch das Personalpronomen **הוּא** (→ „er selbst“, „gerade er“)? Oder ist **הוּא** hier nur stilistischen bzw. rhythmischen Gründen geschuldet? S. dazu § 42,

- (7) Dort/Da würde ein Redlicher mit ihm rechten, sodass ich für immer meinem Richter entkäme¹⁵.
- (8) [Wenn¹⁶ ich nach Osten¹⁷ gehe, so ist er nicht da¹⁸, und nach Westen, so bemerke ich ihn nicht,
- (9) nach Norden bei seinem Tun/Wirken, so schaue ich ihn/es¹⁹ nicht²⁰, <biege ich>²¹ nach Süden ab, so sehe ich ihn²² nicht.]²³
- (10) Ja/Denn er kennt²⁴ den Weg bei mir (?²⁵), hätte er mich geprüft / würde er mich prüfen, so würde ich wie Gold²⁶ hervorgehen²⁷.

2b mit Anm. 11. – BHS z.St. gibt zu erwägen, לָא = לוֹ (konditionale Konjunktion bei irreal gedachter Bedingung; s. § 100, 2) statt MT לָא zu lesen → „wenn/soweit [gerade] er denn auf mich achten würde“.

¹⁵ Mit ו-copulativum an eine Wunschform (Jussiv, Imperativ, Kohortativ), seltener an eine indikative Aussage, einen Fragesatz oder Nominalsatz angereiht, haben nicht negierte Jussive der 3. Person, Imperative oder Kohortative häufig finalen oder konsekutiven Sinn. Anstelle eines mit ו-copulativum angereihten Jussiv, Imperativ oder Kohortativ kann auch AK-cons. stehen. S. § 102, 2b. – Es ist zu erwägen, ob für die Bedeutung „entkommen“ statt MT וְאֶפְלָטָה (pi.) nicht eher וְאֶפְלָטָה (= sg.coh.q. von פָּלַט + ו-cop.) zu lesen wäre (nur eine Frage der Punktation); s. dazu Gesenius¹⁸ zu פָּלַט Qal sowie Pi., 2. – BHS z.St. gibt unter Hinweis auf Versionen zu bedenken, ob vielleicht מִשְׁפָּטִי „mein Recht“ statt MT מִשְׁפָּטִי zu lesen wäre (auch wieder nur eine Frage der Punktation), sodass sich in Verbindung mit der Piel-Form von פָּלַט (MT) ergäbe: „und ich brächte mein Recht in Sicherheit“ (s. Gesenius¹⁸ zu פָּלַט Pi., 2) bzw. „sodass ich mein Recht in Sicherheit brächte“.

¹⁶ häufig als Interjektion „siehe!“ gebraucht, fungiert auch als konditionale Konjunktion; s. § 100, 2.

¹⁷ Adverbieller Akkusativ des Ortes; s. § 32 und § 70, 3a. So auch אַחֲרָי „hinten“ > „Westen“ in v. 8b, שְׂמֹאל „links“ > „Norden“ in v. 9a und יְמִינַי „rechts“ > „Süden“ in v. 9b (Ostorientierung!).

¹⁸ Hebr.: „ein Nicht(vorhanden)sein von ihm“; s. § 45 zu אֵין und zur Suffigierung von אֵין § 46.

¹⁹ Im Hebräischen fehlt häufig eine pronominale Objektangabe, wenn sie sich aus dem Zusammenhang ergibt. Im Deutschen ist eine entsprechende Objektsergänzung oft sinnvoll bzw. sogar erforderlich. Hier also Ergänzung von „ihn“ (Rückbezug auf Gott) oder vielleicht auch „es“ (Rückbezug auf Gottes Wirken).

²⁰ בְּעֵשׂוֹרֹו vermutlich aus dem Nachsatz (Apodosis) herausgezogen und in die Protasis vorverlagert, sodass gemeint ist: „nach Norden, so sehe ich ihn bei seinem Tun/Wirken nicht“.

²¹ Mit vielen Exegeten wird die 1.c.sg. statt MT יִעֲטֶף (= 3.m.sg.impf.q. von עָטַף) „biegt er ab“ gelesen. Zur Bedeutung von עָטַף q. s. Gesenius¹⁸ zu עָטַף Qal, 1. – עָטַף q. ist in Ps 65,14 im Sinne von „sich bedecken, einhüllen“ gebraucht (s. Gesenius¹⁸ zu עָטַף Qal, 3); so übersetzt Luther 2017 unter Beibehaltung des MT Hi 23,9b mit „verbirgt er sich im Süden, so sehe ich ihn nicht“.

²² Objektsergänzung; s. Anm. 19.

²³ V. 8-9 werden unter den Exegeten fast einhellig als Glosse zu v. 3 verstanden. Sie unterbricht hier den Zusammenhang zwischen v. 7 und v. 10.

²⁴ Zur präsentischen Übersetzung des hebr. Perfekt s. § 58, 2aγ, und ausführlicher § 109, 2ca; vgl. Anm. 6. – Es findet sich auch die Überlegung, יָדַע (= 3.m.sg.impf.q. von יָדַע) statt MT יָדַע zu lesen (nur eine Frage der Punktation), sodass zu übersetzen wäre: „ja/denn <er erführe> ...“; als Fortsetzung von v. 7 würde das gut passen.

²⁵ Sollte עֲמָדִי im Sinne von „mein Weg/Wandel“ zu verstehen sein? Manche Exegeten schlagen vor, MT עֲמָדִי anders zu punktieren, und zwar עֲמָדִי [‘ámd/], was entweder *עָמַד „Platz“ + Suffix 1.c.sg. (→ „mein Platz“) oder inf.cs.q. von עָמַד „hintreten, dastehen“ + Suffix 1.c.sg. (→ „mein Hintreten“) wäre. So wird dann etwa übersetzt: „... den Weg, <auf dem mein Platz ist>“ oder „... den Weg, <den ich betrete/betrat>“ o.ä.

²⁶ Hebr. mit Artikel, der in der Übersetzung unberücksichtigt bleibt, da im Hebräischen häufig bei Gattungs- und Abstraktbegriffen der Artikel gesetzt wird, wenn es nicht um eine spezielle Ausprägung, sondern um die genannte Größe an sich geht; s. § 28, 5aγ.

²⁷ Zwei parataktisch nebeneinander stehende Hauptsätze (syndetisch und asyndetisch) können sachlich in einem konditionalen Verhältnis stehen; s. § 100, 1. Zum Perfekt in der Protasis (Bedingungssatz) und Imperfekt in der Apodosis (Nachsatz) s. § 109, 4ha.

- (11) Mein Fuß hielt fest an / blieb fest in seiner Spur, ich beachtete/bewahrte seinen Weg und wich niemals ab²⁸.
- (12) Vom Gebot seiner Lippen²⁹ wich ich niemals ab³⁰, <in meinem Schoß>³¹ habe ich die Worte³² seines Mundes³³ bewahrt.
- (13) Er aber ist in einem (?)³⁴, und wer kann/will ihm wehren? [Und] wonach er Verlangen hatte / wozu er Lust hatte, das tat er³⁵.
- (14) [Ja/Denn er wird das für mich Festgesetzte³⁶ vollenden, und wie diese/solche (Leiden) sind (noch) viele bei ihm³⁷.]³⁸
- (15) Darum erschrecke ich vor ihm³⁹; wenn ich es⁴⁰ betrachte / darüber nachsinne, so fürchte ich mich vor ihm⁴¹.
- (16) Denn Gott hat mein Herz verzagt gemacht⁴², und Schaddaj / der Allmächtige hat mich in Schrecken versetzt.
- (17) Ja./Dennoch⁴³: durch⁴⁴ Finsternis bin ich nicht zum Schweigen gebracht worden⁴⁵ noch⁴⁶ durch mich selbst⁴⁷, den Dunkelheit bedeckt hat⁴⁸.

²⁸ Hebr. Imperfekt zum Ausdruck eines durativen Sachverhaltes; s. § 58, 2bβ, und ausführlicher § 109, 2bα.

²⁹ Dual von שָׁפַח (st.abs. שְׁפָחִים, st.cs. שְׁפָחִי) + Suffix 3.m.sg.

³⁰ Die Status-constructus-Verbindung שְׁפָחִי מִצְוַת שְׁפָחִי fungiert hier als adverbialer Akkusativ (s. dazu § 70, 3c); hebr.: „(was) das Gebot seiner Lippen (betrifft) – so wich ich niemals (ab)“. BHS z.St. empfiehlt unter Hinweis auf einige Handschriften, das ו-copulativum vor לֹא zu streichen. – Das hebr. Imperfekt bei אֲמַיִשׁ soll offensichtlich durativisch verstanden werden; s. v. 11 mit Anm. 28.

³¹ Entsprechend LXX und Vulgata wird בְּחֶקְיִי statt בְּחֶקְיִי „von meiner Satzung“ gelesen; s. BHS z.St.

³² Lexem: *אָמַר; Nomen segolatum des qīl-/Typus; s. § 89A, 2.

³³ Lexem: שָׁפַח; hier mit Suffix 3.m.sg.; Nomen eigentümlicher Bildung; s. § 75.

³⁴ Sinn? Soll damit vielleicht ausgesagt werden, dass Gott einzigartig sei (und damit völlig frei in seinem Entscheiden und Tun)? Einheitsübersetzung 2016 meint, die Passage mit „Doch er bleibt der Eine“ übersetzen zu können. Von vielen Exegeten wird vorgeschlagen, בְּחֶקְרִי (= 3.m.sg.pf.q. von בָּחַר) „er hat erwählt“ statt MT בְּאֶחָדִי zu lesen → „er aber hat (es) erwählt/beschlossen, und wer kann/will ihm wehren“ o.ä.

³⁵ Hebr.: „und seine ‚Seele‘ hat (es) begehrt und er tat (es)“. Zur Objektsergänzung „es“ s. Anm. 19.

³⁶ Lexem: חָק; hier mit Suffix 1.c.sg.; Nomen mit geschärftem/verdoppeltem Endkonsonanten; s. § 95.

³⁷ Wohl im Sinn von: „hat er noch viele bereit / im Sinn“.

³⁸ V. 14 dürfte eine spätere Glosse sein, die den Zusammenhang unterbricht; eine Entsprechung zu v. 14 fehlt in LXX.

³⁹ Hebr.: „vor seinem Angesicht“ (פָּנָיִם + Suffix 3.m.sg. + Präp. בְּ); s. dazu § 37, 2aε.

⁴⁰ Objektsergänzung; s. Anm. 19.

⁴¹ Zwei parataktisch nebeneinander stehende Hauptsätze (syndetisch und asyndetisch) können sachlich in einem konditionalen Verhältnis stehen; s. § 100, 1. Vgl. Anm. 27.

⁴² Kausalsätze werden häufig durch Konjunktionen eingeleitet und damit (logisch) untergeordnet. Doch begegnet auch Parataxe, indem der Satz, der einen vorher genannten Sachverhalt begründet, ohne kausale Konjunktion einfach mit ו-copulativum/consecutivum (syndetisch) oder auch asyndetisch angeschlossen ist; s. § 101, 1. – וְאֵלֹהִים wird hier häufig mit „Gott ist es, der ...“ übersetzt; vgl. z.B. Luther 2017 z.St.

⁴³ Die Partikel כִּי kann auch adversativen Sinn haben; s. Gesenius¹⁸ zu כִּי I, f.

⁴⁴ Präposition בְּ zur Angabe der Ursache; s. § 37, 2ay; s. auch Gesenius¹⁸ zu כִּי II, E, 2.

⁴⁵ Zur oben angenommenen Bedeutung von צְמַח ni. s. KBL³ zu צְמַח nif. Möglicherweise aber „vernichtet werden, vergehen, versiegen“ statt „zum Schweigen gebracht werden“; s. Gesenius¹⁸ zu צְמַח Ni.

⁴⁶ Die Negation לֹא von v. 17a kann durchaus noch in v. 17b wirksam sein.

⁴⁷ Hebr.: „durch mein Angesicht“. Zur Übersetzung „durch mich selbst“ s. Gesenius¹⁸ zu פָּנָיִם I, 2.

⁴⁸ אֶפְלַל כִּסְּהָ אֶפְלַל wurde als nominalisierter Satz ohne einleitendes אֲשֶׁר verstanden; s. § 71, 2 und 1a. – BHS z.St. schlägt vor, וּבְפָנָיִי statt MT וּבְפָנָיִי zu lesen und dabei אֶפְלַל כִּסְּהָ אֶפְלַל ebenfalls als nominalisierten

v. 1	וַיֵּעַן וַיֹּאמֶר:	3.m.sg.narr.q. von ענה (ל"ה) 3.m.sg.narr.q. von אמר (פ"א) i.p.
v. 2	כַּבְדָּהּ	3.f.sg.pf.q. von כבד
v. 3	יִתֵּן יָדַעְתִּי וְאִמְצֵאֶהוּ אָבוֹא	3.m.sg.impf.q. von נתן (פ"נ) 1.c.sg.pf.q. von ידע (פ"ו) 1.c.sg.impf.q. von מצא (ל"א) + Suffix 3.m.sg. + ו-cop. 1.c.sg.impf.q. von בוא (ל"א/ע"ו)
v. 4	אֶעֱרֹכֶה אֶמְלֵא	sg.coh.q. von ערך 1.c.sg.impf.pi. von מלא (ל"א)
v. 5	אֶדְעָה יַעֲנֵנִי וְאֶבְיִנָּה מִה־יֹּאמֶר	sg.coh.q. von ידע (פ"ו) 3.m.sg.impf.q. von ענה (ל"ה) + Suffix 1.c.sg. sg.coh.q. von בין (ע"י) + ו-cop. 3.m.sg.impf.q. von אמר (פ"א) + Fragewort מִה־ ⁴⁹
v. 6	יָרִיב יִשֵּׁם	3.m.sg.impf.q. von ריב (ע"י) 3.m.sg.impf.q. von שים (ע"י)
v. 7	נֹכַח וְאֶפְלֹטָהּ מִשִּׁפְטֵי	m.sg.pt.ni. von יכח (פ"ו) sg.coh.pi. von פלט + ו-cop. m.sg.pt.act.q. von שפט + Suffix 1.c.sg. + Präp. מִן
v. 8	אֶהַלֵּךְ אֶבִּין	1.c.sg.impf.q. von הלך (stark, nicht analog פ"ו gebildet!) ⁵⁰ 1.c.sg.impf.q. von בין (ע"י)
v. 9	בְּעֵשְׂתוֹ אֶחֱזֶה אֶעֱטֶף אֶרְאֶה	inf.cs.q. von עשה (ל"ה) + Suffix 3.m.sg. + Präp. בְּ 1.c.sg.impf.q. von חזה (ל"ה) i.p. ⁵¹ 1.c.sg.impf.q. von עטף ⁵² 1.c.sg.impf.q. von ראה (ל"ה)
v. 10	יָדַע בְּחֹנִי	3.m.sg.pf.q. von ידע (פ"ו) 3.m.sg.pf.q. von בחן + Suffix 1.c.sg.

Satz ohne einleitendes אֶשָּׂר zu verstehen, der dann anstelle eines Genitiv-Attributs (Nomen rectum) stünde (s. § 71, 1b), sodass übersetzt werden könnte: „noch dadurch, dass Dunkelheit mich (*Objektsergänzung* „mich“; s. *Anm.* 19) bedeckt hat“ o.ä. In der exegetischen Literatur finden sich noch diverse andere Emendationsvorschläge; dies zeigt, wie schwer v. 17 zu deuten ist. Abschließend nur noch die Einheitsübersetzung 2016 z.St., die v. 17 als Fragesätze versteht (ohne ה-interrogativum im MT!; doch s. § 43, 2aß) und übersetzt: „Denn bin ich nicht von Finsternis umschlossen, / bedeckt nicht Dunkel mein Angesicht?“

⁴⁹ S. § 43, 3aß.

⁵⁰ S. dazu § 92, 7a.

⁵¹ אֶחֱזֶה ist eine apokopierte Form (Kurzform) i.p.; die Form entspricht אֶחֱזֶה; s. BHS z.St. und Gesenius¹⁸ zu חזה Qal.

⁵² Textänderung; s. bei Übersetzung.

	אֲצֵא	1.c.sg.impf.q. von יצא (ל"א/פ"ו)
v. 11	אָחֹזָה	3.f.sg.pf.q. von אחז
	שָׁמְרָתִי	1.c.sg.pf.q. von שמר
	אָט	1.c.sg.impf.hi. von נטה (ל"ה/פ"ו) i.p. ⁵³
v. 12	אָמִישׁ	1.c.sg.impf.q. von מיש (ע"י)
	צָפְנֹתִי	1.c.sg.pf.q. von צפן
v. 13	יִשְׁבְּנוּ	3.m.sg.impf.hi. von שוב (ע"ו) + Suffix 3.m.sg. + ו-energ. ⁵⁴
	אֲנֹתָהּ	3.f.sg.pf.pi. von אזה (ל"ה)
	וַיַּעַשׂ:	3.m.sg.narr.q. von עשה (ל"ה) i.p.
v. 14	יִשְׁלִים	3.m.sg.impf.hi. von שלם
v. 15	אֲבַהֵל	1.c.sg.impf.ni. von בהל
	אֲתַבְּנֶנּוּ	1.c.sg.impf.hitpoel von בין (ע"י)
	וְאֶפְחַד	1.c.sg.impf.q. von פחד + ו-cop.
v. 16	הִרְדֵּךְ	3.m.sg.pf.hi. von רכך (ע"ע) ⁵⁵
	הִבְהִילָנִי:	3.m.sg.pf.hi. von בהל + Suffix 1.c.sg. i.p.
v. 17	נִצַּמְתִּי	1.c.sg.pf.ni. von צמת
	כִּסְהָהּ	3.m.sg.pf.pi. von כסה (ל"ה)

⁵³ Apokopierte Form (Kurzform); s. § 97, 7 und 8d.

⁵⁴ Bei Suffix 3.m.sg. an einem Nun energeticum Assimilation (He rückwärts an Nun): הִבְהִילָנִי > הִבְהִילָנִי; s. § 73, 2.

⁵⁵ Zum Patach in der letzten Silbe s. § 107, 8a, Anmerkung f zur Tabelle.

Gen 28,10-22 (Predigttext, Reihe I, 14. Sonntag nach Trinitatis) Kommentierte Modellübersetzung¹ samt Verbformanalyse

- (10) [Und] Jakob zog aus von Beerscheba und ging nach/Richtung Haran²
- (11) und gelangte an einen [bestimmten] Ort³ und übernachtete dort, weil die Sonne untergegangen war⁴. Und er nahm (einen)⁵ von den Steinen des Ortes und legte ihn⁶ als seine Kopfstütze⁷ hin. Dann legte er sich an jenem Ort nieder.
- (12) Und er träumte und siehe: eine Treppe war auf die Erde gestellt⁸, und ihre Spitze⁹ berührte den Himmel¹⁰, und siehe: Boten Gottes stiegen auf ihr hinauf und herab.
- (13) Und siehe: JHWH stand auf ihr¹¹ und sprach: Ich bin JHWH, der Gott deines Vaters Abraham und der Gott Isaaks. Das Land, auf dem du liegst – dir will ich es geben und deiner Nachkommenschaft¹².
- (14) Und deine Nachkommenschaft wird wie der Staub der Erde werden/sein, und du wirst dich ausbreiten nach Westen und Osten und Norden und Süden, und mit dir werden sich Segen wünschen¹³ alle Sippen/Geschlechter des Erdbodens / der Erde und mit deiner Nachkommenschaft¹⁴.

¹ Arbeitsübersetzung, die nach Möglichkeit, d.h. soweit es das Deutsche zulässt, die hebräischen Strukturen widerspiegelt. Jedoch Überführung von hebräischer Parataxe in eine hypotaktische Struktur, wo dies in deutscher Übersetzung aufgrund der inneren Logik der Satzfolge angebracht.

² Ortsname יְהָרָן + ה-locale; s. dazu § 32.

³ Hebr. mit Artikel. Der Artikel wird im Hebräischen auch bei neu eingeführten Dingen/Größen etc. gesetzt, die in einer gegebenen Situation als allgemein bekannt oder selbstverständlich vorausgesetzt oder als bestimmte, speziell in Betracht kommende Größe markiert werden; s. § 28, 5aβ.

⁴ הָיָא = 3.m.sg.pf.q. von בּוֹא. הָיָא kann auch m.sg.pt.act.q. von בּוֹא sein; dann wäre zu übersetzen: „weil die Sonne im Untergehen war“.

⁵ Dass es ein einzelner Stein war, ergibt sich aus dem Folgenden.

⁶ Im Hebräischen fehlt häufig eine pronominale Objektangabe, wenn sie sich aus dem Zusammenhang ergibt. Im Deutschen ist eine entsprechende Objektsergänzung oft sinnvoll bzw. sogar erforderlich. Hier Ergänzung von „ihn“.

⁷ Adverbieller Akkusativ; s. § 70, 3c.

⁸ Hebr. Nominalsatz; s. dazu § 30B, 3b, und § 50. Im Folgenden wird auf weitere Nominalsätze nicht mehr explizit hingewiesen.

⁹ Oder: „ihr oberes Ende“.

¹⁰ Mit ה-locale (s. § 32), das den Verlauf der Treppe bis hinauf zum Himmel unterstreicht.

¹¹ Das Suffix kann sich auf מַלְאָכָי „Treppe“ zurückbeziehen, genauso gut aber auch auf Jakob: „und JHWH stand ihm gegenüber / vor ihm“.

¹² Casus-pendens-Konstruktion: Das Satzelement אֲשֶׁר אֶתְּנֶה לְךָ שְׂכָב עָלֶיהָ ist aus dem unmittelbar anschließenden Satz (v. 13bβ) herausgezogen und diesem betont vorangestellt und im Satz selbst (v. 13bβ) nur noch pronominal (durch das Suffix 3.f.sg. bei אֶתְּנֶה) vertreten. S. dazu § 42, 2ba, Anm. 14.

¹³ Sich Segen wünschen mit Jakob sieht etwa so aus, dass jemand einem andern wünscht: „Dir soll es gehen wie Jakob!“. Gemäß dem Bedeutungsspektrum von בָּרַךְ ni. kann v. 14b aber auch bedeuten: „und mit dir / durch dich werden sich Segen verschaffen ...“ oder „und durch dich werden gesegnet werden ...“.

¹⁴ וְיִבְרַךְ עִמָּךְ erweist sich aufgrund seiner nachklappernden Stellung als späterer Zusatz.

- (15) Und siehe, ich bin mit dir und werde dich überall, wo du gehst, behüten und dich in dieses Land zurückbringen. Ja/Denn ich werde dich nicht verlassen, bis¹⁵ ich ausgeführt habe, was ich dir zugesagt habe.
- (16) Als Jakob aus seinem Schlaf erwachte, sagte er¹⁶: Gewiss, JHWH ist an diesem Ort¹⁷, ich aber wusste es¹⁸ nicht.
- (17) Und er fürchtete sich und sprach: Wie furchtbar¹⁹ ist dieser Ort! Hier ist nichts anderes als Gottes Haus²⁰ und hier ist die Pforte zum Himmel²¹.
- (18) Und Jakob machte sich früh am Morgen auf, nahm den Stein, den er als seine Kopfstütze hingelegt hatte, stellte ihn als Mazzebe auf und goss Öl auf seine Spitze
- (19) und gab jenem Ort den Namen Bet-El²². Früher²³ hingegen war Lus der Name der Stadt.
- (20) Und Jakob legte ein Gelübde ab, indem er sagte²⁴: Wenn Gott mit mir sein wird und mich auf diesem Weg, den ich gerade gehe, behüten wird und mir Brot/Speise zum Essen und Kleidung zum Anziehen geben wird,
- (21) und (wenn)²⁵ ich wohlbehalten zum Haus meines Vaters zurückkehren werde, dann soll JHWH für mich zum Gott werden²⁶,
- (22) und dieser Stein, den ich als Mazzebe aufgerichtet habe, soll ein Gotteshaus werden/sein²⁷, und alles, was du mir geben wirst, werde ich dir gewiss/genau²⁸ verzehren²⁹.

¹⁵ עַד אֲשֶׁר אֵם „bis dass“, „bis“. Das Hebräische liebt die Kombination von Präpositionen/Konjunktionen; s. § 99, 2.

¹⁶ Zur Auflösung der hebr. parataktischen Struktur in hypotaktisches „als ... [da]“ s. § 58, 2g; § 96 und § 99, 1a.

¹⁷ Hebr.: „ein Vorhandensein von JHWH an diesem Ort“; s. § 45 zu וַיֵּשׁ.

¹⁸ Objektsergänzung; s. Anm. 6.

¹⁹ Zum gerundivischen Sinn passiver Partizipien s. § 58, 3cy, bzw. § 110, 5cβ.

²⁰ Hebr.: „ein Nichtsein von diesem/hier außer Gottes Haus“; s. § 45 zu אֵין.

²¹ Status-constructus-Verbindung; s. dazu § 49, 4g.

²² Hebr.: „und er nannte den Namen jenes Ortes Bet-El“.

²³ Die Femininformen der Ordinalzahlwörter werden auch adverbial gebraucht; s. § 76, 6a; Gesenius¹⁸ zu רֵאשִׁוֹן, c.

²⁴ Zu לְאָמַר, direkte Rede einleitend, s. § 25; § 33 zu לְאָמַר; § 110, 3ey(2).

²⁵ V. 21a setzt die mit אֵם in v. 20b eingeleiteten Bedingungen fort.

²⁶ V. 21b könnte aber auch noch die in v. 20b – v. 21a genannten Bedingungen fortsetzen (Apodosis dann erst mit v. 22) und wäre dann zu übersetzen: „und (wenn) JHWH für mich zum Gott wird“ > „und (wenn) JHWH sich mir als Gott erweist“.

²⁷ S. dazu § 111, 3la.

²⁸ Ein (einzelner) Infinitivus absolutus vor – gelegentlich auch nach – einer finiten Verbform derselben Wurzel verstärkt den Modus der Aussage; die eigentliche Wortbedeutung wird davon nicht berührt. Die Modusverstärkung ist in obiger Übersetzung mit „gewiss“ bzw. „genau“ ausgedrückt. S. § 58, 3by, sowie ausführlicher § 110, 4ca-β.

²⁹ Hebr.: „und alles, was du mir geben wirst – ich werde es dir gewiss/genau verzehren“. Causpendens-Konstruktion: Das Satzelement כָּל אֲשֶׁר תִּתֶּן לִי ist aus dem unmittelbar anschließenden Satz (v. 22bβ) herausgezogen und diesem betont vorangestellt und im Satz selbst (v. 22bβ) nur noch nominal (durch das Suffix 3.m.sg. bei אֶעֱשֶׂרְנוּ) vertreten. Vgl. Anm. 12.

v. 10	וַיֵּצֵא	3.m.sg.narr.q. von יצא (ל"א/פ"ו)
	וַיֵּלֶךְ	3.m.sg.narr.q. von הלך (analog פ"ו)
v. 11	וַיִּפְנֶעַ	3.m.sg.narr.q. von פנע
	וַיֵּלֶן	3.m.sg.narr.q. von לין (ע"י)
	בָּא	3.m.sg.pf.q. von בוא (ל"א/ע"ו) ³⁰
	וַיִּקַּח	3.m.sg.narr.q. von לקה (analog פ"ו)
	וַיָּשָׁם	3.m.sg.narr.q. von שים (ע"י)
	וַיִּשְׁכַּב	3.m.sg.narr.q. von שכב
v. 12	וַיַּחְלֵם	3.m.sg.narr.q. von חלם
	מִצֵּב	m.sg.pt.ho. von נצב (פ"ו)
	מִנְיַע	m.sg.pt.hi. von נגע (פ"ו)
	עֲלֵימ	m.pl.pt.act.q. von עלה (ל"ה)
	וַיִּרְדּוּ	m.pl.pt.act.q. von ירד (פ"ו) + ו-cop.
v. 13	נִצַּב	m.sg.pt.ni. von נצב (פ"ו)
	וַיֹּאמֶר	3.m.sg.narr.q. von אמר (פ"א) i.p.
	שָׁכַב	m.sg.pt.act.q. von שכב
	אֶתְנַנֶּה	1.c.sg.impf.q. von נתן (פ"ו) + Suffix 3.f.sg. + ו-energ. ³¹
v. 14	וְהָיָה	3.m.sg.AK-cons.q. von היה (ל"ה)
	וּפָרַצְתָּ	2.m.sg.AK-cons.q. von פרץ
	וּנְבַרְכוּ	3.c.pl.AK-cons.ni. von ברך
v. 15	וּשְׁמַרְתִּיךָ	1.c.sg.AK-cons.q. von שמר + Suffix 2.m.sg.
	תֵּלֶךְ	2.m.sg.impf.q. von הלך (analog פ"ו)
	וְהִשְׁבַּחְתִּיךָ	1.c.sg.AK-cons.hi. von שוב (ע"ו) + Suffix 2.m.sg.
	אֶעֱזָבְךָ	1.c.sg.impf.q. von עזב + Suffix 2.m.sg. ³²
	עָשִׂיתִי	1.c.sg.pf.q. von עשה (ל"ה)
	דִּבַּרְתִּי	1.c.sg.pf.pi. von דבר
v. 16	וַיִּקַּץ	3.m.sg.narr.q. von יקץ (פ"י)
	וַיֹּאמֶר	3.m.sg.narr.q. von אמר (פ"א)
	יָדַעְתִּי:	1.c.sg.pf.q. von ידע (פ"ו) i.p.
v. 17	וַיִּירָא	3.m.sg.narr.q. von ירא (ל"א/פ"ו)

³⁰ בָּא kann auch m.sg.pt.act.q. von בוא sein.

³¹ Bei Suffix 3.f.sg. an einem Nun energeticum Assimilation (He rückwärts an Nun): *תְּנַנֶּה > תְּנַנֶּה; s. § 73, 2.

³² Korrekte Lesung: 'æ^æzâbka.

	וַיֹּאמֶר	s. v. 13
	נִרְאָה	m.sg.pt.ni. von ירֵא (ל"א/פ"ו)
v. 18	וַיִּשְׁכַּם	3.m.sg.narr.hi. von שָׁכַם
	וַיִּקַּח	s. v. 11
	שָׁם	3.m.sg.pf.q. von שָׁם (ע"י)
	וַיִּשָּׁם	s. v. 11
	וַיִּצַק	3.m.sg.narr.q. von יצַק (פ"ו) ³³
v. 19	וַיִּקְרָא	3.m.sg.narr.q. von קרא (ל"א)
v. 20	וַיִּדַר	3.m.sg.narr.q. von נדר (פ"ו)
	לְאָמֹר	inf.cs.q. von אמר (פ"א) + Präp. לְ ³⁴
	יִהְיֶה	3.m.sg.impf.q. von היה (ל"ה)
	וּשְׁמַרְנִי	3.m.sg.AK-cons.q. von שמר + Suffix 1.c.sg.
	הוֹלֵךְ	m.sg.pt.act.q. von הלך (analog פ"ו)
	וַנִּתֵּן	3.m.sg.AK-cons.q. von נתן (פ"ו)
	לְאָכֹל	inf.cs.q. von אכל (פ"א) + Präp. לְ
	לְלַבֵּשׁ	inf.cs.q. von לבש + Präp. לְ
v. 21	וְשָׁבְתִי	1.c.sg.AK-cons.q. von שוב (ע"ו)
	וַהֲיֶה	s. v. 14
v. 22	שָׁמַתִּי	1.c.sg.pf.q. von שים (ע"י)
	יִהְיֶה	s. v. 20
	תִּתֵּן	2.m.sg.impf.q. von נתן (פ"ו)
	עֲשֵׂר	inf.abs.pi. von עשר
	אֶעֱשֶׂרְנוּ	1.c.sg.impf.pi. von עשר + Suffix 3.m.sg. + ו-n-energ. ³⁵

³³ S. zu dieser Form (פ"ו analog פ"ו?) § 92, 6.

³⁴ Zur Formbildung s. § 25.

³⁵ Bei Suffix 3.m.sg. an einem Nun energeticum Assimilation (He rückwärts an Nun): עָשָׂרְנוּ > עֲשֶׂרְנוּ; s. § 73, 2.

Jos 2,1-21 (Predigttext, Reihe I, 17. Sonntag nach Trinitatis) Kommentierte Modellübersetzung¹ samt Verbformanalyse

- (1) [Und] Josua, der Sohn Nuns, sandte von Schittim heimlich² zwei Kundschafter³ aus, indem er sagte⁴: Geht hin, seht euch das Land und Jericho an! Da gingen sie los und kamen zu dem Haus einer Hure⁵ namens Rahab⁶ und legten sich dort⁷ schlafen.
- (2) Da wurde dem König von Jericho gesagt/mitgeteilt:⁸ Siehe, in der Nacht / heute Nacht⁹ sind Männer von den Israeliten hierher gekommen, um das Land auszukundschaften.
- (3) Daraufhin sandte der König von Jericho zu Rahab hin und ließ (ihr) sagen¹⁰: Liefere die Männer aus¹¹, die zu dir gekommen sind, die in dein Haus gekommen sind, denn das ganze Land auszukundschaften sind sie gekommen!
- (4) Da nahm die Frau die beiden Männer und versteckte <sie>¹² und sagte: Ja, die Männer sind zu mir gekommen, aber ich weiß¹³ nicht, woher sie sind/stammen;
- (5) und als das Tor in/wegen der Dunkelheit geschlossen werden sollte¹⁴, da sind die Männer hinaus-/fortgegangen¹⁵. Ich weiß nicht, wohin die Männer gegangen sind. Jagt ihnen schnell¹⁶ nach, dann werdet/könnt¹⁷ ihr sie (noch) einholen¹⁸!

¹ Arbeitsübersetzung, die nach Möglichkeit, d.h. soweit es das Deutsche zulässt, die hebräischen Strukturen widerspiegelt. Jedoch Überführung von hebräischer Parataxe in eine hypotaktische Struktur, wo dies in deutscher Übersetzung aufgrund der inneren Logik der Satzfolge angebracht.

² חָרָשׁ „Schweigen, Stille“ hier als adverbialer Akkusativ > „heimlich“; s. dazu § 70, 3c.

³ Hebr.: „zwei auskundschaftende Männer“. Zur Syntax der Kardinalzahlwörter für 2-10 s. § 76, 2bβ.

⁴ Zu לְאָמַר, direkte Rede einleitend, s. § 25; § 33 zu לְאָמַר; § 110, 3ey(2).

⁵ Hebr.: „zu dem Haus einer Prostitution treibenden Frau“. – Zum adverbialen Akkusativ des Ortes s. § 32 und § 70, 3a.

⁶ Hebr.: „und ihr Name (war) Rahab“. Hebr. Nominalsatz; s. dazu § 30B, 3b, und § 50. Im Folgenden wird auf weitere Nominalsätze nicht mehr explizit hingewiesen.

⁷ שָׁם + ה-locale; s. dazu § 32.

⁸ Für לְאָמַר hier nur Doppelpunkt; s. § 33 zu לְאָמַר.

⁹ Adverbialer Akkusativ der Zeit; s. § 70, 3b. Vgl. § 40 zu יָדוּם.

¹⁰ S. dazu § 53, 3.

¹¹ Hebr.: „bring die Männer heraus!“.

¹² Statt MT וַתִּצְפְּנוּ (= 3.f.sg.narr.q. von צָפַן + Suffix 3.m.sg.) „und sie versteckte ihn“ wird aus sachlichen Gründen und entsprechend LXX, Syrischer Übersetzung und Targum וַתִּצְפְּנֵהוּ gelesen; s. BHS z.St.

¹³ Zur präsentischen Übersetzung des hebr. Perfekt יָדַעְתִּי: Mit dem hebr. Perfekt werden u.a. auch Sachverhalte ausgedrückt, die einen Initiationspunkt in der Vergangenheit haben oder bereits in der Vergangenheit vorlagen, die aber in der Gegenwart des Sprechers wirksam sind bzw. in diese Gegenwart hinein andauern; s. § 58, 2ay, und ausführlicher § 109, 2ca.

¹⁴ Hebr.: „und als das Tor in/wegen der Dunkelheit zu schließen war“.

¹⁵ Zur Auflösung der hebr. parataktischen Struktur in hypotaktisches „als ... [da]“ s. § 58, 2g; § 96 und § 99, 1a.

¹⁶ Zum adverbialen Gebrauch des Infinitivus absolutus s. § 110, 4b.

¹⁷ Mit dem hebr. Imperfekt werden auch modale Abstufungen wie „dürfen“, „können“, „sollen“, „müssen“, „wollen“ ausgedrückt; die Abgrenzung zum Jussiv und bei der 1. Person zum Kohortativ hin ist offen; s. § 58, 2bδ mit Anm. 8, und ausführlicher § 109, 2by.

¹⁸ Oder: „dass ihr sie (noch) einholen könnt“; s. dazu § 102, 3a.

- (6) Sie hatte sie aber auf das Dach hinaufgebracht und bei/unter den Flachsstängeln¹⁹ versteckt, die für sie auf dem Dach aufgeschichtet waren.
- (7) Die Männer aber jagten hinter ihnen her auf dem Weg zum Jordan²⁰ <bis zu>²¹ den Furten. Das Tor aber verschloss man²², nachdem²³ die, die hinter ihnen herjagten, hinausgegangen waren.
- (8) Bevor sie sich aber schlafen legten²⁴, da stieg sie²⁵ zu ihnen²⁶ auf das Dach hinauf
- (9) und sagte zu den Männern: Ich weiß²⁷, dass JHWH euch das Land gegeben hat und dass uns der Schrecken vor euch überfallen hat und dass alle Bewohner des Landes vor euch verzagen²⁸,
- (10) denn wir haben gehört, dass/wie JHWH das Wasser des Schilfmeeres vor euch / euretwegen austrocknen ließ²⁹, als ihr aus Ägypten ausgezogen seid³⁰, und was ihr den beiden Königen der Amoriter jenseits des Jordans³¹, Sihon und Og, angetan habt, wie ihr den Bann an ihnen vollstreckt habt.
- (11) Als wir es/das³² hörten, zerfloss/verzagte unser Herz³³ und jedem stockte euretwegen der Atem³⁴. Ja/Denn JHWH, euer Gott, er ist Gott im Himmel droben und unten auf der Erde.

¹⁹ Bei der Status-constructus-Verbindung הָעֵץ הַשְּׁתִי פִּשְׁתִּי wird das Nomen regens (pl.st.cs. von פִּשְׁתִּי [f.] „Flachs“) durch das Nomen rectum הָעֵץ derart näher bestimmt, dass der Flachs als „Baum“, also in Stängeln auf dem Dach war; s. dazu § 49, 4g.

²⁰ Die Status-constructus-Verbindung הַיַּרְדֵּן הַיָּרְדֵּן ist hier adverbialer Akkusativ des Ortes; s. dazu § 32; § 70, 3a.

²¹ Mit vielen Handschriften wird עַד statt עַל gelesen. Möglicherweise ist hier aber auch עַל im Sinne von אֶל- gebraucht und damit eine Änderung unnötig. Nicht selten steht nämlich die Präposition עַל, wo eigentlich אֶל- zu erwarten wäre, und umgekehrt; s. § 27 zu אֶל-.

²² Die 3. Person Plural (manchmal auch die 3. Person Singular) beim Verbum steht im Hebräischen auch für nicht näher bestimmte Personen und somit für das deutsche Indefinitpronomen „man“; s. § 64, Anm. 6.

²³ Statt אֲשֶׁר אֶחָרִי אֲשֶׁר ist vielleicht besser אֶחָרִי אֲשֶׁר zu lesen; s. BHS z.St.

²⁴ Hebr.: „sie (Rückbezug von הָיְתָה auf die Kundschafter) aber, bevor sie sich schlafen legten“. – Zur präteritalen Übersetzung des hebr. Imperfekt יִשְׁכְּבוּן nach טָרַם „bevor“: Ein sekundärer Relationspunkt kann im erzählten Hauptgeschehen selbst liegen (Relationspunkt ≠ Gegenwartspunkt des Erzählers), sodass Nachzeitiges im Verhältnis zu diesem Hauptgeschehen imperfektiv ausgedrückt wird, obgleich es vom Gegenwartspunkt des Erzählers aus gesehen vorzeitig und im Deutschen präterital wiederzugeben ist; s. § 104 zu טָרַם; § 109, 2bδ.

²⁵ Betonung des in der Verbform עָלְתָה bereits enthaltenen pronominalen Subjektes durch PP הִיא (Gegenüberstellung v. 8a הָיְתָה – v. 8b הִיא); s. § 42, 2bα.

²⁶ עַל für אֶל-; s. Anm. 21.

²⁷ S. Anm. 13.

²⁸ Zur präsentischen Übersetzung des hebr. Perfekt נִבְּנוּ s. Anm. 13.

²⁹ אֲשֶׁר-Satz anstelle eines Objektsnomens (nominalisierter Satz); s. § 71, 1c.

³⁰ Hebr.: „bei eurem Ausziehen aus Ägypten“; s. § 58, 3aγ, und ausführlicher § 110, 3eβ.

³¹ Hebr.: „die jenseits des Jordans (waren)“.

³² Im Hebräischen fehlt häufig eine pronominale Objektangabe, wenn sie sich aus dem Zusammenhang ergibt. Im Deutschen ist eine entsprechende Objektsergänzung oft sinnvoll bzw. sogar erforderlich. Hier Ergänzung von „es“ bzw. „das“.

³³ Zur Auflösung der hebr. parataktischen Struktur in hypotaktisches „als ... [da]“ s. § 58, 2g; § 96 und § 99, 1a. Vgl. v. 5a.

³⁴ Hebr.: „und kein Atem erhob sich mehr bei jedem euretwegen“. Gesenius¹⁸ zu קָוַם Qal, 2c schlägt vor, hier קָוַם q. in Verbindung mit קָוַם mit „vor jem.em od. etw. bestehen, ihm Widerstand leisten“ zu übersetzen.

- (12) Nun aber schwört mir bitte bei JHWH, weil / dafür dass ich euch Gnade erwiesen habe, dass auch ihr dem Haus / der Familie meines Vaters Gnade erweist und mir (so) ein verlässliches/sicheres Zeichen gebt,
- (13) und/dass ihr meinen Vater, meine Mutter, meine Brüder und meine Schwestern und alles, was ihnen gehört, am Leben lasst und uns³⁵ vor dem Tod³⁶ rettet/bewahrt!
- (14) Da sagten die Männer zu ihr: Wir bürgen mit unserem Leben für euch³⁷, wenn/sofern ihr diese unsere Sache³⁸ nicht kundtut/verrätet. [Und es wird/soll sein,]³⁹ wenn JHWH uns das Land gibt⁴⁰, werden wir dir Gnade und Treue erweisen.
- (15) Hierauf ließ sie sie an einem Seil⁴¹ durch⁴² das Fenster hinab, denn ihr Haus war / befand sich an der Wand der (Stadt)mauer⁴³ und sie wohnte an der (Stadt)mauer.
- (16) Und sie sagte zu ihnen: Geht ins Gebirge, damit die Verfolger nicht auf euch stoßen, und verbergt euch dort drei Tage lang, bis die Verfolger zurückkehren⁴⁴! Danach [aber] könnt ihr eures Weges gehen.
- (17) Und die Männer sagten zu ihr: Wir wollen frei/schuldlos⁴⁵ von/aus diesem⁴⁶ dir geleisteten Schwur/Eid sein/herauskommen⁴⁷, den du uns hast schwören lassen:
- (18) Wenn⁴⁸ wir in das Land kommen, dann musst⁴⁹ du diese purpurrote Kordel⁵⁰ an das Fenster binden, durch das du uns herabgelassen hast, und deinen Vater,

³⁵ Hebr.: „unsere ‚Seelen‘/Leben“.

³⁶ Hebr. ohne Artikel.

³⁷ So die Einheitsübersetzung 2016 für נַפְשֵׁנוּ תְּחַתִּיכֶם לְמוֹת, womit der Sinn dieser Wendung wohl korrekt getroffen ist. Hebr.: „unser Leben (ist da/bereit,) anstelle von (?) / für euch zu sterben“.

³⁸ Grundsätzlich unterwirft sich das adjektivisch-attributiv gebrauchte Demonstrativpronomen den Bedingungen des adjektivischen Attributs. Doch zumeist ohne Artikel, wenn das Bezugswort durch ein Suffix determiniert ist. S. § 41, 1 mit Anm. 3.

³⁹ וְהָיָה hier weitgehend semantisch entleert und formelhaft als „Signalwort“ gebraucht; s. § 109, 4fδ.

⁴⁰ Hebr.: „beim Geben JHWHs uns das Land“; s. dazu § 110, 3eβ.

⁴¹ Hebr. mit Artikel (*בְּהַחֲבִיל > בְּחִבְלָה; s. § 28, 4); s. § 28, 5aβ-γ.

⁴² Lexem: בָּעֵד; hier st.cs.

⁴³ Etwas freier: „denn ihr Haus war an die (Stadt)mauer angebaut“.

⁴⁴ Hebr.: „bis zum Zurückkehren der Verfolger“.

⁴⁵ M.pl. von נָקִי „ledig, frei, frei von Verantwortung/Schuld, schuldlos, rein“.

⁴⁶ שָׁבוּעָה (hier mit Suffix 2.f.sg. und Präposition בִּין) ist feminin, sodass f.sg. DP זָאת (oder הַזָּאת, das zwei Handschriften bieten; s. aber Anm. 38) statt MT הָיָה (m.sg. DP) zu erwarten wäre; s. dazu BHS z.St.

⁴⁷ Versuch, dem hebr. Nominalsatz „frei/schuldlos wir aus diesem dir geleisteten Schwur/Eid“ im Kontext unter enger Bindung an den hebr. Text einen Sinn abzugewinnen. Luther 2017 „übersetzt“ v. 17b mit: „So wollen wir den Eid einlösen, den du uns hast schwören lassen.“, und die Einheitsübersetzung bietet, großzügig vom hebr. Text abweichend: „Der Eid, den du uns schwören lässt, bindet uns so weit.“. Vielleicht ist v. 17b aber überhaupt eine v. 20b aufnehmende spätere Glosse.

⁴⁸ הִנֵּה fungiert auch als konditionale Konjunktion; s. § 100, 2.

⁴⁹ S. Anm. 17.

⁵⁰ Hebr.: „das Gewebe / die Kordel aus diesen purpurnen Fäden (coll.; st.cs.-Verbindung mit שָׁנִי „Karmesinrot, Purpur“ als Nomen rectum)“. Mehrgliedrige Status-constructus-Verbindung. הָיָה (= DP m.sg. + Art.) bezieht sich grammatisch auf הָיָה (m.). Oder sollte I תְּקַנְנָה (Femininendung הָ!) hier wie ein Maskulinum gebraucht sein bzw. umgekehrt וְהָ als gemeinsame Form für maskulin und feminin (communis) verwendet sein?; vgl. dazu v. 17 mit Anm. 46.

deine Mutter, deine Brüder und deine ganze Familie⁵¹ zu dir ins Haus versammeln/nehmen.

- (19) [Es soll aber sein / Es gilt aber:]⁵² Jeder, der aus der / durch die Türe⁵³ deines Hauses nach draußen / auf die Straße [heraus]geht – sein Blut sei/komme auf sein Haupt, wir aber sind frei/schuldlos; jeder aber, der mit/bei dir im Haus ist/bleibt – sein Blut sei/komme auf unser Haupt, wenn Hand an ihn gelegt wird⁵⁴.
- (20) Und wenn du diese unsere Sache kundtust/verrätst, sind wir frei von diesem dir geleisteten Schwur/Eid, den du uns hast schwören lassen.
- (21) Da sagte/antwortete sie: Es sei, wie ihr gesagt habt!⁵⁵ Dann ließ sie sie gehen⁵⁶ und band die Purpurkordel an das Fenster.

v. 1	וַיִּשְׁלַח	3.m.sg.narr.q. von שלח
	מִרְגְּלֵיהֶם	m.pl.pt.pi. von רגל
	לְאמֹר	inf.cs.q. von אמר (פ"א) + Präp. ל ⁵⁷
	לָכֹוּ	m.pl.imp.q. von הלך (analog פ"ו)
	רְאוּ	m.pl.imp.q. von ראה (ל"ה)
	וַיִּלְכוּ	3.m.pl.narr.q. von הלך (analog פ"ו)
	וַיָּבֹאוּ	3.m.pl.narr.q. von בא (ל"א/ע"ו)
	זוֹנָה	f.sg.pt.act.q. von זנה (ל"ה)
	וַיִּשְׁכְּבוּ	3.m.pl.narr.q. von שכב
v. 2	וַיִּתְּאֶמֶר	3.m.sg.narr.ni. von אמר (פ"א) i.p. ⁵⁸
	לְאמֹר	s. v. 1
	בָּאוּ	3.c.pl.pf.q. von בא (ל"א/ע"ו)
	לְחַפֵּר	inf.cs.q. von חפר + Präp. ל ⁵⁹
v. 3	וַיִּשְׁלַח	s. v. 1
	לְאמֹר	s. v. 1

⁵¹ Hebr.: „das ganze Haus deines Vaters“.

⁵² S. v. 14b mit Anm. 39.

⁵³ Du.st.cs. von דָּלְתָיִם (du.st.abs. דָּלְתָיִם; Dualbildung in Analogie zum Plural; s. § 89A, 2d) + Präposition מִן. Der Dual steht für eine Doppeltüre (mit zwei Türflügeln).

⁵⁴ Hebr.: „wenn eine Hand gegen ihn sein wird“; s. dazu Gesenius¹⁸ zu יָד I, 3b. – In v. 19a und v. 19b liegt jeweils eine Casus-pendens-Konstruktion vor, die bei der Übersetzung beibehalten wurde. Zur Casus-pendens-Konstruktion s. § 42, 2bα, Anm. 14.

⁵⁵ Hebr.: „entsprechend euren Worten, so (sei) es!“.

⁵⁶ Hebr.: „dann entließ sie sie und sie gingen“.

⁵⁷ Zur Formbildung s. § 25.

⁵⁸ Möglicherweise auch Kontextform. Zum Patach in der letzten Silbe s. § 59, 1b, Anm. 6, und § 66, 2, Ergänzende Bemerkung zum Nifal.

⁵⁹ S. dazu § 77, 6.

	הוֹצִיאִי	f.sg.imp.hi. von יצא (ל"א/פ"ו)
	הַבָּאִים	m.pl.pt.act.q. von בוא (ל"א/ע"ו) + Art.
	בָּאוּ	s. v. 2
	לְחַפֵּר	s. v. 2
v. 4	וַתִּקַּח	3.f.sg.narr.q. von לקח (פ"נ analog)
	וַתִּצְפְּנֵם	3.f.sg.narr.q. von צפן + Suffix 3.m.pl. ⁶⁰
	וַתֹּאמֶר	3.f.sg.narr.q. von אמר (פ"א)
	בָּאוּ	s. v. 2
	יָדַעְתִּי	1.c.sg.pf.q. von ידע (פ"ו)
v. 5	וַיְהִי	3.m.sg.narr.q. von היה (ל"ה)
	לְסַגֹּר	inf.cs.q. von סגר + Präp. לְ
	יֵצְאוּ	3.c.pl.pf.q. von יצא (ל"א/פ"ו) i.p.
	יָדַעְתִּי	s. v. 4
	הִלְכוּ	3.c.pl.pf.q. von הלך (פ"ו analog)
	רָדְפוּ	m.pl.imp.q. von רדף
	מִהָרָה	inf.abs.pi. von מהר
	תִּשְׁיָגוּם	2.m.pl.impf.hi. von נשג (פ"נ) + Suffix 3.m.pl.
v. 6	הֵעֲלֵתֶם	3.f.sg.pf.hi. von עלה (ל"ה) + Suffix 3.m.pl.
	וַתִּטְמְנֵם	3.f.sg.narr.q. von טמן + Suffix 3.m.pl.
	הָעֲרֻכּוֹת	f.pl.pt.pass.q. von ערך + Art.
v. 7	רָדְפוּ	3.c.pl.pf.q. von רדף
	סָגְרוּ	3.c.pl.pf.q. von סגר i.p.
	יֵצְאוּ	3.c.pl.pf.q. von יצא (ל"א/פ"ו)
	הִרְדִּיפִים	m.pl.pt.act.q. von רדף + Art.
v. 8	יִשְׁכַּבּוּן	3.m.pl.impf.q. von שכב + נ-paragog. i.p. ⁶¹
	עֲלֵתָהּ	3.f.sg.pf.q. von עלה (ל"ה)
v. 9	וַתֹּאמֶר	s. v. 4
	יָדַעְתִּי	s. v. 4
	נָתַן	3.m.sg.pf.q. von נתן (פ"נ)
	נִפְלְאָה	3.f.sg.pf.q. von נפל (פ"נ)
	נִבְלָגוּ	3.c.pl.pf.ni. von מוג (ע"ו)

⁶⁰ Textänderung; s. bei Übersetzung.

⁶¹ Zum Nun paragogicum s. § 54, 1 mit Zusatzinformation e zur Flexionstabelle.

	יְשִׁבֵי	m.pl.pt.act.q. von יָשַׁב (פ"ו) st.cs.
v. 10	שָׁמְעֵנוּ	1.c.pl.pf.q. von שָׁמַע
	הוֹבִישׁ	3.m.sg.pf.q. von יָבַשׁ (פ"ו)
	בְּצִאתְכֶם	inf.cs.q. von יָצָא (ל"א/פ"ו) + Suffix 2.m.pl. + Präp. בְּ
	עֲשִׂיתֶם	2.m.pl.pf.q. von עָשָׂה (ל"ה)
	הִחַרְמְתֶם	2.m.pl.pf.hi. von חָרַם
v. 11	וְנִשְׁמַע	1.c.pl.narr.q. von שָׁמַע
	וַיִּמַּס	3.m.sg.narr.ni. von מָסַס (ע"ע)
	לָקְמָה	3.f.sg.pf.q. von קָוַם (ע"ו)
v. 12	הִשְׁבַּעְוּ	m.pl.imp.ni. von שָׁבַע
	עֲשִׂיתִי	1.c.sg.pf.q. von עָשָׂה (ל"ה)
	וְעֲשִׂיתֶם	2.m.pl.AK-cons.q. von עָשָׂה (ל"ה)
	וַנִּתֶּן	2.m.pl.AK-cons.q. von נָתַן (פ"נ)
v. 13	וְהִחִיתֶם	2.m.pl.AK-cons.hi. von חָיָה (ל"ה)
	וְהִצַּלְתֶם	2.m.pl.AK-cons.hi. von נָצַל (פ"נ)
v. 14	וַיֹּאמְרוּ	3.m.pl.narr.q. von אָמַר (פ"א)
	לְמוֹת	inf.cs.q. von מוֹת (ע"ו) + Präp. לְ ⁶²
	תִּגְדְּרוּ	2.m.pl.impf.hi. von נָגַד (פ"נ)
	וְהָיָה	3.m.sg.AK-cons.q. von הָיָה (ל"ה)
	בְּתַת־	inf.cs.q. von נָתַן (פ"נ) + Präp. בְּ
	וְעֲשִׂינוּ	1.c.pl.AK-cons.q. von עָשָׂה (ל"ה)
v. 15	וְהוֹרְדִים	3.f.sg.narr.hi. von יָרַד (פ"ו) + Suffix 3.m.pl.
	יֹשְׁבֹתַי:	f.sg.pt.act.q. von יָשַׁב (פ"ו) i.p.
v. 16	וְהֵאמַר	s. v. 4
	לָכוּ	m.pl.imp.q. von הָלַךְ (analog פ"ו) i.p. ⁶³
	יִפְנְעוּ	3.m.pl.impf.q. von פָּנַע
	הַרְדָּפִים	s. v. 7
	וַנְּחַבְּתֶם	2.m.pl.AK-cons.ni. von חָבַא (ל"א) ⁶⁴
	שׁוּב	inf.cs.q. von שׁוּב (ע"ו) ⁶⁵

⁶² Präposition לְ mit Vorton-Qamäz; s. § 24.

⁶³ Mit Dagesch forte euphonicum im Lamäd; s. § 6, 3c.

⁶⁴ Ausfall des quieszierenden א (statt *וַנְּחַבְּאֶתְכֶם); s. § 85, 3d. Zum Patach in der Präformativsilbe s. § 77, 5α mit Anmerkung a zur Tabelle, sowie § 77, 5β.

⁶⁵ Gesenius¹⁸ zu שׁוּב Qal führt diese Form, die das Aussehen eines inf.abs.q. von שׁוּב hat, mit Recht als besondere Form des inf.cs.q. speziell in Jos 2,16 auf (inf.cs.q. regulär !שׁוּב). Ein Infinitivus abso-

	תִּלְכוּ	2.m.pl.impf.q. von הלך (פ"ו analog)
v. 17	וַיֹּאמְרוּ	s. v. 14
	הַשְּׁבַעֲתָנוּ	2.f.sg.pf.hi. von שבע + Suffix 1.c.pl. ⁶⁶
v. 18	בָּאִים	m.pl.pt.act.q. von בא (ל"א/ע"ו)
	תִּקְשְׁרֵי	2.f.sg.impf.q. von קשר
	הוֹרְדֵתָנוּ	2.f.sg.pf.hi. von ירד (פ"ו) + Suffix 1.c.sg. ⁶⁷
	תֵּאֲסֹפֵי	2.f.sg.impf.q. von אסף
v. 19	וְהָיָה	s. v. 14
	יֵצֵא	3.m.sg.impf.q. von יצא (ל"א/פ"ו)
	יִהְיֶה	3.m.sg.impf.q. von היה (ל"ה)
	תִּהְיֶה־	3.f.sg.impf.q. von היה (ל"ה)
v. 20	תִּנְיָדֵי	2.f.sg.impf.hi. von נדד (פ"נ)
	וְהָיִינוּ	1.c.pl.AK-cons.q. von היה (ל"ה)
	הַשְּׁבַעֲתָנוּ	s. v. 17
v. 21	וַתֹּאמֶר	s. v. 4
	וַתִּשְׁלַח־	3.f.sg.narr.pi. von שלח + Suffix 3.m.pl.
	וַיִּלְכוּ	3.m.pl.narr.q. von הלך (פ"ו) i.p.
	וַתִּקְשֶׁר	3.f.sg.narr.q. von קשר

lutus kann zwar von einer Präposition regiert werden, aber anders als ein Infinitivus constructus nicht als Nomen regens fungieren; s. § 110, 3d und 4.

⁶⁶ Regulär wäre *הַשְּׁבַעֲתָנוּ bzw. *הַשְּׁבַעֲתָנוּ zu erwarten; s. dazu § 74, 2a mit Anm. 8.

⁶⁷ Regulär wäre *הוֹרְדֵתָנוּ bzw. *הוֹרְדֵתָנוּ zu erwarten; s. dazu § 74, 2c mit Anm. 13.

Gen 8,18-22; 9,12-17 (Predigttext, Reihe I, 20. Sonntag nach Trinitatis)
Kommentierte Modellübersetzung¹ samt Verbformanalyse

Gen 8,18-22:

- (18) [Und] Noah ging (*aus der Arche*) heraus, und mit ihm seine Söhne, seine Frau und die Frauen seiner Söhne².
- (19) <Auch>³ alle (wilden) Tiere <und alles Vieh und alle Vögel und alle Kriechtiere, die sich regen>⁴ auf der Erde gingen heraus aus der Arche nach ihren Arten/Gattungen.
- (20) Und Noah baute JHWH einen Altar und nahm von allem reinen Vieh und von allen reinen Vögeln und brachte Brandopfer auf dem Altar dar⁵.
- (21) Als aber JHWH den Beruhigungsduft⁶ roch, sprach JHWH zu sich selbst⁷: Ich will⁸ hinfort die Erde nicht mehr verfluchen⁹ um des Menschen¹⁰ willen, denn das Sinnen/Denken des menschlichen Herzens ist böse¹¹ von seiner Jugend an¹², und ich will hinfort nicht mehr alles Lebendige schlagen, wie ich getan habe.
- (22) Solange die Erde besteht¹³, sollen Saat und Ernte, Kälte und Hitze, Sommer und Winter, Tag und Nacht nicht aufhören.

¹ Arbeitsübersetzung, die nach Möglichkeit, d.h. soweit es das Deutsche zulässt, die hebräischen Strukturen widerspiegelt. Jedoch Überführung von hebräischer Parataxe in eine hypotaktische Struktur, wo dies in deutscher Übersetzung aufgrund der inneren Logik der Satzfolge angebracht.

² Zu בָּנָיו (= pl. von בֵּן + Suffix 3.m.sg.), zu אִשְׁתּוֹ (= אִשָּׁה + Suffix 3.m.sg.) und zu נְשֵׂי (= pl.st.cs. von אִשָּׁה) s. § 75 (Nomina eigentümlicher Bildung).

³ Mit zwei Handschriften und dem Samaritanen sowie entsprechend LXX, Syrischer Übersetzung und Vulgata wird וְכָל־ statt וְכָל־ gelesen; s. BHS z.St.

⁴ Entsprechend LXX wird כָּל־הַרְמֵשׁ וְכָל־הַעוֹף וְכָל־הַחַיָּה וְכָל־הַבְּהֵמָה statt MT כָּל־הַרְמֵשׁ כָּל־הַעוֹף כָּל־הַחַיָּה כָּל־הַבְּהֵמָה „alle Kriechtiere und alle Vögel und alles, was sich regt (*m.sg.pt.act.q. von רָמַשׁ*)“ gelesen. – Die Tierbezeichnungen, wie häufig, hebr. kollektiv.

⁵ Im Hebräischen fehlt häufig eine pronominale Objektangabe, wenn sie sich aus dem Zusammenhang ergibt. So könnte v. 20bβ auch übersetzt werden: „und brachte sie (*Objektsergänzung*) als Brandopfer (*adverbieller Akkusativ [Prädikativum]*; s. § 70, 3c) auf dem Altar dar“.

⁶ Status-constructus Verbindung: „den Duft der/zur Beruhigung“.

⁷ Hebr.: „zu seinem Herzen“. – Zur Auflösung der hebr. parataktischen Struktur in hypotaktisches „als ... [da]“ s. § 58, 2g; § 96 und § 99, 1a.

⁸ Mit dem hebr. Imperfekt werden auch modale Abstufungen wie „dürfen“, „können“, „sollen“, „müssen“, „wollen“ ausgedrückt; die Abgrenzung zum Jussiv und bei der 1. Person zum Kohortativ hin ist offen; s. § 58, 2bδ mit Anm. 8, und ausführlicher § 109, 2bγ. Modale Abstufungen können ebenso durch die mit dem hebr. Imperfekt korrespondierende AK-cons. ausgedrückt werden; s. § 58, 2h; § 109, 3b und 4f.

⁹ Hebr.: „ich will nicht mehr fortfahren, die Erde zu verfluchen“ (וּדַע ist im Deutschen zur Negation zu ziehen). וְאֵיךְ fungiert hier als relatives Verbum (Formverb), das das Fortfahren bzw. Wiederholen der mit dem 2. Verbum bezeichneten Haupthandlung (לְקַלֵּל) angibt; s. § 93 zu יָכַף mit Anm. 13.

¹⁰ הָאָדָם hier – wie zumeist – kollektiv, sodass die Wendung auch mit „um der Menschen/Menschheit willen“ übersetzt werden kann.

¹¹ Hebr. Nominalsatz; s. dazu § 30B, 3b, und § 50. Im Folgenden wird auf weitere Nominalsätze nicht mehr explizit hingewiesen.

¹² Lexem: נָעוּרִים; hier mit Suffix 3.m.sg. und Präp. בְּ.

¹³ Hebr.: „noch alle Tage der Erde“.

Gen 9,12-17:

- (12) Und Gott sprach: Dies ist das Zeichen der Zusage¹⁴, die ich zwischen mir und [zwischen] euch und [zwischen] allen lebendigen Wesen¹⁵ bei euch¹⁶ setze für ewige Geschlechter / künftige Generationen¹⁷:
- (13) Meinen Bogen setze ich [hiermit]¹⁸ in die Wolken, dass er zum/als Zeichen der Zusage¹⁹ zwischen mir und [zwischen] der Erde sei/diene²⁰.
- (14) [Und es wird/soll geschehen,]²¹ wenn ich Wolken aufziehen lasse²² über der Erde, und sich der Bogen in den Wolken zeigt,
- (15) dann werde ich an meine Zusage denken, die zwischen mir und [zwischen] euch und [zwischen] allen lebendigen Wesen unter allem Fleisch²³ besteht, damit das Wasser nicht mehr zu einer Sintflut wird²⁴, die alles Fleisch vernichtet²⁵.
- (16) Und wenn der Bogen in den Wolken sein/stehen wird, werde/will ich ihn ansehen²⁶, um der ewigen Zusage zwischen Gott und [zwischen] allen lebendigen Wesen unter allem Fleisch²⁷, das auf der Erde ist, zu gedenken.
- (17) Und Gott sprach zu Noah: Dies ist das Zeichen der Zusage, die ich aufgerichtet habe zwischen mir und [zwischen] allem Fleisch, das auf der Erde ist.

¹⁴ Herkömmliche Übersetzung: „das Zeichen des Bundes“. Es geht hier aber nicht um ein gegenseitiges Abkommen / eine gegenseitige Verpflichtung, sondern um eine Selbstverpflichtung/Zusage Gottes. Die Wendung ... וּבְיַיִן ... וּבְיַיִן ist auch bei einer Selbstverpflichtung/Zusage gebräuchlich; s. E. Kutsch, Verheißung und Gesetz. Untersuchungen zum sogenannten »Bund« im Alten Testament, 1973, S. 25.

¹⁵ Hebr.: „[zwischen] jedem lebendigen Wesen“.

¹⁶ Hebr.: „die bei euch (sind)“.

¹⁷ Status-constructus-Verbindung. Das Nomen rectum עֹלָם ersetzt als Genitivus explicativus/epexegeticus praktisch ein adjektivisches Attribut; s. § 49, 4g.

¹⁸ Das hebr. Perfekt steht u.a. auch für eine im Sprechakt vollzogene Handlung (sog. Koinzidenzfall / deklarativer Sprechakt); s. § 58, 2aβ, und ausführlicher § 109, 2cβ. Aber selbstverständlich kann auch übersetzt werden: „meinen Bogen habe ich in die Wolken gesetzt“.

¹⁹ בְּרִיתִי ohne Artikel. Aber durch וּבְיַיִן הָאֶרֶץ wird das Nomen rectum בְּרִיתִי faktisch determiniert.

²⁰ Mit ו- copulativum an eine Wunschform (Jussiv, Imperativ, Kohortativ), seltener an eine indikativische Aussage, einen Fragesatz oder Nominalsatz angereiht, haben nicht negierte Jussive der 3. Person, Imperative oder Kohortative häufig finalen oder konsekutiven Sinn. Anstelle eines mit ו- copulativum angereihten Jussiv, Imperativ oder Kohortativ kann auch AK-cons. stehen. S. § 102, 2b.

²¹ וְהָיָה hier weitgehend semantisch entleert und formelhaft gebraucht, um als „Signalwort“ die folgende Aussage vorab im Sinne von „und es wird/soll geschehen“ festzulegen; s. § 58, 2h, und ausführlicher § 109, 4fδ.

²² Hebr.: „bei meinem Wolken Aufziehenlassen“; s. § 58, 3ay, und ausführlicher § 110, 3eβ. – בְּעָנְנֵי עָנָן Figura etymologica.

²³ בְּכָל־בְּשָׂר׃ könnte man vielleicht auch im Sinne einer appositionellen Präzisierung übersetzen mit: „dann werde ich an meine Zusage denken, die zwischen mir und [zwischen] euch und [zwischen] allen lebendigen Wesen, (also/d.h.) mit allem Fleisch, besteht“. Möglicherweise ist בְּכָל־בְּשָׂר׃ ein späterer Zusatz.

²⁴ מַיִם ist ein *plurale tantum*. Gleichwohl 3.m.sg. יִהְיֶה; s. dazu § 111, 3ay und 3b. – Zur Übersetzung von v. 15ba als Finalsatz s. § 102, 2c.

²⁵ Hebr.: „hinsichtlich einem Vernichten jedes Fleisch / alles Fleisch“.

²⁶ Ein temporales oder konditionales Verhältnis („wenn ... dann“) kann durch zwei mit Waw beigeordnete Hauptsätze (seltener durch zwei unverbundene Hauptsätze) ausgedrückt werden. Vgl. § 96; § 99, 1; § 100, 1.

²⁷ S. 9,15 mit Anm. 23.

8,18	וַיֵּצֵא־	3.m.sg.narr.q. von יצא (ל"א/פ"ו)
8,19	הַרְמֵשׁ וַיֵּצֵאוּ	m.sg.pt.act.q. von רמש + Art. ²⁸ 3.c.pl.pf.q. von יצא (ל"א/פ"ו)
8,20	וַיִּבֶן וַיִּקַּח וַיַּעַל	3.m.sg.narr.q. von בנה (ל"ה) 3.m.sg.narr.q. von לקח (analog פ"נ) 3.m.sg.narr.hi. von עלה (ל"ה) ²⁹
8,21	וַיִּרַח וַיֹּאמֶר אֶסֶף לְקַלֵּל לְחַכּוֹת עֲשִׂיתִי	3.m.sg.narr.hi. von רוח (ע"ו) 3.m.sg.narr.q. von אמר (פ"א) 1.c.sg.impf.hi. von יסף (פ"ו) inf.cs.pi. von קלל (ע"ע) + Präp. לְ inf.cs.hi. von נכה (ל"ה/פ"נ) + Präp. לְ 1.c.sg.pf.q. von עשה (ל"ה)
8,22	וַשְׁבֹּתוּ:	3.m.pl.impf.q. von שבת i.p.
9,12	וַיֹּאמֶר נָתַן	s. 8,21 m.sg.pt.act.q. von נתן (פ"נ)
9,13	נָתַתִּי וְהָיְתָה	1.c.sg.pf.q. von נתן (פ"נ) 3.f.sg.AK-cons.q. von היה (ל"ה)
9,14	וְהָיָה בְּעַנְנֵי וְנִרְאָתָהּ	3.m.sg.AK-cons.q. von היה (ל"ה) inf.cs.pi. von ענן (ע"ע) + Suffix 1.c.sg. + Präp. בְּ ³⁰ 3.f.sg.AK-cons.ni. von ראה (ל"ה)
9,15	וְזָכַרְתִּי יְהִיָּה לְשִׁחַת	1.c.sg.AK-cons.q. von זכר 3.m.sg.impf.q. von היה (ל"ה) inf.cs.pi. von שחת + Präp. לְ
9,16	וְהָיְתָה וְרִאִיתִיָּהּ לְזָכַר	s. 9,13 1.c.sg.AK-cons.q. von ראה (ל"ה) + Suffix 3.f.sg. inf.cs.q. von זכר + Präp. לְ
9,17	וַיֹּאמֶר הִקְבֹּתִי	s. 8,21 1.c.sg.pf.hi. von קום (ע"ו)

²⁸ Textänderung; s. bei Übersetzung.²⁹ Die 3.m.sg.narr.q. sieht genauso aus, hier aber sinnlos; s. § 97, 8α-β.³⁰ Ausfall des Dagesch forte gemäß § 6, 3b.

Am 7,10-17 (Predigttext, Reihe I, 23. Sonntag nach Trinitatis)
Kommentierte Modellübersetzung¹ samt Verbformanalyse

- (10) [Und] Amazja, der Priester von Bet-El, sandte zu Jerobeam², dem König von Israel, folgende Botschaft³: Verschworen hat sich gegen dich Amos mitten im Haus Israel. Das Land vermag nicht, alle seine Worte zu ertragen.
- (11) Denn so sprach/spricht Amos: Durchs Schwert wird Jerobeam sterben, und Israel muss bestimmt in die Verbannung gehen⁴, weg von seinem Boden/Land⁵.
- (12) Und zu Amos sagte Amazja: Seher, auf⁶, flüchte/verzieh dich ins Land Juda und iss dort Brot und tritt dort als Prophet auf⁷!
- (13) In Bet-El⁸ aber tritt nicht noch weiterhin/länger als Prophet auf⁹, denn es/das¹⁰ ist ein königliches Heiligtum¹¹ und [es/das ist] ein Reichstempel¹²!
- (14) Da antwortete Amos und sprach zu Amazja: Ich bin kein Prophet und [ich bin] kein Prophetenjünger¹³, sondern ich bin ein Rinderhirt/Rinderzüchter¹⁴ und einer, der Maulbeerfeigen veredelt^{15/16}.

¹ Arbeitsübersetzung, die nach Möglichkeit, d.h. soweit es das Deutsche zulässt, die hebräischen Strukturen widerspiegelt. Jedoch Überführung von hebräischer Parataxe in eine hypotaktische Struktur, wo dies in deutscher Übersetzung aufgrund der inneren Logik der Satzfolge angebracht.

² Korrekte Lesung von יָרָבְעָם: *jaráb'am*.

³ Oder: „[und] Amazja, der Priester von Bet-El, sandte hin zu Jerobeam, dem König von Israel, mit folgender Botschaft / und ließ (ihm) sagen“. Zu לְאָמַר, direkte Rede einleitend, s. § 33 zu לְאָמַר; § 110, 3ey(2). Zur indirekten Handlung („und er ließ sagen“) s. § 53, 3.

⁴ Ein (einzelner) Infinitivus absolutus vor – gelegentlich auch nach – einer finiten Verbform derselben Wurzel verstärkt den Modus der Aussage; die eigentliche Wortbedeutung wird davon nicht berührt. Die Modusverstärkung ist in obiger Übersetzung mit „bestimmt“ ausgedrückt. S. § 58, 3by, sowie ausführlicher § 110, 4ca-β.

⁵ Chiasmische Struktur zwischen v. 11aβ und v. 11b, daher v. 11b invertierter Verbalsatz. Stilistisch elegante Gegenüberstellung, was einerseits Jerobeam und andererseits Israel widerfahren wird.

⁶ Hebr.: „geh!“. S. dazu § 92, 7a, Anmerkung b zur Tabelle.

⁷ Mit dem hebr. Imperfekt werden auch modale Abstufungen wie „dürfen“, „können“, „sollen“, „müssen“, „wollen“ ausgedrückt; die Abgrenzung zum Jussiv und bei der 1. Person zum Kohortativ hin ist offen; s. § 58, 2bδ mit Anm. 8, und ausführlicher § 109, 2by.

⁸ Adverbieller Akkusativ des Ortes; s. § 70, 3a.

⁹ Hebr.: „... fahre nicht noch fort, als Prophet aufzutreten“. יָסַף dient hier als relatives Verbum (Formverb); s. § 93 zu יָסַף mit Anm. 13; § 110, Anm. 17.

¹⁰ הוּא (zweimal in v. 13b) kongruiert nicht mit בַּיַּת יְהוָה (n.l. f.), sondern mit dem Prädikatsnomen (מִקְדָּשׁ) מִקְדָּשׁ bzw. בַּיַּת מִקְדָּשׁ; s. dazu § 111, 3la.

¹¹ Hebr. Nominalsatz; s. dazu § 30B, 3b, und § 50. Im Folgenden wird auf weitere Nominalsätze nicht mehr explizit hingewiesen.

¹² Grundsätzlich könnte man die Status-constructus-Verbindung בַּיַּת מִקְדָּשׁ auch mit „königliches Haus“, „Königspalast“ o.ä. übersetzen; als Residenzstädte sind aber nur Samaria und Jesreel bekannt.

¹³ Das 1-copulativum kann hier auch explikativ gemeint sein, etwa: „ich bin kein Prophet, nämlich keiner, der einer Prophetengilde angehört“; s. § 21B zu 1. – Amos wehrt sich mit der Aussage von v. 14 offenbar gegen die in v. 12 enthaltene Unterstellung des Amazja, dass er seinen Unterhalt als Berufsprphet verdiene.

¹⁴ Statt בּוֹקֵר ist evtl. נוֹקֵד „Schaffhirte/Schafzüchter“ zu lesen; s. BHS z.St.; vgl. Am 1,1. Beachte auch Am 7,15a.

¹⁵ Hebr.: „einer, der Maulbeerfeigen ritzt“ (Veredelung durch Einritzen der Früchte). Amos weist sich mit Hinweis auf diese Tätigkeit gegenüber Amazja wohl als Besitzer/Züchter von Maulbeerfeigen aus.

- (15) Aber JHWH nahm mich hinter dem Kleinvieh / hinter der Kleinviehherde weg und JHWH sprach zu mir: Auf¹⁷, rede prophetisch zu meinem Volk Israel!¹⁸
- (16) Jetzt aber höre das Wort JHWHs: Du sagst: Tritt nicht als Prophet gegen Israel auf und geifere nicht gegen das Haus Isaak!
- (17) Darum spricht JHWH so¹⁹: Deine Frau wird in der Stadt zur Hure werden, deine Söhne und deine Töchter werden durchs Schwert fallen, dein Ackerland wird mit der Messschnur verteilt werden, du selbst aber wirst auf unreinem Boden sterben²⁰, und Israel muss bestimmt in die Verbannung gehen, weg von seinem Boden/Land²¹.

v. 10	וַיִּשְׁלַח	3.m.sg.narr.q. von שלח
	לְאמֹר	inf.cs.q. von אמר (פ"א) + Präp. לְ ²²
	קָשֶׁר	3.m.sg.pf.q. von קשר
	תּוֹכֵל	3.f.sg.impf.q. von יכל (פ"ו) ²³
	לְהַכִּיל	inf.cs.hi. von כול (ע"ו) + Präp. לְ
v. 11	אָמַר	3.m.sg.pf.q. von אמר (פ"א)
	יָמוּת	3.m.sg.impf.q. von מות (ע"ו)
	גָּלָה	inf.abs.q. von גלה (ל"ה)
	יִגְלָה	3.m.sg.impf.q. von גלה (ל"ה)
v. 12	וַיֹּאמֶר	3.m.sg.narr.q. von אמר (פ"א)
	חֹזֵה	m.sg.pt.act.q. von חזה (ל"ה) ²⁴
	לְךָ	m.sg.imp.q. von הלך (analog פ"ו)
	בָּרַח	m.sg.imp.q. von ברח
	וְאָכַל-	m.sg.imp.q. von אכל (פ"א) + ו-cop.
	תִּנְבֵּא	2.m.sg.impf.ni. von נבא (ל"א/פ"נ)
v. 13	תּוֹסִיף	2.m.sg.impf.hi. von יסף (פ"ו)
	לְהִנְבֵּא	inf.cs.ni. von נבא (ל"א/פ"נ) + Präp. לְ
v. 14	וַיֵּעַן	3.m.sg.narr.q. von ענה (ל"ה)

¹⁶ Die Nominalsätze in v. 14 könnten auch präterital übersetzt werden: „ich war kein Prophet ...“.

¹⁷ S. Anm. 6.

¹⁸ Oder: „auf, tritt als Prophet bei meinem Volk Israel auf!“.

¹⁹ Oder: „darum: so spricht JHWH“; Zur präsentischen Übersetzung des hebr. Perfekt אָמַר s. § 31 zu אָמַר mit Anmerkung b zur Syntax.

²⁰ Betonung des in der Verbform תָּמוּת bereits enthaltenen pronominalen Subjektes durch PP אֲתָהּ, in der Übersetzung mit „du selbst aber wirst ... sterben“ berücksichtigt; s. § 42, 2ba.

²¹ In v. 17 werden die einzelnen von JHWHs Strafansage Betroffenen jeweils betont vorangestellt (→ invertierte Verbalsätze).

²² Zur Formbildung s. § 25.

²³ S. zur unregelmäßigen Formbildung von יכל q. § 92, 7b.

²⁴ In den meisten Wörterbüchern חֹזֵה „Seher“ als eigenes Stichwort.

	וַיֹּאמֶר	<i>s. v. 12</i>
	וּבֹלֵס	m.sg.pt.act.q. von בלס + ו-cop.
v. 15	וַיִּקְחֵנִי	3.m.sg.narr.q. von לקח (פ"נ) + Suffix 1.c.sg.
	וַיֹּאמֶר	<i>s. v. 12</i>
	לְדִי	<i>s. v. 12</i>
	הִנְבֵּא	m.sg.imp.ni. von נבא (ל"א/פ"נ)
v. 16	שְׁמַע	m.sg.imp.q. von שמע
	אֶמֶר	m.sg.pt.act.q. von אמר (פ"א)
	תִּנְבֵּא	<i>s. v. 12</i>
	תִּטְיֶיךָ	2.m.sg.impf.hi. von נטף (פ"נ)
v. 17	אֶמֶר	<i>s. v. 11</i>
	תִּזְנֶה	3.f.sg.impf.q. von זנה (ל"ה)
	יִפְּלוּ	3.m.pl.impf.q. von נפל (פ"נ) i.p.
	תִּחַלֵּק	3.f.sg.impf.pu. von חלק i.p.
	תִּמּוֹת	2.m.sg.impf.q. von מות (ע"ו)
	נָלָה	<i>s. v. 11</i>
	יִנְלָה	<i>s. v. 11</i>

Hi 14,1-17 (Predigttext, Reihe I, Vorletzter Sonntag des Kirchenjahres) Kommentierte Modellübersetzung¹ samt Verbformanalyse

- (1) Ein/Der Mensch², geboren von einer Frau, ist kurzlebig³ und satt/gesättigt⁴ an/von Unruhe⁵.
- (2) Wie eine Blüte geht er auf und verwelkt⁶ und flieht / eilt dahin wie ein Schatten⁷ und hat keinen Bestand⁸.
- (3) Doch über diesem / einem solchen öffnest du dein Auge und bringst mich⁹ ins Gericht mit dir¹⁰.
- (4) Gäbe es doch¹¹ einen Reinen, der nicht unrein wäre!¹² Nicht einen!
- (5) Wenn seine Tage fest beschlossen sind, die Anzahl seiner Monate bei dir, wenn¹³ du seine Grenzen¹⁴ gesetzt hast¹⁵, damit er sie¹⁶ nicht überschreite¹⁷,

¹ Arbeitsübersetzung, die nach Möglichkeit, d.h. soweit es das Deutsche zulässt, die hebräischen Strukturen widerspiegelt. Jedoch Überführung von hebräischer Parataxe in eine hypotaktische Struktur, wo dies in deutscher Übersetzung aufgrund der inneren Logik der Satzfolge angebracht.

² Hebr. ohne Artikel wie zumeist im Buch Hiob (Verhältnis [ohne : mit] 25 : 2). אָדָם wird kollektiv für „der Mensch“ (als Art), „die Menschheit“ gebraucht. Bei Hi 14,1-17 handelt es sich zudem um einen poetischen Text. In der Poesie „fehlt“ des Öfteren der Artikel, wo man ihn sachlich erwarten würde; s. § 28, 5. Im Folgenden wird bei der Übersetzung ins Deutsche ein „fehlender“ Artikel, wo es notwendig ist oder sinnvoll erscheint, „ergänzt“, ohne jeweils im Einzelnen darauf hinzuweisen.

³ Hebr.: „kurz (*st.cs.* von *קָצַר an Tagen (*sog. Genitivus epexegeticus*; s. dazu § 49, 4g)“. Bei der folgenden Wendung שְׁבַע־רֵיזוּ ebenso Status-constructus-Verbindung mit Genitivus epexegeticus.

⁴ Lexem: שָׂבַע; hier *st.cs.* שְׂבַע.

⁵ Hebr. Nominalsatz; s. dazu § 30B, 3b, und § 50. Im Folgenden wird auf weitere Nominalsätze nicht mehr explizit hingewiesen.

⁶ Generelle Sachverhalte werden häufig durch hebr. Imperfekt ausgedrückt, doch ist dafür auch das hebr. Perfekt gebräuchlich. Bei perfekter Darstellung liegt der Akzent stärker auf den bereits gemachten Erfahrungen, bei imperfekter Darstellung stärker auf der ständigen bzw. bei bestimmten Gelegenheiten üblichen Wiederholung jener Sachverhalte; s. § 58, 2bγ mit Anm. 7; § 109, 2cγ. Anknüpfend an das hebr. Perfekt יָצָא, das hier einen generellen Sachverhalt wiedergibt, drücken hier auch der Narrativ וַיֵּצֵא und der Narrativ וַיִּבְרַח generelle Sachverhalte aus; s. § 109, 4eη. Zur Korrespondenz des Narrativs mit dem hebr. Perfekt s. § 109, 3b.

⁷ Hebr. mit Artikel. Der Artikel ist häufig bei Gattungs- und Abstraktbegriffen gesetzt, wenn es nicht um eine spezielle Ausprägung, sondern um die genannte Größe an sich geht; s. § 28, 5aγ. Dass im selben Vers כְּצֵיִן (ohne Artikel) steht, ist als eine Sache der poetischen Freiheit anzusehen.

⁸ Hebr. Imperfekt für generellen Sachverhalt; vgl. Anm. 6.

⁹ Entsprechend LXX, Syrischer Übersetzung und Vulgata wäre וְאַתָּה statt MT וְאַתָּה zu lesen; s. BHS z.St. → „und bringst <ihn> ins Gericht mit dir“.

¹⁰ Wie in v. 2, so wohl auch in v. 3 hebr. Perfekt und hebr. Imperfekt zum Ausdruck genereller Sachverhalte.

¹¹ בִּי־יֵתֵן „wer wird/kann geben“ ist als rhetorische Frage zu einer bloßen Wunschformel erstarrt: „gäbe man doch ...!“, „wäre doch ...!“ o.ä.; s. § 43, 3aα.

¹² So der Übersetzungsvorschlag bei Gesenius¹⁸ zu בָּרָךְ Qal, 1g. Hebr.: „gäbe es doch einen Reinen fern von / ohne Unreinem/Unreinheit (*privatives* בָּרָךְ, s. § 37, 2aζ)“ oder auch: „gäbe es doch einen Reinen(, der) von/aus Unreinem / einem Unreinen (kommt)“. Andere übersetzen: „wie kann ein Reiner vom Unreinen kommen!“ o.ä.

¹³ Das אָ vom Versanfang wirkt hier wohl weiter.

¹⁴ MT Ketib/Qere-Mischform הִקְרוּ, Qere: הִקְרוּ; zu erschließendes Ketib: הִקְרוּ „seine Grenze“; zu Ketib/Qere s. § 22. Die obige Übersetzung folgt dem Qere. – הִקְרוּ ist ein Nomen mit geschärftem/verdoppeltem Endkonsonanten; s. dazu § 95.

¹⁵ Oder etwas eleganter: „wenn du ihm Grenzen gesetzt hast“.

- (6) dann schau weg von ihm <und lass ab>¹⁸, solange/während¹⁹ er wie ein Lohnarbeiter/Tagelöhner Gefallen hat / sich freut an seinem Tag!
- (7) Ja,/Denn für einen Baum²⁰ besteht (noch) Hoffnung²¹: Wenn er gefällt wird, so schlägt er wieder aus und seine Triebe²² bleiben nicht aus.
- (8) Wenn in der Erde seine Wurzel²³ altert und sein Stumpf²⁴ im Staub erstirbt,
- (9) vom Duft des Wassers treibt er (wieder) Sprossen und bringt Zweige²⁵ hervor²⁶ wie ein Reis / etwas frisch Gepflanztes²⁷.
- (10) Ein Mann aber stirbt²⁸ und ist (dann) kraftlos/hingestreckt²⁹. [Und] ist ein Mensch gestorben³⁰ – wo ist er dann³¹?
- (11) Das Wasser schwindet³² aus³³ dem Meer³⁴, und der Strom vertrocknet und versiegt³⁵,

¹⁶ Im Hebräischen fehlt häufig eine pronominale Objektangabe, wenn sie sich aus dem Zusammenhang ergibt. Im Deutschen ist eine entsprechende Objektsergänzung oft sinnvoll bzw. sogar erforderlich. Hier Ergänzung von „sie“.

¹⁷ Zu וְלֹא + Imperfekt für negierte Absicht oder Folge s. § 102, 2c.

¹⁸ MT וַיִּחְדַּל (= 3.m.sg.impf./juss.q. von חָדַל i.p.) „dass er aufhöre“ macht im Zusammenhang keinen Sinn. Stattdessen wird mit vielen Exegeten וַיִּחְדַּל gelesen, wie dann auch von der Einheitsübersetzung 2016 z.St. übernommen; BHS z.St. verweist auf eine Handschrift, die וַחֲדַל bietet.

¹⁹ וְד begegnet häufig als temporale Konjunktion „bis, bis dass, während, solange“; s. Gesenius¹⁸ zu וְד II. Im Zusammenhang mit der Änderung von MT וַיִּחְדַּל in וַחֲדַל wäre vom Sinn her וְד zweifellos gut als finale/konsekutive Konjunktion zu verstehen, wie von vielen Exegeten kommentarlos in ihren Übersetzungen angenommen (so auch Einheitsübersetzung 2016: „Lass ab, dass er seines Tags sich freue wie ein Tagelöhner!“); doch ist dies vom sonstigen Gebrauch von וְד her fragwürdig.

²⁰ Das Qamāz bei לֵעֵץ könnte Vorton-Qamāz sein; s. § 24. Es kann aber auch für die Determination mit Artikel stehen (s. § 28, 2), wobei der Artikel im Hebräischen häufig bei Gattungs- und Abstraktbegriffen gesetzt wird, wenn es nicht um eine spezielle Ausprägung, sondern um die genannte Größe an sich geht; s. 28, 5aγ; vgl. v. 2 mit Anm. 7.

²¹ Hebr.: „ja/denn ein Vorhandensein von Hoffnung für einen Baum“. Beachte: וַיִּשְׁ unterwirft sich nicht immer den Regeln der Status-constructus Verbindung. S. § 45 zu וַיִּשְׁ.

²² Lexem *יִזְקָתָהּ (f.), der Bildung nach f.sg.pt.act.q. von יָזַק; hier mit Suffix 3.m.sg. (s. dazu § 49, 2cα) und 1-cop., kollektiv gebraucht.

²³ Lexem: שָׁרֵשׁ; Nomen segolatum des *qūtl*-Typus, hier mit Suffix 3.m.sg. (korrekte Lesung: *šāršō*); s. § 89A, 2a-b; speziell zur auffälligen Pluralbildung von שָׁרֵשׁ (die hier nicht vorliegt) s. § 89A, 2eβ.

²⁴ Lexem: גִּזְע; Nomen segolatum des *qūtl*-Typus, hier mit Suffix 3.m.sg.; s. 89A, 2a-b und 3a.

²⁵ Kollektiv.

²⁶ AK-cons. וְעָשָׂה nimmt das Imperfekt וַיִּפְרֹחַ in gleicher Funktion auf; s. § 109, 4f.

²⁷ Lexem: *נִטְעָה; i.p. :נִטְעָה.

²⁸ Hebr. Imperfekt zum Ausdruck eines generellen Sachverhaltes; s. § 58, 2bγ, und ausführlicher § 109, 2bβ.

²⁹ Etwas überraschende Fortsetzung des mit dem Imperfekt וַיָּבוֹת ausgedrückten generellen Sachverhaltes durch den Narrativ וַיִּחְלַשׁ; s. dazu G-K²⁸ 111t; s. auch Anm. 6. BHS z.St. schlägt vor, וַיִּחְלַשׁ (= 3.m.sg.impf.q. von חָלַשׁ + 1-cop. i.p.) zu lesen – eine grammatische Glättung. Vielleicht soll hier der Narrativ die Endgültigkeit unterstreichen. – Häufig wird bei konditionalen Aussagen der Satz, der die Bedingung nennt, durch eine konditionale Konjunktion (logisch) untergeordnet. Aber es gibt auch das parataktische Nebeneinander zweier Hauptsätze (syndetisch und asyndetisch), die – ohne konditionale Konjunktion – sachlich in einem konditionalen Verhältnis stehen; s. § 100, 1. So könnte man auch übersetzen: „stirbt aber ein Mann, dann/so ist er kraftlos/hingestreckt“.

³⁰ Oder als genereller Sachverhalt präsentisch übersetzt: „[und] stirbt ein Mensch“; s. dazu Anm. 29.

³¹ Zur Überführung der hebräischen Parataxe in eine hypotaktische Struktur im Deutschen s. § 96 und § 100, 1. Vgl. Anm. 29.

³² Hebr. Perfekt im vorliegenden Kontext wohl zum Ausdruck eines generellen Sachverhaltes; s. Anm. 6. Dieses Perfekt wird etwas überraschend weitergeführt durch hebr. Imperfekt וַיִּחְרַב (und AK-cons. וַיִּבְבֵּשׁ; s. dazu Anm. 26); beachte dazu Anm. 35.

- (12) und der Mann/Mensch legt sich nieder³⁶ und wird/kann nicht (mehr) aufstehen³⁷. Bis der Himmel nicht mehr ist, werden sie³⁸ nicht erwachen³⁹ und geweckt werden aus ihrem Schlaf⁴⁰.
- (13) Ach dass du mich in der Scheol/Unterwelt verborgen hieltest⁴¹, mich verstecktest, bis dein Zorn sich wendet/legt⁴², mir eine Grenze/Frist setztest und dann an mich dächtest!
- (14) [Wenn ein Mann/Mensch/jemand stirbt, wird er dann wieder aufleben?]⁴³ Alle Tage meines Frondienstes würde/wollte ich warten, bis meine Ablösung kommt⁴⁴.
- (15) Du würdest rufen und ich würde dir antworten; nach dem Werk deiner Hände würdest du verlangen.
- (16) Ja,/Denn nun/dann würdest du meine Schritte⁴⁵ zählen, nicht auf einen Fehltritt von mir achten⁴⁶.
- (17) Versiegelt in einem Beutel wäre mein Vergehen / meine Sünde⁴⁷, und du hättest meine Schuld übertüncht/zugekittet.

³³ מָנוּ ist eine in der Poesie gern gebrauchte Nebenform der Präposition מִן; s. § 37, 1.

³⁴ Exegeten weisen zu diesem Passus auf die antike Vorstellung hin, dass die Quellen auf der Erde aus dem unterirdischen Meer, auf dem die Erde schwimmt, gespeist werden und dieses Quellwasser nicht mehr ins unterirdische Meer zurückkehrt, also für das Meer für immer verloren ist. Genauso geht – das ist der Sinn des Naturvergleichs v. 11a.12a – der Mensch für immer dahin.

³⁵ V. 11b stimmt im Wortlaut mit Jes 19,5b überein und ist daher vielleicht eine spätere Glosse (beachte die Überfüllung von v. 12!). Sollte v. 11b eine spätere Glosse sein, so wäre v. 12a direkt an v. 11a anzuschließen: „das Wasser schwindet aus dem Meer, und der Mann/Mensch liegt da und wird/kann nicht (mehr) aufstehen ...“.

³⁶ Hier im Sinne von „sterben“.

³⁷ Im Hebräischen kann der Vergleich zweier Sachverhalte allein durch deren Aneinanderreihung, verknüpft durch ו-copulativum, erfolgen; s. G-K²⁸ 161a. → „wie das Wasser aus dem Meer schwindet ...“, so legt der Mann/Mensch sich nieder und wird/kann nicht (mehr) aufstehen“.

³⁸ Übergang in den Plural, weil es um tote Menschen insgesamt geht.

³⁹ Gesenius¹⁸ ordnet Hi 14,12 יִקְוּצוּ einem יִקְוּצוּ² Hi. „aufwachen“ (Nebenform zu יִקְוּצוּ) zu. – KBL³ führt die Form unter Verweis auf G. Fohrer (Kommentar zum Alten Testament XVI: Das Buch Hiob, ²1989) als Hifil von יִקְוּצוּ auf, einer Nebenform von יִקְוּצוּ, mit der Bedeutung „auseinanderklaffen“ → „Bis die Himmel nicht mehr auseinanderklaffen“ (Fohrer a.a.O. S. 236. 239). Sinn? Beachte in letzterem Fall, dass sich im Hebräischen eine doppelte Verneinung (לֹא וְלֹא) nicht wie im Deutschen gegenseitig aufhebt, sondern Verneinung bleibt; s. § 37, 2aζ, Anm. 15; § 45 zu יִקְוּצוּ, Anm. 1.

⁴⁰ Lexem: שָׁנָה; hier mit Suffix 3.m.pl. und Präp. בְּ. מָנוּ.

⁴¹ Zu יִתְּנֵנִי s. v. 4 mit Anm. 11.

⁴² Hebr.: „bis zum Sich-Wenden deines Zorns (שָׁנָה + Suffix 2.m.sg. i.p.; Nomen mit geschärftem/verdoppeltem Endkonsonanten; s. § 95)“. Zum logischen Subjekt einer Infinitivkonstruktion s. § 110, 3b.

⁴³ V. 14a ist mit großer Wahrscheinlichkeit eine spätere Glosse, sodass v. 14b die ursprüngliche Fortsetzung von v. 13 mit der einleitenden Wunschformel יִתְּנֵנִי ist, unter der dann auch v. 15 und wohl auch v. 16-17 (anders z.B. Fohrer a.a.O. 236. 259f.; s. dazu Anm. 46) als weitere Wunschvorstellungen Hiobs stehen.

⁴⁴ Hebr.: „bis zum Kommen meiner Ablösung“; vgl. v. 13 mit Anm. 42.

⁴⁵ Lexem: מְדַבְּרִי; hier pl. + Suffix 1.c.sg.; s. dazu § 89A, 2ea und 3b.

⁴⁶ V. 16b spricht wohl dagegen, in v.16a eine Beschreibung des gegenwärtigen Zustandes zu sehen im Sinne von „jetzt aber zählst du meine Schritte“ (so Fohrer a.a.O. S. 236. 259, wobei er dann v. 16b als Frage [„wachst du nicht über meiner Verfehlung?“] interpretieren muss, wofür es im MT keinen Hinweis gibt [zu Satzfragen, die nicht durch eine Fragepartikel gekennzeichnet sind, wo aber gewöhnlich der Kontext entsprechende Hinweise liefert, s. § 43, 2aβ]).

⁴⁷ Lexem: חַטָּאת; hier mit Suffix 1.c.sg.; s. dazu § 89A, 3a.

v. 1	יָלֹד	m.sg.pt.pass.q. von יָלַד (פ"ו) st.cs.
v. 2	יָצָא	3.m.sg.pf.q. von יָצָא (ל"א/פ"ו)
	וַיִּמָּל	3.m.sg.narr.q. von מָלַל (ע"ע) i.p. – aramaisierende Form ⁴⁸
	וַיִּבְרַח	3.m.sg.narr.q. von בָּרַח
	יַעֲמֹד	3.m.sg.impf.q. von עָמַד
v. 3	פָּקַחְתָּ	2.m.sg.pf.q. von פָּקַח
	תָּבִיא	2.m.sg.impf.hi. von בִּוֵּא (ל"א/ע"ו)
v. 4	יִתֵּן	3.m.sg.impf.q. von נָתַן (פ"נ)
v. 5	חָרוּצִים	m.pl.pt.pass.q. von חָרַץ
	עָשִׂיתָ	2.m.sg.pf.q. von עָשָׂה (ל"ה)
	יַעֲבֹר	3.m.sg.impf.q. von עָבַר
v. 6	שָׁעָה	m.sg.imp.q. von שָׁעָה (ל"ה)
	וַחֲדָל	m.sg.imp.q. von חָדַל i.p. ⁴⁹
	יִרְצָה	3.m.sg.impf.q. von רָצָה (ל"ה)
v. 7	יִכְרַת	3.m.sg.impf.ni. von כָּרַת
	יִחַלֶּיף	3.m.sg.impf.hi. von חָלַף
	תִּחְדָּל:	3.f.sg.impf.q. von חָדַל i.p.
v. 8	יִזְקֶן	3.m.sg.impf.hi. von זָקַן
	יָמוּת	3.m.sg.impf.q. von מוּת (ע"ו)
v. 9	יִפְרַח	3.m.sg.impf.hi. von פָּרַח ⁵⁰
	וְעָשָׂה	3.m.sg.AK-cons.q. von עָשָׂה (ל"ה)
v. 10	יָמוּת	s. v. 8
	וַיִּחְלֹשׁ	3.m.sg.narr.q. von חָלַשׁ i.p.
	וַיִּגֹּעַ	3.m.sg.narr.q. von גָּוַע
v. 11	אָזְלוּ	3.c.pl.pf.q. von אָזַל
	יִחָרַב	3.m.sg.impf.q. von חָרַב
	וַיִּבֶשׁ	3.m.sg.AK-cons.q. von יָבַשׁ (פ"ו)
v. 12	שָׁכַב	3.m.sg.pf.q. von שָׁכַב
	יָקוּם	3.m.sg.impf.q. von קָוַם (ע"ו)
	יִקְרָצוּ	3.m.pl.impf.hi. von קָרַץ (ע"י)
	יַעֲרוּ	3.m.pl.impf.ni. von עָרַר (ע"ו)

⁴⁸ Zu aramaisierenden Formen der Verba ע"ע s. § 107, 10.

⁴⁹ Textänderung; s. bei Übersetzung.

⁵⁰ Vielleicht nicht ursprünglich Hifil, sondern ein i-Imperfekt Qal; s. Gesenius¹⁸ zu פָּרַח¹ Hi.

v. 13	יָתֵן	s. v. 4
	תִּצְפְּנֵנִי	2.m.sg.impf.hi. von צָפַן + Suffix 1.c.sg.
	תִּסְתִּירֵנִי	2.m.sg.impf.hi. von סָתַר + Suffix 1.c.sg.
	שׁוּב	inf.cs.q. von שׁוּב (ע״ו)
	תִּשְׁיֵת	2.m.sg.impf.q. von שִׁית (ע״י) ⁵¹
	וְתִזְכְּרֵנִי	2.m.sg.impf.q. von זָכַר + Suffix 1.c.sg. + ו-cop.
v. 14	יָמוּת	s. v. 8
	הִיחֶיָּה	3.m.sg.impf.q. von חִיָּה (ל״ה) + ה-interrog.
	אֶיחַל	1.c.sg.impf.pi. von יָחַל (פ״ו)
	בּוֹא	inf.cs.q. von בּוֹא (ל״א/ע״ו)
v. 15	תִּקְרָא	2.m.sg.impf.q. von קָרָא (ל״א)
	אֶעֱנֶךָ	1.c.sg.impf.q. von עָנָה (ל״ה) + Suffix 2.m.sg. + ו-energ. ⁵²
	תִּכְסֶּף	2.m.sg.impf.q. von כָּסַף
v. 16	תִּסְבֹּר	2.m.sg.impf.q. von סָבַר
	תִּשְׁמֹר	2.m.sg.impf.q. von שָׁמַר
v. 17	חָתַם	m.sg.pt.pass.q. von חָתַם
	וְתִטַּל	2.m.sg.narr.q. von טָלַל

⁵¹ Tonzurückziehung, um das Zusammentreffen zweier Tonsilben zu vermeiden (es folgt לִי). Mätäg in der durch die Tonzurückziehung enttonten Silbe zur Absicherung des Langvokals; s. § 19, 2c.

⁵² Assimilation *תִּכְסֶּף (Dagesch lene im Kaf!) > תִּכְסֵּף (Dagesch forte im Kaf!); s. § 73, 2.

Nachtrag

I Reg 3,5-28 (Predigttext, Reihe V, 9. Sonntag nach Trinitatis)¹

Kommentierte Modellübersetzung² samt Verbformanalyse

- (5) In Gibeon erschien JHWH dem Salomo im nächtlichen Traum³. Und Gott sprach: Erbittle, was ich dir geben soll⁴!
- (6) Da sagte Salomo: Du⁵ hast deinem Knecht David, meinem Vater, große Gunst erwiesen, weil er vor dir in Treue, in Gerechtigkeit und in Redlichkeit des Herzens⁶ dir gegenüber wandelte, und hast ihm diese große Gunst bewahrt und ihm einen Sohn gegeben/geschenkt, der auf seinem Thron sitzt, wie es jetzt ist⁷.
- (7) Nun aber, JHWH, mein Gott, du selbst hast deinen Knecht anstelle meines Vaters David zum König gemacht. Ich aber bin ein junger Bursche; ich weiß⁸ nicht aus noch ein⁹.
- (8) Dein Knecht aber steht inmitten¹⁰ deines Volkes¹¹, das du erwählt hast, eines großen Volkes, das wegen der Menge¹² nicht gezählt und nicht berechnet werden kann.
- (9) So wollest du deinem Knecht ein hörendes Herz geben, dass er dein Volk richte/regiere¹³, indem er zwischen gut und böse unterscheiden kann¹⁴. Denn wer könnte (sonst) dieses dein gewichtiges/mächtiges Volk richten/regieren?

¹ Bei der Bearbeitung der Predigtreihe V wurde der 9. Sonntag nach Trinitatis mit I Reg 3,5-28 übersehen.

² Arbeitsübersetzung, die nach Möglichkeit, d.h. soweit es das Deutsche zulässt, die hebräischen Strukturen widerspiegelt. Jedoch Überführung von hebräischer Parataxe in eine hypotaktische Struktur, wo dies in deutscher Übersetzung aufgrund der inneren Logik der Satzfolge angebracht.

³ Hebr. Status-constructus-Verbindung: „im Traum der Nacht“. Genauere Informationen zur Status-constructus-Verbindung in § 26 und § 49, 4.

⁴ Mit dem hebr. Imperfekt werden auch modale Abstufungen wie „dürfen“, „können“, „sollen“, „müssen“, „wollen“ ausgedrückt; die Abgrenzung zum Jussiv und bei der 1. Person zum Kohortativ hin ist offen; s. § 58, 2bδ mit Anm. 8, und ausführlicher § 109, 2by. Was durch das hebr. Imperfekt ausgedrückt wird, kann ebenso durch die damit korrespondierende AK-cons. erfolgen; s. § 58, 2h; § 109, 3b und 4f.

⁵ Das selbständige Personalpronomen אָתָּה (2.m.sg.) betont das in der finiten Verbform עָשִׂיתָ bereits enthaltene pronominale Subjekt; s. § 42, 2ba. So auch in v. 7 bei der Wendung אָתָּה הִמְלִיכָתָה, wo die Betonung in der Übersetzung durch „du selbst“ abgebildet wird.

⁶ Nomen rectum ohne Artikel. Etwas freier: „mit aufrichtigem Herzen“.

⁷ Zur obigen Übersetzung von הַיּוֹם הַזֶּה s. Gesenius¹⁸ zu יוֹם I, 4e. Hebr.: „wie an diesem Tag“; beachte dabei, dass sich die Präposition כִּי „wie“ im Regelfall nicht mit einer weiteren Präposition verbindet (vgl. z.B. Jes 9,3 כִּי יוֹם מִיָּדַי „wie am Tage Midians“; s. § 110, 3eβ, Anm. 29). Man kann diese Wendung aber auch einfach mit „heute“ wiedergeben, also: „der heute auf seinem Thron sitzt“.

⁸ Das Nichtwissen dauert an. Hebr. Imperfekt zum Ausdruck eines durativen Sachverhaltes; s. § 58, 2bβ, und ausführlicher § 109, 2ba.

⁹ Hebr.: „ich weiß nicht herauszugehen und hineinzugehen“.

¹⁰ Lexem: הָיָה „Mitte“; st.cs. הָיָה hier mit Präposition בְּ. Nomen segolatum II וָ; s. § 89B, 2b.

¹¹ Hebr. Nominalsatz; s. dazu § 30B, 3b, und ausführlicher § 50. Im Folgenden wird auf weitere Nominalsätze nicht mehr explizit hingewiesen.

¹² Mit der Präposition בְּ wird u.a. auch die Ursache bezeichnet; s. § 37, 2ay. מְרֹבּ hebr. nicht determiniert, evtl. auch mit „vor Menge“ zu übersetzen.

- (10) Und das Wort gefiel dem Herrn¹⁵, weil/dass Salomo dies¹⁶ erbeten hatte,
- (11) und Gott sprach zu ihm: Weil du dies¹⁷ erbeten hast und dir¹⁸ nicht viele Tage / ein langes Leben erbeten hast und dir nicht Reichtum erbeten hast und nicht das Leben deiner Feinde erbeten hast, aber/vielmehr dir Einsicht/Unterscheidungsfähigkeit¹⁹ erbeten hast, um (das) Recht / auf (das) Recht zu hören,
- (12) siehe, so tue ich [hiermit]²⁰ gemäß/nach deinen Worten: Siehe, ich gebe dir hiermit ein weises und einsichtsvolles/kluges Herz, dass deinesgleichen nicht vor dir war und nach dir deinesgleichen nicht aufstehen/auftreten wird.
- (13) Und auch das, was du nicht erbeten hast, gebe ich dir [hiermit]: sowohl Reichtum als auch²¹ Ansehen, dass so wie du / deinesgleichen keiner unter den Königen gewesen sein wird²² alle deine Tage.
- (14) Und wenn du auf meinen Wegen wandelst, indem du meine Satzungen²³ und meine Gebote beachtest/hältst²⁴, so wie dein Vater David gewandelt ist, werde ich deine Tage lang machen²⁵ / werde ich dir ein langes Leben schenken.
- (15) Da erwachte Salomo, und siehe, es war ein Traum²⁶. Als er dann nach Jerusalem²⁷ kam, trat er vor die Bundeslade des Herrn²⁸ und brachte Brandopfer dar und veranstaltete Heilsopfer²⁹ und richtete ein Gelage für alle seine Diener aus.
- (16) Damals kamen³⁰ zwei Huren³¹ zum König und traten vor ihn hin.

¹³ Oder: „um dein Volk richten/regieren zu können“.

¹⁴ Hebr.: „hinsichtlich einem Unterscheiden zwischen ...“; s. dazu Anm. 24 bzw. § 110, 3ey(2).

¹⁵ Hebr.: „und das Wort war gut in den Augen des Herrn“.

¹⁶ Hebr.: „diese Sache“.

¹⁷ Hebr.: „diese Sache“.

¹⁸ Oder: „für dich“. – Dagesch forte euphonicum im Lamäd; s. § 6, 3c. So auch noch zwei weitere Male in diesem Vers.

¹⁹ Inf.cs.hi. von בִּיַּן „ein Einsehen/Unterscheidenkönnen“.

²⁰ Zu den hebr. Perfektformen עָשִׂיתִי (v. 12a) und נָתַתִּי (v. 12b und v. 13a): Handlungen, die quasi im Sprechakt vollzogen werden (sog. Koinzidenzfall / deklarativer Sprechakt), sind für den Hebräer abgeschlossen und werden darum mit hebr. Perfekt ausgedrückt. Im Deutschen ist dafür präsentische Übersetzung angezeigt, evtl. unter Hinzufügung von „hiermit“; s. § 58, 2aß; § 109, 2cß.

²¹ וְ... וְ „sowohl ... als auch“; bei Negation „weder ... noch“.

²² Das hebr. Perfekt הָיָה ist hier wohl gebraucht, um den Sachverhalt als sicher bevorstehend auszu-drücken; s. dazu § 58, 2aδ; § 109, 2cε. → Übersetzungsvariante: „dass so wie du / deinesgleichen bestimmt keiner unter den Königen sein wird alle deine Tage“.

²³ Lexem: קָהָל; hier Plural + Suffix 1.c.sg.; Nomen mit geschärftem/verdoppeltem Endkonsonanten des Typus *qull*; s. § 95.

²⁴ Mit einem von der Präposition לְ regierten Infinitivus constructus kann eine Folge ausgesagt sowie die Konkretion, Näherbestimmung oder Konsequenz eines geschilderten Sachverhaltes dargestellt werden. Mit der Präposition לְ + Infinitivus constructus wird so dieser Sachverhalt in eine bestimmte Richtung entfaltet. Im Deutschen bietet sich als Übersetzung oft ein „indem“-Satz oder ein „(so)dass“-Satz an. S. § 110, 3ey(2).

²⁵ Ist der Nachsatz (Apodosis) zu einem Bedingungssatz (Protasis) mit ו- copulativum oder mit der im ו- consecutivum enthaltenen Kopula eingeleitet, kann die Kopula hier keinesfalls mit „und“ übersetzt werden; sie ist evtl. mit „dann“ oder „so“ zu übersetzen oder auch unübersetzt zu lassen; s. § 100, 2.

²⁶ Elliptischer Nominalsatz: „und siehe, (es war) ein Traum“. Vgl. dazu § 30A, Anm. 2.

²⁷ Adverbieller Akkusativ des Ortes; s. § 32; § 70, 3a.

²⁸ Zur Auflösung der hebr. parataktischen Struktur in hypotaktisches „als ... [da]“ s. § 58, 2g; § 96 und § 99, 1a.

²⁹ מִשְׁלֹחַ ist eine mit kultischen Mahlzeiten verbundene Opferart, hier unter Vorbehalt als „Heilsopfer“ übersetzt; s. dazu Gesenius¹⁸ zu מִשְׁלֹחַ*.

- (17) Und die eine Frau sagte: Bitte, mein Herr, ich und diese Frau wohnen in einem Haus (zusammen)³² und ich gebar in ihrem Beisein in dem Haus.
- (18) [Und es geschah] am dritten Tag nach meiner Niederkunft³³, da gebar auch diese Frau. Wir aber waren beisammen, ohne dass ein Fremder mit/bei uns im Haus war³⁴, nur wir zwei³⁵ waren im Haus.
- (19) Dann starb der Sohn dieser Frau eines Nachts³⁶, weil sie sich auf ihn gelegt hatte³⁷.
- (20) Da stand sie mitten in der Nacht auf und nahm meinen Sohn von meiner Seite weg³⁸, während deine Magd schlief³⁹, und legte ihn in ihren Schoß, ihren toten Sohn aber legte sie in meinem Schoß.
- (21) Als ich am Morgen aufstand, um meinen Sohn zu stillen, siehe, da war er gestorben/tot, und als ich ihn am Morgen genau ansah, siehe, da war er/es (gar) nicht mein Sohn, den ich geboren hatte.
- (22) Da sagte die andere Frau: Nein, vielmehr ist mein Sohn der lebende und dein Sohn der tote. Und diese sagte: Nein, vielmehr ist dein Sohn der tote und mein Sohn der lebende⁴⁰. So⁴¹ redeten/stritten sie vor dem König.
- (23) Da sagte der König: Diese sagt/behauptet: Dieser ist mein lebender Sohn und dein Sohn ist der tote. Jene aber sagt/behauptet: Nein, vielmehr ist dein Sohn der tote und mein Sohn der lebende.
- (24) Dann sagte der König: Holt/Bringt mir ein Schwert! Und man brachte⁴² das Schwert vor den König.
- (25) Und der König sagte/befahl: Zerschneidet das lebende Kind in zwei (Teile) und gebt die (eine) Hälfte der einen und die (andere) Hälfte der anderen⁴³!
- (26) Da sagte die Frau, deren Sohn der lebende war, zum König, weil ihr Mitleid/Erbarmen wegen ihres Sohnes erregt/aufgewühlt war, und sprach: Bitte,

³⁰ אָז „damals“ wird z.T. mit hebr. Perfekt, z.T. aber auch, wie hier, mit der Präformativkonjugation konstruiert. S. dazu § 109, 3cβ-γ.

³¹ Hebr.: „zwei Hurerei treibende Frauen“.

³² בְּבֵית אֶחָד „in einem Haus / in einem einzigen Haus“. In der Übersetzung mit ergänztem „zusammen“ verdeutlicht.

³³ Hebr.: „und es geschah am dritten Tag bezogen auf mein Gebären, da ...“; s. dazu § 110, 3ey(6). – Zu וַיְהִי s. § 58, 2gβ; § 109, 4ey.

³⁴ Hebr.: „ein Nichtvorhandensein eines Fremden bei und im Haus“. S. § 45 zu וְאֵין.

³⁵ S. dazu § 76, 2bβ(2).

³⁶ Adverbieller Akkusativ der Zeit; s. § 70, 3b.

³⁷ S. dazu § 101, 2β. Freier: „weil sie ihn im Schlaf erdrückt hatte“.

³⁸ בְּאֶצְלוֹ = אֶצֶל + Suffix 1.c.sg. + Präposition בֵּין.

³⁹ Hebr.: „deine Magd aber (war) gerade schlafend“ > „während deine Magd [gerade] schlief“. Der Nominalsatz unterbricht hier den Handlungsfortschritt, um einen Umstand anzugeben; s. dazu § 50, 3.

⁴⁰ Zur Artikelform bei הַיּוֹנִי und הַיְּהוּדִי s. § 28, 2.

⁴¹ S. § 109, 4eδ.

⁴² Die 3. Person Plural beim Verbum steht im Hebräischen auch für nicht näher bestimmte Personen und somit für das deutsche Indefinitpronomen „man“; s. § 64, Anm. 6.

⁴³ (i.p. אֶחָת (אֶחָת) ... אֶחָת korrelativ „die eine ... die andere“; vgl. Gesenius¹⁸ zu אֶחָד, 5.

mein Herr, gebt ihr das lebende Neugeborene und tötet es auf keinen Fall⁴⁴!
Doch die andere sagte: Weder mir noch⁴⁵ dir soll es sein/gehören. Zerteilt es⁴⁶!

- (27) Da erwiderte der König und sprach: Gebt ihr das lebende Neugeborene und tötet es auf keinen Fall⁴⁷! Sie ist seine Mutter.⁴⁸
- (28) Als ganz Israel das Urteil vernahm⁴⁹, das der König gefällt hatte, fürchteten sie sich / fürchtete man sich⁵⁰ vor dem König, denn sie sahen / man sah, dass göttliche Weisheit⁵¹ in ihm⁵² war, um zum Recht zu verhelfen⁵³.

v. 5	נִרְאָה	3.m.sg.pf.ni. von ראה (ל"ה)
	וַיֹּאמֶר	3.m.sg.narr.q. von אמר (פ"א)
	שָׁאֵל	m.sg.imp.q. von שאל
	אֶתֶּן	1.c.sg.impf.q. von נתן (פ"נ)
v. 6	וַיֹּאמֶר	s. v. 5
	עָשִׂיתָ	2.m.sg.pf.q. von עשה (ל"ה)
	הַלֵּךְ	3.m.sg.pf.q. von הלך (analog פ"ו)
	וְהִשְׁמַרְתָּ	2.m.sg.narr.q. von שמר ⁵⁴
	וַתֵּתֵן	2.m.sg.narr.q. von נתן (פ"נ)
	יָשֵׁב	m.sg.pt.act.q. von ישב (פ"ו)
v. 7	הַמְלִכָה	2.m.sg.pf.hi. von מלך
	אֶדְעֶה	1.c.sg.impf.q. von ידע (פ"ו)

⁴⁴ Steht ein (einzelner) Infinitivus absolutus vor einer finiten Verbform oder einem Partizip derselben Wurzel, wird dadurch der Modus der Aussage verstärkt, gelegentlich auch ein adversativer Sinn unterstrichen; die eigentliche Wortbedeutung wird davon nicht berührt. Im Deutschen kann man unter Berücksichtigung des Kontextes versuchen, dieser Verstärkung mit einem Adverb oder einer adverbiale Wendung, einer Partikel oder einem Modalverb Rechnung zu tragen. S. § 58, 3by; § 110, 4ca.

⁴⁵ S. Anm. 21.

⁴⁶ Im Hebräischen fehlt häufig eine pronominale Objektangabe, wenn sie sich aus dem Zusammenhang ergibt. Im Deutschen ist eine entsprechende Objektsergänzung oft sinnvoll bzw. sogar erforderlich. Hier also Ergänzung von „es“.

⁴⁷ S. v. 26 mit Anm. 44. Die Negation vor הַמְלִיכָהוּ ist hier לֹא und nicht אַל (wie in v. 26). Allerdings bieten viele hebr. Handschriften אַל, wonach dann die Verbform als Jussiv zu bestimmen wäre.

⁴⁸ Oder: „gebt ihr das lebende Neugeborene und tötet es auf keinen Fall, denn sie ist seine Mutter!“. Kausalsätze werden häufig durch Konjunktionen eingeleitet und damit (logisch) untergeordnet. Doch begegnet auch Parataxe, indem der Satz, der einen vorher genannten Sachverhalt begründet, ohne kausale Konjunktion einfach mit ו-copulativum/consecutivum (syndetisch) oder auch – wie hier – asyndetisch angeschlossen ist. S. § 96; § 101, 1.

⁴⁹ Konstruktion mit (logischem) Plural im Blick auf die Menschenmenge, die כָּל-יִשְׂרָאֵל ausmacht; s. § 111, 3d. Im Folgenden kann man auch im Deutschen mit (logischem) Plural weiterfahren.

⁵⁰ Zur Übersetzungsvariante mit dem deutschen Indefinitpronomen „man“ s. Anm. 42.

⁵¹ Hebr. Status-constructus-Verbindung.

⁵² בְּקִרְבוֹ = קָרַב „Inneres“ + Suffix 3.m.sg. + Präposition בְּ.

⁵³ Oder: „um Recht zu tun/üben“ oder auch: „hinsichtlich einem Tun/Ausüben von Recht“ > „wenn er Recht sprach“.

⁵⁴ Korrekte Lesung: *wāttišmār*-. Enttonung durch Maqqef mit der Folge *o > ā*; s. § 19,1 und § 15,1.

	צִאת	inf.cs.q. von יצא (ל"א/פ"ו)
	וּבֹא	inf.cs.q. von בוא (ל"א/ע"ו) + ו-cop. ⁵⁵
v. 8	בְּחַרְתָּ	2.m.sg.pf.q. von בחר i.p.
	יִמְנֶה	3.m.sg.impf.ni. von מנה (ל"ה)
	יִסְפֹּר	3.m.sg.impf.ni. von ספר
v. 9	וְנִתְּתָה	2.m.sg.AK-cons.q. von נתן (פ"נ)
	שָׁמַעַ	m.sg.pt.act.q. von שמע
	לְשַׁפֵּט	inf.cs.q. von שפט + Präp. לְ
	לְהֵבִין	inf.cs.hi. von בין (ע"י) + Präp. לְ
	יִוְכַל	3.m.sg.impf.q. von יכל (פ"ו) ⁵⁶
v. 10	וַיִּיטַב	3.m.sg.narr.q. von יטב (פ"י)
	שָׁאַל	3.m.sg.pf.q. von שאל
v. 11	וַיֹּאמֶר	s. v. 5
	שָׁאַלְתָּ	2.m.sg.pf.q. von שאל
	אֵיבִיךָ	m.pl.pt.act.q. von איב + Suffix 2.m.sg. ⁵⁷
	וּשְׁאַלְתָּ	2.m.sg.pf.q. von שאל + ו-cop. ⁵⁸
	הֵבִין	inf.cs.hi. von בין (ע"י)
	לְשַׁמַּעַ	inf.cs.q. von שמע + Präp. לְ
v. 12	עָשִׂיתִי	1.c.sg.pf.q. von עשה (ל"ה)
	נָתַתִּי	1.c.sg.pf.q. von נתן (פ"נ)
	וְנִבּוֹן	m.sg.pt.ni. von בין (ע"י) + ו-cop.
	הָיָה	3.m.sg.pf.q. von היה (ל"ה)
	יָקוּם	3.m.sg.impf.q. von קום (ע"ו)
v. 13	שָׁאַלְתָּ	s. v. 11
	נָתַתִּי	s. v. 12
	הָיָה	s. v. 12
v. 14	תִּלְדָּךְ	2.m.sg.impf.q. von הלך (פ"ו) analog

⁵⁵ ו-copulativum mit Vorton-Qamäz; s. § 23.

⁵⁶ Zu den Besonderheiten von יכל q. s. § 92, 7b.

⁵⁷ In den gängigen Wörterbüchern wird אֵיבִיךָ als Nomen mit eigenem Stichwort geführt.

⁵⁸ Beachte die Betonung der Pänultima, die gegen AK-cons. spricht; s. § 54, 4c. Zudem wäre AK-cons. nach dem viermaligen שְׁאַלְתָּ in v. 11a auch sachlich problematisch. Vermutlich war es dem Verfasser wichtiger, dem dreimaligen שְׁאַלְתָּ (ל"א) von v. 11a in v. 11b dieselbe Verbform שְׁאַלְתָּ, nun aber positiv, entgegenzusetzen, als dass durch das vorangesetzte adversative ו-copulativum die im klassischen biblischen Hebräisch ungewöhnliche Bildung Perfekt + ו-copulativum entstand. Zur Frage „AK-cons. oder Perfekt + ו-copulativum“ s. § 109, 4g.

	לְשׁוֹמֵר	inf.cs.q. von שׁוֹמֵר + Präp. לְ
	קִלְדָּה	s. v. 6
	וְהֶאֱרַךְתִּי	1.c.sg.AK-cons.hi. von אֶרַךְ ⁵⁹
v. 15	וַיִּקַּן	3.m.sg.narr.q. von יָקַן (פִּי)
	וַיָּבֹא	3.m.sg.narr.q. von בָּא (לִ"א/ע"ו)
	וַיַּעֲמֵד	3.m.sg.narr.q. von עָמַד
	וַיַּעַל	3.m.sg.narr.hi. von עָלָה (לִ"ה) ⁶⁰
	וַיַּעַשׂ	3.m.sg.narr.q. von עָשָׂה (לִ"ה)
v. 16	תָּבֹאנָה	3.f.pl.PK(„impf.“).q. von בָּא (לִ"א/ע"ו) ⁶¹
	זָנוּת	f.pl.pt.act.q. von זָנָה (לִ"ה)
	וַתַּעֲמִדְנָה	3.f.pl.narr.q. von עָמַד
v. 17	וְהֵאָמַר	3.f.sg.narr.q. von אָמַר (פִּי)
	יִשְׁבֹּת	f.pl.pt.act.q. von יָשַׁב (פִּי)
	וַאֲלַד	1.c.sg.narr.q. von יָלַד (פִּי)
v. 18	וַיְהִי	3.m.sg.narr.q. von הָיָה (לִ"ה)
	לְלִדְתִי	inf.cs.q. von יָלַד (פִּי) + Suffix 1.c.sg. + Präp. לְ
	וַתֵּלֶד	3.f.sg.narr.q. von יָלַד (פִּי)
v. 19	וַיָּמָת	3.m.sg.narr.q. von מָוַת (ע"ו)
	שָׁכְבָה	3.f.sg.pf.q. von שָׁכַב
v. 20	וַתָּקָם	3.f.sg.narr.q. von קָוַם (ע"ו)
	וַתִּקַּח	3.f.sg.narr.q. von לָקַח (פִּי analog)
	יִשְׁנָה	f.sg.pt.act.q. von יָשַׁן (פִּי) ⁶²
	וַתִּשְׁכַּבְיָהּ	3.f.sg.narr.hi. von שָׁכַב + Suffix 3.m.sg.
	הַמָּוֶת	m.sg.pt.act.q. von מָוַת (ע"ו) + Art.
	הַשְּׁכִיבָה	3.f.sg.pf.hi. von שָׁכַב
v. 21	וַאֲקָם	1.c.sg.narr.q. von קָוַם (ע"ו)
	לְהַיִּינִיק	inf.cs.hi. von יָנַק (פִּי) + Präp. לְ
	מֵת	3.m.sg.pf.q. von מָוַת (ע"ו) ⁶³

⁵⁹ Irreguläre Vokalisation im Codex Leningradensis (wohl Schreibfehler); viele hebr. Handschriften und Editionen bieten die Form korrekt vokalisiert: וְהֶאֱרַךְתִּי.

⁶⁰ Formgleich mit 3.m.sg.narr.q., da das Verbum עָלָה nicht nur ein Verbum לִ"ה ist, sondern auch ein Verbum primae gutturalis; s. dazu § 97, 8a.

⁶¹ S. dazu bei der Übersetzung.

⁶² Beachte dazu § 91, 2. – In den gängigen Wörterbüchern wird יָשַׁן als Nomen mit eigenem Stichwort geführt.

⁶³ Formgleich mit m.sg.pt.act.q. von מָוַת.

	וְאֶתְבוֹנֵן	1.c.sg.narr.hitpolel von בין (ע"י)
	הָיָה	s. v. 12
	יִלְדֵתִי:	1.c.sg.pf.q. von ילד (פ"ו) i.p.
v. 22	וְהָאָמֵר	s. v. 17
	הַמֵּת	s. v. 20
	אֲמָרָת	f.sg.pt.act.q. von אמר (פ"א)
	וְתִדְבְּרָנָה	3.f.pl.narr.pi. von דבר
v. 23	וַיֹּאמֶר	s. v. 5
	אֲמָרָת	s. v. 22
	הַמֵּת	s. v. 20
v. 24	וַיֹּאמֶר	s. v. 5
	קָחוּ	m.pl.imp.q. von לקח (analog פ"נ)
	וַיָּבֵאוּ	3.m.pl.narr.hi. von בוא (ל"א/ע"ו)
v. 25	וַיֹּאמֶר	s. v. 5
	גִּזְרוּ	m.pl.imp.q. von גזר
	וְתִגְנוּ	m.pl.imp.q. von נתן (פ"נ) + ו-cop.
v. 26	וְהָאָמֵר	s. v. 17
	נִכְמְרוּ	3.c.pl.pf.ni. von כמר
	תִּגְנוּ	m.pl.imp.q. von נתן (פ"נ)
	הַיֵּלֶד	m.sg.pt.pass.q. von ילד (פ"ו) + Art.
	וְהַמֵּת	inf.abs.hi. von מות (ע"ו) + ו-cop.
	תִּמְוִתְהוּ	2.m.pl.juss.hi. von מות (ע"ו) + Suffix 3.m.sg. ⁶⁴
	אֲמָרָת	s. v. 22
	יִהְיֶה	3.m.sg.impf.q. von היה (ל"ה)
	גִּזְרוּ:	m.pl.imp.q. von גזר i.p.
v. 27	וַיֵּעַן	3.m.sg.narr.q. von ענה (ל"ה)
	וַיֹּאמֶר	s. v. 5
	תִּגְנוּ	s. v. 26
	הַיֵּלֶד	s. v. 26
	וְהַמֵּת	s. v. 26
	תִּמְוִתְהוּ	2.m.pl.impf.hi. von מות (ע"ו) + Suffix 3.m.sg.

⁶⁴ Morphologisch kein Unterschied zur entsprechenden Imperfekt-Form, aber Jussiv wegen Negation אל. Beachte v. 27.

v. 28	וַיִּשְׁמְעוּ	3.m.pl.narr.q. von שמע
	שָׁפַט	3.m.sg.pf.q. von שפט
	וַיִּרְאוּ	3.m.pl.narr.q. von ירא (ל"א/פ"ו)
	רָאוּ	3.c.pl.pf.q. von ראה (ל"ה)
	לְעֵשׂוֹת	inf.cs.q. von עשה (ל"ה) + Präp. לְ

In der Akademischen Verlagsgemeinschaft München bisher erschienen:

Hans Werner Hoffmann

Alttestamentliche Texte der Predigtreihe I philologisch erschlossen.

Akademische Verlagsgemeinschaft München, 2024

ISBN: 978-3-95477-168-4

Hans Werner Hoffmann

Alttestamentliche Texte der Predigtreihe III philologisch erschlossen.

Advent bis Ostern

Akademische Verlagsgemeinschaft München, 2020

ISBN: 978-3-95477-121-9

Hans Werner Hoffmann

Alttestamentliche Texte der Predigtreihe III philologisch erschlossen.

Miserikordias Domini bis Letzter Sonntag des Kirchenjahres

Akademische Verlagsgemeinschaft München, 2021

ISBN: 978-3-95477-126-4

Hans Werner Hoffmann

Alttestamentliche Texte der Predigtreihe IV philologisch erschlossen

Akademische Verlagsgemeinschaft München, 2021

ISBN: 978-3-95477-133-2

Hans Werner Hoffmann

Alttestamentliche Texte der Predigtreihe V philologisch erschlossen

Akademische Verlagsgemeinschaft München, 2022

ISBN: 978-3-95477-147-9

Hans Werner Hoffmann

Alttestamentliche Texte der Predigtreihe VI philologisch erschlossen

Akademische Verlagsgemeinschaft München, 2023

ISBN: 978-3-95477-166-0

Hans Werner Hoffmann

Hebräisch reaktivieren

Akademische Verlagsgemeinschaft München, 2019

ISBN: 978-3-95477-095-3

Hans Werner Hoffmann

Einführung ins biblische Hebräisch.

Grammatik - Vokabular - Übungen

Akademische Verlagsgemeinschaft München, 2024 (3. korrigierte Auflage)

ISBN: 978-3-95477-154-7